StadtGemeinde Mistelbach

BEZIRKS HAUPT STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | **Folge 03** | **April 2021**

www.mistelbach.at

© Josef Schimmer

MALERMEISTERBETRIEB

Fiedler MISTELBACH

Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf
Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

• Steuerberatung • Lohnverrechnung • Buchhaltung • Jahresabschluss •
• Unternehmensberatung • Gründungsberatung • Unternehmensbewertung •

WODITSCHKA & PICHER

Bahnstraße 26/1 | A-2130 Mistelbach
Telefon: +43 (0) 2572 / 2351-0 | Fax: +43 (0) 2572 / 2351-22

office@woditschka-picher.at
www.woditschka-picher.at

1988
RANFTLER
TISCHLEREI

Ihre Küche. Ihr Lebensraum.

Gemeinsam gestalten wir individuelle
und langlebige Möbel für Ihr Zuhause.
—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06

www.ranftler.at

MANHART
SEIT 1924
EDUARD MANHART GESMBH
STEINMETZMEISTER

Alle Arbeiten mit Marmor, Granit oder Kunststein

Eigene Kunststeinerzeugung mit ÖNORM Zertifikation

Eigene Grabsteinerzeugung im Steinwerk, mehr als 200 Grabsteine lagernd

Montieren von Grabanlagen oder Gruftanlagen auf allen Friedhöfen

2130 Mistelbach, Bahnstraße 19
Tel. + Grabsteinverkauf: 02572 / 4368

Unsere weiteren Standorte: **Wolkersdorf:** Friedhofgasse 6, Tel.: 0 2245 / 82144,
Deutsch-Wagram: Hausfeldstraße 15 und Friedhofstraße 11, Tel.: 0 2247 / 2271
www.grabstein-manhart.at | **office@grabstein-manhart.at**

1a Installateur
DIE 1. ADRESSE
FÜR BAD & HEIZUNG.

Furch GMBH
Mistelbach
02572/3319
www.furch.at

**Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner der Großgemeinde Mistelbach,
sehr geehrte Damen und Herren!**

In Mistelbach und seinen Katastralgemeinden tut sich sehr viel. Während in allen Ortsgemeinden Ideen für Stadt- bzw. Dorferneuerungsprojekte gesammelt und besprochen werden, sind zahlreiche Kinder dem Aufruf in der vorigen Gemeindezeitung gefolgt und haben ihre Ideen in Form von Zeichnungen für den „Hauptplatz der Zukunft" übermittelt. Vielen Dank dafür. Sobald die Covid-Regeln dies erlauben, wird der nächste Zukunftsworkshop Innenstadt umgehend nachgeholt.

Die erfolgreiche Unternehmerfamilie Pichler möchte in Mistelbach ein Wellness-Hotel mit 70 Zimmern errichten. Damit verbunden besteht die einmalige Chance, den Tourismus in Mistelbach in mannigfaltiger Weise zu beleben. Wir Gemeindevertreter sind gefordert: Radwege sanieren und ausbauen, einen E-Bike-Verleih installieren, Beschilderungen von Ausflugszielen vervollständigen, Kooperationen suchen, lokale Anbieter einbinden, überregionale Stellen vernetzen, und vieles mehr sind Aufgaben, die zu erledigen sind. Nutzen wir diese große Chance!

Bei aller Freude über ein neues touristisches Leuchtturmprojekt müssen der Ausgleich der zu opfernden Rebflächen gesucht und der beliebte Dionysosweg samt den Kunstwerken und der Schaukel auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Dafür werden Ihre Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in den Detailplanungen, die jetzt auf Hochtouren laufen, sorgen.

Politik ist immer ein Abwägen und Priorisieren. Bei diesem Projekt überwiegen die positiven Aspekte: Gäste- und Nächtigungszahlen, Arbeitsplätze, touristische Impulse, regionale Wertschöpfung und mehr. Der damit verbundene Bodenverbrauch, die Regenwasserspeicherung, die naturnahe und klimafreundliche Bauweise und viele weitere Themen sind Herausforderungen, die von uns gemeinsam mit den Projektwerbern ernst genommen und bearbeitet werden müssen.

Beim Thema Impfen geht jetzt endlich etwas weiter. Durch die größeren Impfstoff-Mengen, welche nun laufend eintreffen, sollen pro Woche 100.000 Corona-Impfungen in 20 Impfzentren in Niederösterreich verabreicht werden. Zusätzlich wird auch weiterhin in Arztpraxen geimpft. Auch im Stadtsaal Mistelbach wird ein Landes-Impfzentrum eingerichtet. Bitte melden Sie sich unbedingt, sobald Ihre Alters- bzw. Berufsgruppe dazu aufgerufen ist, online auf *www.impfung.at* zur Impfung an. Wer bei der Impftermin-Buchung Hilfe braucht, dem wird von unserem Gesundheits-Team der Stadtgemeinde Mistelbach unter der Telefonnummer 02572/2515-4400 geholfen.

Ich glaube, wenn Sie diese Zeilen lesen, wird uns die Bundesregierung bereits erste Öffnungs-Schritte kommuniziert haben und wir können uns auf das erste Glas Wein in einem Schanigarten oder beim Heurigen freuen. Weiterhin sinnvoll ist es, sich regelmäßig testen zu lassen. Ein großes Danke richte ich erneut an die vielen Freiwilligen, welche seit Monaten die Testungen in hochprofessioneller Weise sicherstellen und an sechs Wochenenden über 4.000 Impfungen verabreicht haben. Nutzen Sie die Testmöglichkeiten, lieber einmal mehr als einmal zu wenig.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben und dass wir nun unser gewohntes Leben Schritt für Schritt zurückerobern.

Ihr Bürgermeister

Erich Stubenvoll

PS: Sobald die Covid-Maßnahmen uns das erlauben, wird natürlich auch wieder der traditionelle Mistelbacher Stadtwein prämiert. In der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung werden wir darüber berichten!

Alle Mistelbacher Winzer haben die neuen Jahrgänge bereits abgefüllt und freuen sich, wenn diese von Ihnen verkostet werden!

INHALTSVERZEICHNIS

Bürger-Service	ab Seite 4
Aktuelles	ab Seite 8
Gemeinderat	ab Seite 10
Wirtschaft/Tourismus	ab Seite 20
Leben	ab Seite 27
Ortsgemeinden	ab Seite 34
Gesundes	ab Seite 37
Soziales	ab Seite 44
Stadtbibliothek	ab Seite 45
Für Kinder	ab Seite 46
Bildung	ab Seite 48
Kultur	ab Seite 51
Sport	ab Seite 56
Personalia/Jubiläen	ab Seite 57

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN

nach telefonischer Vereinbarung
T 02572/2515-5322
E *anna.schoefbeck@mistelbach.at*

AMTSSTUNDEN

Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

BÜRGERSERVICE

Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr
Di 08.00 bis 19.00 Uhr
Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*
I *www.mistelbach.at*

IMMER UP TO DATE SEIN

Homepage:
I *www.mistelbach.at*

Mistelbach-Newsletter:
I *www.mistelbach.at/politik-buergerservice/presse/newsletter*

Veranstaltungsnewsletter:
I *www.mistelbach.at/veranstaltungen-freizeit/veranstaltungsnewsletter*

Facebook:
I *www.facebook.com/StadtgemeindeMistelbach*

VOR: Start des neuen Regionalbusliniensystems

Im gesamten östlichen Weinviertel startete mit Montag, dem 29. März, ein neues Regionalbusliniensystem mit modernen, durchgängig barrierefreien Bussen, neuen Fahrplänen und neuen Liniennummern. Mit diesem Datum ging auch die neue Busumstiegstelle Mistelbach Bahnhof in Vollbetrieb, welche dem Wunsch der StadtGemeinde Mistelbach folgend als neuer „Öffentlicher Verkehrs-Hotspot" Mistelbachs fungiert und somit auch die Verkehrssituation am Hauptplatz entschärft. „Der Bahnhof Mistelbach wurde nun zum multimodalen Verkehrsknotenpunkt, zum wichtigsten öffentlichen Verkehrsknotenpunkt des Weinviertels", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll über die nunmehrige Inbetriebnahme. Am bzw. über den Hauptplatz werden nur mehr die mit der StadtGemeinde Mistelbach abgestimmten Buslinien verkehren.

Dadurch ergibt sich für die meisten Schülerinnen und Schüler der Schulen in Mistelbach die Situation, dass der Ein- und Ausstieg zum Unterrichtsbeginn am Morgen und zum Unterrichtsende ab Mittag in Mistelbach Bahnhof erfolgt.

Die Kurse für die Volksschülerinnen und -schüler werden weiterhin über die Alleegasse und die Haltestelle Alleegasse geführt. Für die HTL-Schülerinnen und -schüler wurden morgens und nachmittags zu den Unterrichtszeiten eigens Kurse vom Bahnhof zur Haltestelle HTL bzw. retour eingerichtet.

AnachB-App:

Mit der AnachB-App kommen Sie sicher und schnell an Ihr Ziel – egal, ob Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad, dem Auto oder zu Fuß unterwegs sind. Laden Sie die App kostenlos auf Ihr Handy und Sie sind immer im Bild, wann und wo der nächste Bus oder Zug von Ihrem derzeitigen Standort zu Ihrem Ziel fährt. Oder auch, wie lange sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß brauchen.

INFOS

AnachB-App
I *anachb.vor.at*, *www.vor.at* oder *www.oebb.at*

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion	StadtGemeinde Mistelbach
Für den Inhalt verantwortlich	Bürgermeister Erich Stubenvoll
Informationen zu den Bildrechten	Bei Bildern ohne Bildrechtangabe liegen die Bildrechte bei der StadtGemeinde Mistelbach.
Redaktionsleitung	Mag. Mark Schönmann (02572/2515-5312)
Texte und Satz	Mag. Mark Schönmann
E-Mail	*mark.schoenmann@mistelbach.at*
Druck	Riedeldruck
Nächster Erscheinungstermin	25. Woche, Red.-Schluss: 04. 06. 2021

Neu in Mistelbach:
ÖBB Tickets im Bürgerservice

Ab sofort können Zug-Tickets der ÖBB beim Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach erworben werden. Buchbar sind ÖBB Standardtickets, ÖBB Sparschiene International, Verbundtickets, Gruppenermäßigungen, Reisen mit Fahrrad und Hund, ÖBB ÖSTERREICHCARD, ÖBB VORTEILSCARD sowie Reisen in unsere Nachbarländer und dazugehörige Ermäßigungen.

Bürgermeister Erich Stubenvoll, Bürgerservice-Leiter Thomas Bacher und Petra Riepl vor dem Ticketschalter im Bürgerservice Mistelbach

„Als Gemeinde leisten wir unseren Beitrag, indem wir Bürgerservice großschreiben. Wir sind für unsere Bürgerinnen und Bürger da, weshalb wir neben den vielen bekannten Leistungen ab sofort auch für die ÖBB die Dienstleistung des Ticketverkaufs übernehmen, nachdem der Bahnhofsgreißler coronabedingt geschlossen werden musste“, freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll.

Das Bürgerservice hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag:
von 08.00 bis 15.30 Uhr

Dienstag:
von 08.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch:
von 08.00 bis 15.30 Uhr

Donnerstag:
von 08.00 bis 15.30 Uhr

Freitag:
von 08.00 bis 12.00 Uhr

Zusätzlich stehen für den Ticketkauf auch der Ticketautomat am Bahnhof, die Buchung unter *www.oebb.at*, die ÖBB App und das Kundenservice unter der Nummer 05/1717 (zum Ortstarif) zur Verfügung.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 11. Mai im Stadtsaal statt und wird via Video-Livestream übertragen. Link: *youtube.mistelbach.at.*

Wer persönlich bei der Gemeinderatssitzung anwesend sein möchte, erhält einen zugewiesenen Sitzplatz, wobei im Vorfeld eine Anmeldung (telefonisch unter 02572/2515-5333 bzw. per E-Mail unter *ingrid.oppenauer@mistelbach.at*) notwendig ist.

Mistelbach erweiterte Angebot der COVID-Schnelltests auf Montag bis Samstag

Mistelbach setzte angesichts der derzeitigen Entwicklung rund um COVID-19 nochmal nach und erweiterte das Angebot der kostenlosen COVID-19-Schnelltests auf Montag bis Samstag. Mit Ausnahme von Sonntagen kann seit Freitag, dem 2. April, jeden Tag von Montag bis Samstag von 07.00 bis 09.00 Uhr sowie zusätzlich dienstags und donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr eine Testung vorgenommen werden. „Als Bürgermeister ist es mir ein Anliegen, ein breites Angebot an Testungen zur Verfügung zu stellen und möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance zu bieten, sich zumindest einmal pro Woche testen zu lassen", begründet Bürgermeister Erich Stubenvoll die nunmehrige, nochmalige Erweiterung der Teststraße im Stadtsaal.

Die Teststraße im Mistelbacher Stadtsaal ist nun von Montag bis Samstag geöffnet

Wo wird getestet?

Im Stadtsaal Mistelbach (Eingang über die dem Stadtpark zugewandten Stiegen) von Montag bis Samstag von 07.00 bis 09.00 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag zusätzlich von 17.00 bis 19.00 Uhr. Bitte E-Card und Lichtbildausweis mitnehmen sowie vorher unter *www.testung.at/anmeldung* registrieren, wenn bisher noch nicht erfolgt.

Wer darf kommen?

Grundsätzlich jeder, der keine Krankheitssymptome aufweist (in diesem Fall die Gesundheitshotline 1450 rufen) und die letzten drei Monate nicht COVID-positiv war.

Wo kann ich etwas fragen?

T 02572/2515-4400
E *gesundheit@mistelbach.at*

Öffnungszeiten für Testmöglichkeiten:

Montag bis Samstag:
von 07.00 bis 09.00 Uhr

sowie zusätzlich

Dienstag und Donnerstag:
von 17.00 bis 19.00 Uhr

Eingang:

Der Eingang erfolgt über die dem Stadtpark zugewandten Stiegen

Impfinformation für Landesimpfzentren

Das Land Niederösterreich rüstet sich mit 20 Landes-Impfzentren - davon eines im Stadtsaal Mistelbach - für größere Vakzinmengen. Deshalb wird es in jedem politischen Bezirk ein großes Impfzentrum geben. Ziel ist es, insgesamt 100.000 Covid-Impfungen pro Woche in Niederösterreichs Impfzentren zu verabreichen.

Gerechnet wird mit einer Verdreifachung der Impfstoffmenge im 2. Quartal 2021. Wenn dies wie angekündigt eintritt, braucht Niederösterreich entsprechende Kapazitäten, um die Impfdosen zu allen Menschen zu bringen, die geimpft werden wollen. Weiters ist Niederösterreich mit diesem System maximal flexibel, wenn mehr oder weniger Impfdosen als erwartet geliefert werden.

Impftermine:

Impftermine für Personen über 60 werden seit Mittwoch, dem 21. April, um 10.00 Uhr freigeschalten! Nähere Informationen unter *www.impfung.at*. Hier werden auch laufend weitere Termine freigeschaltet.

Warteliste:

Flexible Personen können sich auf die zentrale Warteliste setzen lassen! Nähere Informationen unter *www.impfung.at/warteliste*.

Wie funktioniert die Impfung im Landes-Impfzentrum?

Regelmäßig werden schrittweise neue Impftermine durch den Landesimpfkoordinator freigeschaltet. Danach können Sie sich über *www.impfung.at* anmelden und Ihren Termin buchen. Am gebuchten Impftag kommen Sie zur gebuchten Zeit mit Ihrem ausgefüllten „Aufklärungs- und Dokumentationsbogen Schutzimpfung COVID-19" zum jeweiligen Landes-Impfzentrum. Der Aufklärungs- und Dokumentationsbogen wird Ihnen mit der Online-Anmeldung zum Selbst-Ausfüllen mitgeschickt.

Bitte kommen Sie pünktlich, jedoch NICHT zu früh zu Ihrem Impftermin. In Ihrem Landes-Impfzentrum erfolgt die Anmeldung/Administration. Im Anschluss wird in einem kurzen Arztgespräch die Impffähigkeit festgestellt. Danach erfolgt die Impfung durch medizinisch geschultes Personal. Die Impfung wird in Ihrem Impfpass dokumentiert. Es wird empfohlen, nach der Impfung für 15 Minuten im Wartebereich des Impfzentrums zu verweilen.

Insgesamt sollten Sie sich für Ihre Impfung vor Ort ungefähr 30 Minuten Zeit nehmen. In Ausnahmefällen kann es gegebenenfalls auch zu Wartezeiten kommen.

INFOS

Landes-Impfzentrum
I *www.impfung.at*

Bürgerservice Mistelbach
T 02572/2515-4400

Beachtlicher juristischer Erfolg! 280.000 Euro Ersparnis für die Gemeinde

Nicht nur die StadtGemeinde Mistelbach, vielmehr sämtliche Straßenerhalter (Gemeinden, Länder und Bund; Anm.d.Red.) sind mit nicht kalkulierten Forderungen für Sanierungsmaßnahmen an Bahnübergängen konfrontiert. Rechtsanwalt Dr. Harald G. Beber konnte nach einer wegweisenden Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes für die StadtGemeinde Mistelbach einen Sieg vor dem Landesverwaltungsgericht Niederösterreich und damit eine Kostenersparnis von 280.000 Euro für die Kommune erzielen.

Bürgermeister Erich Stubenvoll (links) und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf (rechts) gratulierten Rechtsanwalt Dr. Harald G. Beber (Mitte) zu seinem juristischen Erfolg und die damit verbundene Kostenersparnis für die StadtGemeinde Mistelbach

Im Detail:

Im Jahr 2018 wurden die Gemeindevertreterinnen und -vertreter erstmalig damit konfrontiert, dass sich die StadtGemeinde Mistelbach an den Kosten für vier Eisenbahnkreuzungen im Stadtgemeindegebiet, welche durch die ÖBB Infrastruktur AG im Jahr 2015 erneuert bzw. renoviert wurden, beteiligen soll. Angestrebt wurde seitens der ÖBB Infrastruktur AG bei Herstellungs- und Instandhaltungskosten von rund 560.000 Euro eine Kostenbeteiligung der StadtGemeinde Mistelbach im Ausmaß von 50%.

Die – wie sich nunmehr gezeigt hat – zu Recht ablehnende Haltung der Gemeindevertreterinnen und -vertreter führte im Jahr 2019 zu einer Verfahrenseinleitung seitens der ÖBB Infrastruktur AG vor der Eisenbahnbehörde. Hier konnte durch die rechtsfreundliche Vertretung ein erster Erfolg erzielt werden. Rechtsanwalt Dr. Harald G. Beber konnte berichten, dass bei zwei Eisenbahnkreuzungen die Anträge abgewiesen wurden, während bei den zwei verbleibenden die Kostenbeteiligung der StadtGemeinde Mistelbach auf rund 85.000 Euro reduziert wurde. Der Rechtsanwalt empfahl den Vertretern der Gemeinde die beiden teilstattgebenden Entscheidungen vor dem Landesverwaltungsgericht Niederösterreich zu bekämpfen. Auch die ÖBB Infrastruktur AG ihrerseits bekämpfte die beiden abweisenden Entscheidungen.

Unklar war von Beginn an, welche gesetzlichen Bestimmungen anwendbar sind, bzw. ob die vorliegenden Bestimmungen gleichheitswidrig sind. Das Landesverwaltungsgericht Niederösterreich hat sohin ein Gesetzesüberprüfungsverfahren vor dem Verfassungsgerichtshof angeregt.

Das Höchstgericht hat in seiner Entscheidung festgehalten, dass die anzuwendenden Bestimmungen nicht gesetzeswidrig sind. Somit war wiederum das Landesverwaltungsgericht Niederösterreich zur weiteren Entscheidungsfindung angehalten. Über die Entscheidung vom Juli 2020 berichtete der Rechtsanwalt den Gemeindevertreterinnen und -vertretern im Rahmen einer Gemeinderatssitzung, dass die Entscheidung unbefriedigend sei, weil der StadtGemeinde Mistelbach bei allen vier Eisenbahnkreuzungen eine Kostenbeteiligung von 50% auferlegt wurde. Ein ordentliches Rechtsmittel an den Verwaltungsgerichthof wurde nicht zugelassen. Rechtsanwalt Dr. Harald Beber empfahl, dennoch das Rechtsmittel der außerordentlichen Revision an den Verwaltungsgerichtshof, da seines Erachtens das Gesetz unrichtig angewendet wurde.

Der Verwaltungsgerichtshof ist in seiner wegweisenden Entscheidung der Argumentation des Rechtsanwaltes gefolgt, hat klargestellt, welche gesetzliche Bestimmung auf den hier vorliegenden, und gleichgelagerten Fällen zur Anwendung kommt, und die bekämpfte Entscheidung ersatzlos behoben.
Abermals war das Landesverwaltungsgericht Niederösterreich zur Entscheidungsfindung berufen. Aufgrund der nunmehrigen Vorgaben des Höchstgerichtes konnte Rechtsanwalt Dr. Harald G. Beber im Rahmen der Verhandlung am Dienstag, dem 30. März, einen beachtlichen Sieg für die StadtGemeinde Mistelbach erringen. Alle Anträge der ÖBB Infrastruktur AG wurden mit der mündlich verkündeten Erkenntnis abgewiesen, dass sich die StadtGemeinde Mistelbach nicht an den Kosten der Erneuerungsmaßnahmen beteiligen muss. In der Begründung folgt das Gericht nunmehr der von Beginn an gleichbleibenden Argumentationslinie des Rechtsanwalts. Die durchgeführten Maßnahmen stellen keine strukturellen Änderungen dar und sind deswegen einer Kostenbeteiligung nicht zugänglich. Ein ordentliches Rechtsmittel steht nicht mehr zur Verfügung. Offen bleibt, ob die ÖBB Infrastruktur AG nunmehr resigniert, oder versucht mit einem außerordentlichen Rechtsmittel den Verwaltungsgerichtshof anzurufen.

Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf freuen sich stellvertretend für alle Gemeindevertreterinnen und -vertreter sowie Bürgerinnen und Bürger der StadtGemeinde Mistelbach über die Kostenersparnis für die StadtGemeinde: „Das Geld können wir gut für unsere Bürgerinnen und Bürger verwenden“, gratuliert der Bürgermeister Rechtsanwalt Dr. Harald G. Beber zu seinem beachtlichen juristischen Erfolg.

Zusammenfassung:

Durch die Entscheidung von Mittwoch, dem 31. März, des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich hat sich nach einem über zwei Jahre dauernden Verfahren im zweiten Rechtsgang mit zwischenzeitigen Gesetzesprüfungsverfahren vor dem Verfassungsgerichtshof und Aufhebung der Beschwerdeentscheidung durch den Verwaltungsgerichtshof nach außerordentlicher Revision die StadtGemeinde Mistelbach, vertreten durch Marschitz & Beber Rechtsanwälte in Mistelbach, Kostenbeteiligungen nach dem Eisenbahngesetz zugunsten der ÖBB Infrastruktur AG in der Höhe von rund 280.000 Euro erspart!

Erster 5G Wirtschaftspark in Österreich eröffnet

Seit Anfang 2021 zählt der Wirtschaftspark A5 Mistelbach/Wilfersdorf zum ersten 5G Wirtschaftspark Österreichs. Ausschlaggebend dafür war die Kooperation zwischen dem Mobilfunkanbieter spusu, der ecoplus Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich und den umliegenden Gemeinden, mit dem Ziel, vor allem Start-ups mit der neuen innovativen Technologie auszustatten. Landesrat Mag. Jochen Danninger eröffnete zusammen mit ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki, Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, spusu-Geschäftsführer Franz Pichler sowie den beiden Bürgermeistern Erich Stubenvoll und Josef Tatzber den neuen 5G Wirtschaftspark.

© Imre Antal

ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki, Wirtschaftslandesrat Mag. Jochen Danninger, Bürgermeister Erich Stubenvoll, spusu-Geschäftsführer Franz Pichler, Bürgermeister Josef Tatzber und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl

„Die 5G Forschungstätigkeiten von spusu erlauben es uns, Unternehmen in Niederösterreich einen Standard zu bieten, der weltweit den neuesten technologischen Entwicklungen entspricht. Damit tragen wir dazu bei, Niederösterreich zu einem noch attraktiveren Wirtschaftsstandort zu machen und Arbeitsplätze zu sichern“, betont Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Mag. Jochen Danninger.

Das rund 221.000 m² große Areal wurde mit insgesamt elf Sendemasten ausgerüstet. Dabei wurde auf besonders kleine 5G-Sender gesetzt, die auf den vorhandenen Straßenlaternen angebracht wurden. „Diese Maßnahme trägt nicht nur dazu bei, dass das Landschaftsbild erhalten bleibt, sondern schafft auch mehr Kapazität und damit mehr Geschwindigkeit für den einzelnen Nutzer“, erklärt der Geschäftsführer von spusu Franz Pichler. spusu geht jedoch noch einen Schritt weiter. Bereits seit zwei Jahren forscht das Unternehmen in Österreich an der sogenannten 5G-Standalone (SA) Technologie, die in Zukunft die Basis für alle Internet-of-Things-Anwendungen sein wird. „Durch unsere Forschung wird Österreich zum Technologieführer in Europa“, ergänzt Franz Pichler.

Auch der Wirtschaftspark A5 Mistelbach/Wilfersdorf wurde mit dieser neuartigen 5G-Technologie ausgestattet. „Die 5G Forschungstätigkeiten von spusu erlauben es uns, Start-ups in Niederösterreich einen Standort zu bieten, der weltweit den neuesten technologischen Entwicklungen entspricht. Damit tragen wir dazu bei, Niederösterreich zu einem noch attraktiveren Wirtschaftsstandort zu machen und Arbeitsplätze zu sichern“, betonen ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl.

Für Bürgermeister Erich Stubenvoll ist der 5G-Ausbau ein weiterer Meilenstein in der hervorragenden Entwicklung des Wirtschaftsparks: „Spätestens seit der Kooperation mit ecoplus entwickelt sich unser Wirtschaftspark prächtig. Mit dem nunmehrigen 5G-Ausbau setzen wir einen weiteren Schritt zu einem modernen und von Unternehmen sehr gut angenommenen Betriebsgebiet im Herzen des Weinviertels!“

Der Mobilfunkanbieter spusu plant bereits die nächsten 5G-Projekte. Ziel ist es dabei vor allem derzeit schlecht versorgte Gebiete in Niederösterreich mit 5G und einem Breitbandanschluss zu versorgen. Bei 5G-NSA wird einzig der Download mit 5G übertragen, während alle anderen Services, wie SMS, Telefonie, Upload etc. noch über LTE (4G) abgewickelt werden. Im Gegenzug dazu funktioniert 5G-SA völlig unabhängig von LTE. Damit wird es möglich, den Vorteil der Zukunftstechnologie – nämlich die Leistungssteigerung – wirklich zu nutzen. „Dieser Leistungsschub ist aber nur als Voraussetzung für alle weiteren Möglichkeiten zu sehen“, erklärt Pichler. Denn erst dadurch werden Zukunftstechnologien, wie beispielsweise das „Internet of Things“ (IOT), Realität.

Mistelbach bekommt eine Katastrophenschutzhalle

Nun ist es beschlossene Sache! In Mistelbach wird in enger Kooperation zwischen StadtGemeinde und Freiwilliger Feuerwehr Mistelbach Stadt am Gelände des ehemaligen Wertstoffsammelzentrums in der Bauhofstraße eine eigene Schutzhalle für den Katastrophenfall errichtet. Darauf konnte sich der Mistelbacher Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung am Dienstag, dem 16. März, einigen und einen entsprechenden Beschluss fassen. Wie diese Katastrophenschutzhalle aussehen und wozu sie in erster Linie dienen soll, wurde Ende März im Rahmen einer Pressekonferenz offiziell vorgestellt. Hauptzweck, den die neue Katastrophenschutzhalle erfüllen soll, ist die zentrale und ordnungsgemäße Lagerung von Einsatzmittel, um diese im Krisenfall schnell und effizient in den Einsatz bringen zu können. „Ein tolles und zukunftsweisendes Projekt, wo wir für die Bevölkerung in der Zeit der Krise ein positives Zeichen setzen können", freut sich FF-Kommandant Brandrat Claus Neubauer.

Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Andrea Hugl, FF-Kommandant Brandrat Claus Neubauer und Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl präsentierten die Pläne der neuen Katastrophenschutzhalle für Mistelbach

Sie wird als logistische Drehscheibe für Katastrophen und Krisen für die StadtGemeinde Mistelbach sowie für den gesamten Bezirk dienen, die neue Katastrophenschutzhalle am Areal des ehemaligen Wertstoffzentrums. „Gerade COVID-19 hat uns schmerzlich vor Augen geführt, dass man im Ernstfall schnell handeln muss, um diese logistische Herausforderung bewältigen zu können! Da bleibt keine Zeit mehr, um irgendwelche Autos zu verschieben oder umzustellen", unterstreicht Bürgermeister Erich Stubenvoll die dringende Notwenigkeit einer solchen Katastrophenschutzhalle, vor allem auch deshalb, da das bestehende Feuerwehrgebäude mittlerweile an seine räumlichen Grenzen stößt.

Zur Katastrophenschutzhalle:

Das komplette Bauvorhaben teilt sich auf eine Schutzhalle im ersten Schritt sowie ein angeschlossenes Container-Flugdach in einer zweiten Bauphase auf:

Noch heuer wird mit der 15 x 20 Meter großen, in Stahlbauweise und mit gedämmten Paneelen geplanten Katastrophenschutzhalle begonnen. Diese fungiert in erster Linie als Hochregallager, zur Lagerung für Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Materiallagerplatz für den Katastrophenschutz (Sandsäcke etc.) wie auch die Abwicklung logistischer Einsätze. Beabsichtigt ist genauso aber auch die Umsetzung einer autarken Halle, um Einsatzkräfte im Katastrophenfall zu versorgen. Hierfür ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage am Dach geplant. „Dadurch könnten auch die unmittelbar angrenzenden Gemeindegebäude, der Bauhof und das Wasserwerk der StadtGemeinde Mistelbach, mit Strom versorgt werden", hebt der Bürgermeister hervor.

In einem zweiten Schritt soll im Jahr 2022 mit der Errichtung eines direkt an die Katastrophenschutzhalle angeschlossenen, 23 x 12 Meter und ebenfalls in Stahlbauweise zur Umsetzung gelangenden Container-Flugdachs begonnen werden. Dieses ist nach drei Seiten hin verkleidet und dient primär als witterungsgeschützter Unterstellplatz für Wechselladeaufbauten der Freiwilligen Feuerwehr. „Aufgrund der geschützten Lagermöglichkeit ist nicht nur ein langfristiger Werterhalt der Ausrüstung und Einsatzmittel gesichert, auch das ehemalige GAUM-Gelände kann so einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden", sieht Stadträtin Andrea Hugl einen doppelten Nutzen.

Unterstützung der StadtGemeinde:

Für alle an der Umsetzung Beteiligten ist die neue Katastrophenschutzhalle ein Musterbeispiel für die Abwicklung eines Projektes, wo alle an einem Strang gezogen haben. „Ein besonderer Dank gilt neben Bürgermeister Erich Stubenvoll der zuständigen Stadträtin Andrea Hugl, ihrem Stellvertreter im Ausschuss Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl sowie dem gesamten Gemeinderat, die die Notwendigkeit einer solchen Katastrophenschutzhalle sofort erkannt und das Projekt von Anfang an mitgetragen haben", zeigt sich FF-Kommandant Brandrat Claus Neubauer erfreut. Wie dringend diese mittlerweile ist, hat auch das Erdbeben in Kroatien gezeigt, wo Sandsäcke im Feuerwehrhaus zwischengelagert werden mussten, damit die Katastrophenschutzpritsche für den Einsatz bereit war. „Mit dieser neuen Halle wird Mistelbach landesweit eine Vorreiterrolle einnehmen", ist der Feuerwehrkommandant überzeugt. Für Bürgermeister Erich Stubenvoll zeigt dieses Projekt, wie gut die Zusammenarbeit zwischen der StadtGemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr funktioniert: „Hier wurde wirklich hervorragend und professionell gearbeitet und ein Projekt mit Zuverlässigkeit vorbereitet!" Und für Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl ist eine solche Katastrophenschutzhalle eine Notwendigkeit, über die man nicht hinwegsehen kann: „Das Vorhaben ist im zuständigen Gremium nicht nur perfekt vorbereitet worden, sondern jeder einzelne Gemeindevertreter hat sofort erkannt, warum ein solches Projekt für Mistelbach unbedingt notwendig ist. Denn wer rasch hilft, hilft doppelt!"

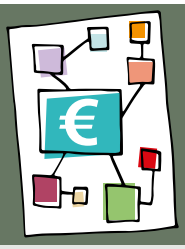
Daten und Fakten:

Geplanter Baustart:
3. Quartal 2021

Baulos 1:
Fertigstellung der Katastrophenschutzhalle im Jahr 2021

Baulos 2:
Fertigstellung des Container-Flugdachs bis 2022

Kosten:
265.000 Euro für das Baulos 1 (gesplittet auf 100.000 Euro seitens der Freiwilligen Feuerwehr und 165.000 Euro sowie 178.000 Euro für das Baulos 2 (ohne Photovoltaik-Anlage). Ein Baubeirat unter der Leitung von Stadträtin Andrea Hugl wird dafür Sorge tragen, dass die Kosten auch eingehalten und nicht überschritten werden.



FINANZEN UND INNERE ORGANISATION

Stadtrat **Leo Holy**

Neue Wege in eine planbare Zukunft!

Mit dem vergangenen Jahr hat die Stadtgemeinde Mistelbach erstmals einen Rechnungsabschluss mit den Rechtsvorschriften der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 erstellt und im Zuge der Umstrukturierung der öffentlichen Buchhaltung war es auch notwendig erstmalig eine Eröffnungsbilanz zum 1.1.2020 zu erstellen. In einem zweijährigen Prozess hat die Finanzabteilung in Zusammenarbeit mit allen anderen Abteilungen zahlreiche Erhebungen und Bewertungen durchführen müssen. In Summe wurden über 7.000 verschiedene Vermögensgegenstände mit historischen Anschaffungskosten iHv ca. 242 Millionen Euro und einem Restbuchwert von ca. 126 Millionen Euro (Stand Ende 2019) in das System eingespielt. Dafür gilt mein großer Dank allen Bediensteten der Stadtgemeinde.

Für ein Unternehmen ist es üblich, eine Vermögensaufstellung zu haben, doch in der Kameralistik (also der zuvor geltenden Rechtsvorschrift für die Buchführung von öffentlichen Körperschaften) war dies nicht vorgesehen. Somit ist es ein Novum, einen Überblick in diesem Detail zu haben. Und wenn wir hier von historischen Anschaffungskosten sprechen, so kann dies wirklich mehr als 80 Jahre zurück liegen, was wiederum viel Recherchearbeit mit sich brachte. Aufbauend auf die Eröffnungsbilanz lassen sich zukünftige Vermögensänderungen leichter abbilden und für zukünftige Generationen auch leichter nachvollziehen. Mit der Gemeinderatssitzung im März konnte die Eröffnungsbilanz einstimmig beschlossen werden. Vor allem in weiser Voraussicht des Finanzdirektors und des Prüfungsausschusses, welche dieses Thema bereits vor der Gemeinderatssitzung unter die Lupe nahmen. Hier mein Dank an die Finanzabteilung der Stadtgemeinde, allen voran Herrn Rechnungsdirektor Englisch.

Der Rechnungsabschluss 2020 ist bei diesem Umfang der Eröffnungsbilanz zwar schon fast in den Schatten gerutscht, aber auch hier wurde viel Arbeitszeit der Finanzabteilung investiert. Wichtig ist festzuhalten, dass trotz des Einbruches der Ertragsanteile (also der Zuschüsse aus den Steuereinnahmen) iHv ca. 1,1 Millionen, ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte. Mein Dank geht hier nicht nur an die Mitarbeiter der Stadtgemeinde, sondern auch an die gewählten Mandatare, welche wirklich an den notwendigen Einsparungen festgehalten haben. So konnten die notwendigen Zuführungen auf Rücklagen für zukünftig notwendige Investitionen weiter durchgeführt werden und der Schuldenstand konnte weiterhin vorzeitig um nahezu 1 Millionen weiter reduziert werden. Durch diese vorzeitigen Rückzahlungen kommt es in Folgeperioden zu weniger Zinszahlungen und somit zu mehr Budget für laufende Projekte.

Die „verlängerte" Pandemie bringt aber natürlich weiterhin große Herausforderungen für unsere Mitarbeiter. Federführend unter dem Stadtamtsdirektor Mag. Gabauer konnte eine Home-Office-Vereinbarung erstellt werden, welche nicht nur die Arbeitszeit, sondern auch den Versicherungsschutz während der Tätigkeit regelt. Diese Form der Arbeit wird pandemiebedingt so oft als möglich genutzt, doch auch nach dem Pandemieende soll die Form des Home-Office in der Stadtgemeinde Einzug finden. Vielen Dank dem Stadtamtsdirektor Mag. Gabauer, als auch dem Bürgermeister Stubenvoll, die gemeinsam versuchen, das Beste aus dieser Situation zu machen.

FREIE STELLE: Pädagoge/in als Karenzvertretung

Bei der StadtGemeinde Mistelbach wird spätestens ab 1. September für die Tagesbetreuungseinrichtung von Kindern im Alter von 1 bis 2,5 Jahren ein/e Pädagoge/in (30 Wochenstunden) als Karenzvertretung aufgenommen.

Aufnahmeerfordernisse:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder eines Mitgliedslandes des EWR
- abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung (BAfEP)
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Eltern
- Verantwortungsbewusstsein
- gepflegtes Auftreten und einwandfreie Umgangsformen, sowie absolute Verlässlichkeit
- einwandfreier sprachlicher Ausdruck und Kommunikationsstärke
- flexible Einsatzbereitschaft
- Bereitschaft zur Mehrleistung an Stunden auch über einen längeren Zeitraum, wenn der Bedarf nach längeren Betreuungszeiten gegeben ist.
- Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Vertrauenswürdigkeit
- handwerkliches Geschick
- EDV-Kenntnisse von Vorteil
- Führerschein von Vorteil

Aufgabenbereiche:

Bewerberinnen/Bewerber sind für die Betreuung und Erziehung von Minderjährigen im Alter von 1 bis 2,5 Jahren verantwortlich. Zu den weiteren Aufgaben zählen insbesondere:

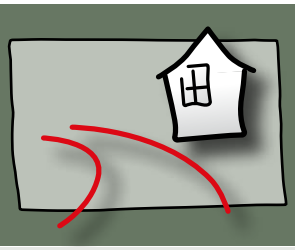
- Ansprechpartner für die Eltern der zu betreuenden Kinder
- Zusammenarbeit mit Eltern, dem Team und dem Erhalter der Tagesbetreuungseinrichtung
- Administration und Verwaltung

Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes. Das gesetzliche Brutto-Mindestentgelt für die Teilzeitkraft im Erzieherfachdienst entspricht auf Basis 40 Wochenstunden der Entlohnung 5/1. Anrechnungszeiten sind gemäß den oben angeführten Bestimmungen möglich.

Schriftliche Bewerbungen mit kurzer Angabe des Lebenslaufes und Beigabe der Nachweise über das Vorliegen der Aufnahmeerfordernisse sind bis spätestens Freitag, dem 4. Juni, beim Stadtamt der StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach oder per E-Mail an *amt@mistelbach.at* einzureichen.

Wohnstraßen

In der StadtGemeinde Mistelbach bestehen einige Wohnstraßen, durchwegs in Wohnsiedlungen. Sie dienen der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, vor allem jener der Kinder. Kinder dürfen dort laufen, spielen, mit dem Rad fahren etc. Fußgängerinnen und Fußgänger werden als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer angesehen. Die hohe Verkehrssicherheit ist auf eine verminderte Fahrgeschwindigkeit (Schritttempo!) zurückzuführen. Diese gilt übrigens auch für Moped- und Radfahrerinnen bzw. -fahrer. Nach einer Untersuchung der NÖ Landesregierung kommt es durch die Einrichtung von Wohnstraßen zu einer Reduktion der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 70%! Das sollte uns die verminderte Geschwindigkeit wert sein!



RAUMPLANUNG UND BAUEN

Unbebaute Bauparzellen und Leerstand – ein zunehmendes Problem?

Stadtrat **Dr. Friedrich Brandstetter**

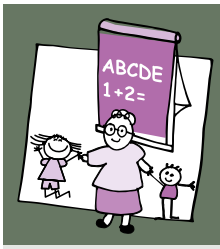
Seit über fünf Jahren erhebt die Stadtgemeinde Mistelbach Daten zur Baulandentwicklung und speist diese in eine Datenbank ein. Erhoben wurden für jede Katastralgemeinde, wie viele nicht bebaute für Wohnbau gewidmete Parzellen es gibt. Dazu wurden alle leerstehenden Wohngebäude erfasst. Erhoben wurde auch, welche Besitzerinnen und Besitzer bereit wären, die jeweilige Immobilie an Interessentinnen und Interessenten zu verkaufen. Diese Arbeit war sehr aufwendig und wurde unter Beteiligung der Ortsvorsteher von Mitarbeiterinnen des Bauamts geleistet. Noch nicht eingegangen sind die Zahlen aus den Erhebungen in Paasdorf, Lanzendorf und Mistelbach.

Das Ergebnis: Es gibt in der Stadtgemeinde (ohne Paasdorf, Lanzendorf und Mistelbach!) 357 Baulückenparzellen, d.h. unbebautes Bauland und 124 Leerstandsparzellen, d.h. unbewohnte Häuser. Nur sechs Besitzerinnen und Besitzer waren verkaufsbereit und zwei bereit, das Grundstück gegen ein anderes, nicht als Bauland gewidmetes Grundstück zu tauschen.

In der Stadtgemeinde Mistelbach gäbe es also **genügend Baugrundstücke**, um die Wünsche vieler, vor allem junger Menschen, nach einem eigenen Heim zu erfüllen. Ärgerlich ist das vor allem in den Fällen, in denen Bauland als Kapitalanlage (mit entsprechender Wertsteigerungserwartung) gehortet wird. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Österreich leider keine Gemeinwohlorientierung, die die Stadtentwicklung unterstützen würde. Auch eine Leerstandsabgabe, die zur Mobilisierung von vorhandenem Bauland führen könnte, gibt es zwar in einzelnen Bundesländern, aber nicht in Niederösterreich.

Bewilligt wurden übrigens in den letzten drei Jahren (2018, 2019 und 2020) 153 Bauansuchen: 63 auf freien Grundstücken, die als Bauland gewidmet waren; 60 Verfahren betrafen einen Um- und Zubau im Bestand und in 30 Fällen wurde ein altes Gebäude abgebrochen und ein neues errichtet.

Zurzeit gibt es auf dem Bauamt eine Liste mit rund 30 Interessentinnen und Interessenten, die gerne ein Grundstück erwerben würden. Obwohl also theoretisch genügend Bauland zur Verfügung stünde, muss die Gemeinde neue Grundstücke erschließen (was wiederum mit zusätzlichen Kosten verbunden ist), um die Wünsche bauwilliger Interessentinnen und Interessenten erfüllen zu können. Schade. Erfreulicher wäre es, wenn sich deutlich mehr Grundstücksbesitzerinnen und -besitzer zu einem Verkauf an Interessentinnen und Interessenten entschließen könnten!



GENERATIONEN UND BILDUNG

Stadträtin **Dora Polke**

Liebe Mistelbacherinnen, liebe Mistelbacher!

Als im Jahr 2015 die Kindergruppe Rappel-Zappel eröffnet wurde, war ich sehr glücklich und zufrieden. Zufrieden vor allem deshalb, weil ich zu diesem Zeitpunkt schon lange Jahre dafür gekämpft und gearbeitet habe, damit in Mistelbach Kinder unter 2,5 Jahren betreut werden können. Viele Eltern sind mit dem Problem konfrontiert, wie sie die Betreuung ihrer Kinder vor dem Eintritt in den Kindergarten mit 2,5 Jahren organisieren sollen, nachdem die Karenzzeit mit dem 24. Lebensmonat des Kindes endet. Leider ist die Anzahl der verfügbaren Tagesmütter eher rückläufig, sodass andere Möglichkeiten gefunden werden müssen. Und da bin ich wirklich froh, Betreuungsplätze für unsere kleinsten Gemeindebürger anbieten zu können.

In der Kindergruppe Rappel-Zappel können bis zu 15 Kinder im Alter zwischen einem und zweieinhalb Jahren betreut werden. Wir konnten ein liebevolles Team für die Betreuung der Kinder zusammenstellen, welches diese Aufgabe mit großem Engagement erfüllt. Im September 2021 eröffnen wir eine weitere Gruppe, sodass die Betreuungskapazität auf 30 Kinder aufgestockt wird. Gleichzeitig ändert sich auch die Örtlichkeit, da beide Gruppen dann in den Räumlichkeiten des NÖ Landeskindergartens „Stadt" untergebracht sein werden. Dieser Kindergarten wird heuer in den Sommermonaten dahingehend adaptiert, dass zwei Gruppenräume an die Anforderungen einer Kleinstkindbetreuung angepasst werden. Es gibt bereits sehr viele Anmeldungen für die zweite Gruppe, sodass ich überzeugt bin, dass beide Gruppen sehr gut ausgelastet sein werden.

Ich bin überzeugt, dass wir in der StadtGemeinde Mistelbach ein äußerst attraktives Angebot an Betreuung unserer Kleinsten anbieten. Wir prüfen dennoch immer wieder den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen und arbeiten laufend daran, die Kapazität entsprechend dem Bedarf auszubauen. Wenn Sie Anregungen haben, würde ich mich freuen, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen!

Liebe Mistelbacherinnen und Mistelbacher, bleiben Sie gesund!

Kühlschrank kühlt nicht mehr! Thomas W.
Isabella B.: Der Geschirrspüler spinnt wieder!
Waschmaschine stoppt immer! Sabine R.
Ein neuer Trockner muss her! Georg K.
Der Fachmann kommt ins Haus und berät Sie rasch und kompetent!
Service & Elektrohandel
Georg Rappl
Mobil: 0664/2306029
Lindeng. 25, 2191 Gaweinstal
E-Mail: service-rappl@aon.at
5 JAHRE VOLLGARANTIE!
extraKLASSE von Siemens
Werkstatt & Schauraum
in 2191 Atzelsdorf, Dorfstraße 61a!

Spiellandschaft unter attraktivsten Spielplätzen im Bezirk

In der letzten März-Ausgabe der Bezirksblätter wurden die Top-10 Spielplätze im Bezirk, die viel zu bieten haben und auf alle Fälle einen Besuch wert sind, zusammengestellt. Darunter zu finden war auch der Spielplatz am Rodelhügel hinter der Mistelbacher Volksschule, der sich nur dem Spielplatz in Loosdorf geschlagen geben musste und somit zum zweit-attraktivsten Spielplatz erkoren wurde.

Siegfried Schimmer, Karoline Scheiner-Hörmann, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Matthias, Emma und Gemeinderat Bernhard Schmatzberger sowie Stadträtin Dora Polke

Die StadtGemeinde Mistelbach legt viel Wert auf die Sicherheit der Spielplätze. Jährlich werden die Spielgeräte von einer dafür befugten Spezialfirma überprüft. Als die Ritterburg, die als Einstieg für beide großen Hangrutschen dient und die von dort startende gelbe Hangrutsche bemängelt wurden, wurde unverzüglich mit der Planung eines Ersatzes begonnen. Die große gelbe Hangrutsche wurde bei einem speziellen Spielgerätehersteller bestellt. Leider musste eine längere Lieferzeit in Kauf genommen werden. Die Planung einer neuen Ritterburg und deren Errichtung erfolgte durch die Tischler des Bauhofes mit der Einbindung von vielen Ideen des Bürgermeisters. Der Ersatz erfolgte in zwei Schritten: Zuerst wurde die Ritterburg ersetzt und mit der bestehenden Edelstahlrutsche verbunden. Die gelbe Hangrutsche musste aufgrund der schweren Mängel bereits früher abgebaut werden. Im Frühjahr dieses Jahres konnte endlich die Montage der roten Hangrutsche erfolgen. Ein erstes Test-Rutschen ließ sofort erahnen, dass die Kinder ein tolles Rutscherlebnis erleben werden und der Spielplatz keinesfalls an Attraktivität verloren hat.

Mit dem neuen Rutscheneinstieg und der blitzroten Rutsche hat der Spielplatz einen frischen Anstrich erfahren und wir freuen uns, dass auch in Zukunft viele Kinder wunderschöne Stunden mit viel Bewegung und Spaß auf diesem Spielplatz verbringen werden!

Ausstellungsfrühling im Barockschlössl

Die Ausstellung „Im Lauf des Wassers und der Zeit“ von Gabriele Bartos und Gerhard Zsambok musste aufgrund des Oster-Lockdowns kurz nach der Eröffnung wieder schließen. Die Ausstellungsdauer wird daher bis Sonntag, dem 9. Mai, verlängert. Die Künstlerin und der Künstler sind an den Samstagen anwesend.

© Emilia Swatschina

Gabriela Bartos, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Kunstvereinsobfrau Edda Swatschina und Gerhard Zsambok

Am Freitag, dem 14. Mai, wird die Art-Brut Ausstellung „Animale e persona“ eröffnet. Hannah Rieger zeigt bis Sonntag, dem 13. Juni, aus ihrer umfangreichen Art-Brut-Sammlung Arbeiten von 41 Künstlerinnen und Künstlern aus 16 Ländern. Kunst aus Gugging ist ein Schwerpunkt dieser Ausstellung. Der Sammlerin, die größtenteils im Weinviertel lebt, ist es ein großes Anliegen, Art-Brut in der Region sichtbar und bekannt zu machen. Kuratiert wurde die Ausstellung, zu der auch ein Katalog erscheint, von Mariana Ionita und Dr. Franz Schwelle.

Die Ausstellungen sind samstags und an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

KULTUR

Stadtrat **Josef Schimmer**

Was bleibt ist die Hoffnung

Es kann ja nur besser werden ...

Seit dem Erscheinen der letzten Gemeindezeitung knapp vor Ostern befinden wir uns abermals in einem harten Lockdown, der auch das kulturelle Leben wieder voll getroffen hat, sodass derzeit überhaupt keine Veranstaltungen, ja nicht einmal der Besuch von Ausstellungen, möglich sind. Bleibt zu hoffen, dass die derzeitigen Einschränkungen, die Tests sowie die Impfungen rasch die erhofften Erfolge zeigen und dadurch die Infektionszahlen und vor allem die Zahl der Covid-Erkrankten, die eine intensivmedizinische Behandlung brauchen, bald sinken werden.

Leider abermals, diesmal auf das Frühjahr 2022, verschoben werden mussten die im Mai vorgesehenen Kabarettabende mit Viktor Gernot und Michael Jedlicka bzw. Alex Kristan, weil es derzeit unrealistisch zu sein scheint, dass im Mai schon Veranstaltungen mit mehr als 450 Besuchern stattfinden können.

Die ständigen Absagen und Verschiebungen von Kulturveranstaltungen fordern die Bediensteten der Kulturabteilung derzeit ganz besonders, weil es einerseits zwar keinerlei Planungssicherheit gibt, aber trotzdem alles für die geplanten Veranstaltungen vorbereitet werden muss. So sollen im Rahmen des LiteraTourFrühlings 2021 die Lesungen von Conny Bischofberger (18. Mai) und Leo Hillinger (10. Juni) stattfinden. Ebenfalls stattfinden soll auch heuer wieder - wenn irgendwie möglich - vom 24. Juni bis 21. August die Sommerszene 2021. Die Gespräche mit den Musikerinnen und Musikern sind praktisch abgeschlossen, auch ein zusätzlicher Gastronom wird das kulinarische Angebot erweitern. Auch die Konzerte im Rahmen von „Vielmusik am Kirchenberg“ im Juli sind in Vorbereitung.

Mittlerweile hat der Start- und Einführungsworkshop für unsere Topothekarinnen und Topothekare, leider nur als Videokonferenz und nicht wie geplant vor Ort im Stadtsaal, stattgefunden, sodass mit der Erfassung und Digitalisierung von Fotos, Filmen und sonstigen Dokumenten begonnen werden kann. An dieser Stelle danke ich nochmals allen sehr herzlich, die ehrenamtlich mithelfen, dass Mistelbach eine Topothekgemeinde wird.

Sehr erfolgreiche Gespräche gab es in den letzten Wochen mit der Kulturabteilung des Landes NÖ bezüglich der geplanten Revitalisierung der Kulturlandschaft in Paasdorf. Noch heuer sollen das „Mahnmal für verlorene Artenvielfalt“ von Ingeborg Strobl restauriert und die Technik für das „Klangatoll“ von Andrea Sodomka und Manfred Breindl erneuert werden. Außerdem erhalten alle Kunstwerke in der Kulturlandschaft Paasdorf neue einheitliche Beschriftungstafeln, die auch mit einem QRCode versehen sein werden.

Paasdorf ist im übrigen seit einigen Monaten um ein weiteres Kunstwerk, das „Paasdorfer Lichtkreuz“, reicher geworden. Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Ich danke allen, die zum Gelingen dieses neuen Kunstwerkes beigetragen haben.

Auch am Dionysosweg hat sich in den letzten Wochen einiges getan. So wurden das „Weinviertelfries“ , das leider immer wieder Ziel von Vandalismus ist, von den Beschmutzungen gereinigt und neue Hinweistafeln aufgestellt.

Ich wünsche Ihnen und hoffe, dass wir alle die vielen Kunst- und Kulturangebote Mistelbachs und der Katastralgemeinden bald wieder möglichst uneingeschränkt nutzen können.

VERKEHR UND STRASSEN

Vizebürgermeister
Manfred Reiskopf

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger unserer Großgemeinde!

Heute möchte ich mich mit einem Thema der Verkehrspolitik an Sie wenden, das emotionalisiert. Hier gibt es in der breiten Meinung der Bevölkerung nur Befürworter oder Ablehner. Es handelt sich dabei um die sogenannten „30er – Zonen" in unserer Stadt.

Das Grundprinzip solcher Überlegungen ist, dass der Verkehr auf den Hauptdurchzugsstraßen fließen soll. In den Siedlungen sollen die Menschen und Radfahrer Vorrang haben. Zusätzlich wäre zu beachten, dass hier dann die „Rechtsfahrregel" gilt.

Verkehrssicherheit, Klimaschutz, Lärm, das Unterbinden von sogenannten Schleichwegen, aber auch das Einsparen von vielen, vielen Verkehrstafeln würden eindeutig dafür sprechen.

Schon im Juli 2016 berichtete die NÖN, dass die ganze Stadt noch in diesem Jahr zur 30er–Zone werden soll. Basis für die Pläne sei eine Verkehrsanalyse des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, das seit 2011 an dem Verkehrskonzept für die Stadt gearbeitet hat.

Umgesetzt wurde bis jetzt leider nichts, und ich habe teilweise sogar Verständnis dafür. Es geht leider Gottes – wie in vielen anderen Bereichen – um das liebe Geld. Um solche Maßnahmen umzusetzen, bedarf es einer Vielzahl von Gutachten, Verhandlungen und natürlich auch Umbauten diverser Kreuzungen.

Ich habe auch sehr aufmerksam den Artikel in der Ausgabe 49/März 2021 von der LaB gelesen. Die angeführten Argumente sind gut und richtig.

Wir werden dieses Thema daher weiterverfolgen und Sie als Bevölkerung rechtzeitig informieren und miteinbinden. Eines ist aber aus meiner Sicht gewiss, eine Umsetzung wird es nur Schritt für Schritt geben können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger! Ich weiß, die momentane Situation ist für uns alle schon sehr anstrengend, auf gut weinviertlerisch gesagt „zach". Darum bitte ich Sie, halten Sie durch und bleiben Sie gesund.

600 Hyazinthen für die Ostersackerl-Aktion

Wie jedes Jahr, wäre auch heuer wieder rund um Ostern geplant gewesen, die Ostersackerl-Aktion des Mistelbacher Stadtmarketings durchzuführen, wo insgesamt 600 Ostersackerl mit Goodies und Gutscheinen der Mistelbacher Gewerbebetriebe in der Stadt verteilt worden wären. Leider musste die Aktion Corona-bedingt nach hinten verschoben werden, da diese erst nach dem Lockdown stattfinden darf. Die ebenfalls für die Sackerl geplanten Hyazinthen – dankenswerterweise von Rainer Öhler von Blumen Öhler zur Verfügung gestellt – wurden daher kurzerhand an die Stadt-Gemeinde Mistelbach übergeben, wo der wohlreichende Blumengruß von Stadtgärtner Markus Lehner gemeinsam mit seinem Team im Gemeindegebiet eingepflanzt wurde.

© Josef Schimmer

Insgesamt 600 Stück Hyazinthen spendete Rainer Öhler von Blumen Öhler, die von den Stadtgärtnern im Gemeindegebiet von Mistelbach verpflanzt wurden

© Josef Schimmer

Lebensmittel retten und Menschen helfen

Tonnen von Lebensmitteln, die noch einwandfrei und genießbar sind, landen in Österreich jedes Jahr im Müll. Gleichzeitig gibt es in Österreich eine Million Menschen, die an der Armutsgrenze leben. Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mistelbach beteiligten sich heuer an der Fastenaktion der Team Tafel Mistelbach. In der Fastenzeit wurden Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfes gesammelt, welche der Team Tafel Mistelbach übergeben wurden.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mistelbach sammelten Lebensmittel für die Team Österreich Tafel

AGRAR UND KATASTROPHENSCHUTZ

Stadträtin **Andrea Hugl**

Ich handelte und siehe, die Pflicht ist Freude!

Die Pflicht, die wir vor einem Jahr angenommen haben, macht mir nach wie vor sehr viel Freude.

Groß und abwechslungsreich ist mein Aufgabengebiet, in dem ich mich bewegen kann und Spuren hinterlassen darf. Ein recht herzliches Dankeschön an alle Sachbearbeiter, die uns stets mit Fachexpertise und Ratschlägen zur Seite stehen.

Als nächstes großes Projekt steht die Errichtung der Katastrophenschutzhalle, eine zentrale Einrichtung für den Krisenfall und Katastrophenfall und zur Abwicklung logistischer Einsätze, an. Sie soll unter anderem zur Lagerung von Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehr dienen. Ein zentraler Lagerort mit Hochregallager garantiert raschen Zugriff auf Sandsäcke, Desinfektionsmittel, Hygienemittel und Ölbindemittel u.v.m. Der Bau einer autarken Halle (Dachkonstruktion wird für Photovoltaik vorbereitet), die auch im Notfall zur Versorgung der Einsatzkräfte verwendet werden kann, ist uns sehr wichtig.

Die konstituierende Sitzung des Baubeirates, welcher während der Projektplanung und Bauabwicklung immer wieder Baubesprechungen durchführt, hat schon stattgefunden. Es ist eine bunte Mischung an interessierten Menschen, denen das Gebäude als sehr wichtig erscheint und am Herzen liegt. Es erfüllt mich mit großer Ehre, dieses Bauvorhaben begleiten zu dürfen und dabei wieder einmal Spuren hinterlassen zu können.

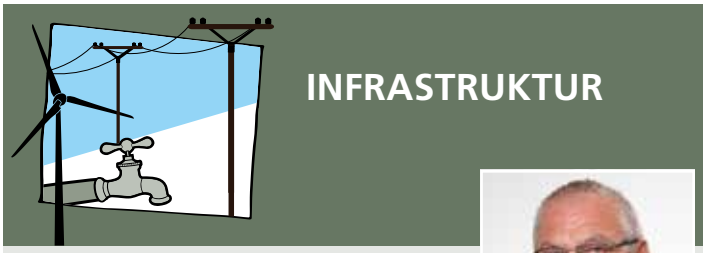
Die Firma Bau-Studio Höfer aus Otterthal, der Spezialist in Sachen Neuerrichtung Feuerwehrgebäude in Österreich, wurde mit der Planung, Baueinreichung und Ausschreibung der KAT-Halle und des Container-Flugdaches beauftragt. Aufgrund der finanziellen Situation wird in diesem Jahr mit dem Baulos 1, der Halle (15 Meter/20 Meter) begonnen. Baulos 2, das Flugdach (20 Meter/12 Meter) soll nächstes Jahr folgen.

Die Wahl der Feuerwehrkommandanten ist nun auch abgeschlossen. Unter den strengen Auflagen wurde im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll die Wahl der Feuerwehrkommandanten in den einzelnen Feuerwehren durchgeführt. Wir gratulieren den neuen Kommandanten zu ihrer Wahl und wünschen ihnen alles Gute, viel Freude und Ausdauer für die nächsten Jahre.

Ein großes Dankeschön auch an unseren Ortsvorsteher aus Lanzendorf, Erich Stubenvoll sen. Stundenlange Verhandlungen mit der Milchgenossenschaft, der Familie Woditschka, der Stadtgemeinde und der Familie Melak haben nun doch zu einem brauchbaren Ergebnis für alle Anrainerinnen und Anrainer geführt. Die Baustelle rund um das ehemalige Schustergasthaus kann nun höchstwahrscheinlich bis in den Sommer abgeschlossen werden.

Um die Herausforderungen dieser doch etwas schwierigen Zeit zu meistern, ist ein kühler Kopf, ein heißes Herz und eine ruhige Hand nötig.

So wünsche auch ich Ihnen ein gutes Fundament unter den Füßen und alles erdenklich Gute.



INFRASTRUKTUR

Stadtrat **Josef Strobl**

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Mistelbach!

Hurra mein Schatz, wir haben einen Baubewilligungsbescheid! Jetzt beginnen wir mit dem Neubau unseres Hauses!

Als zuständiger Stadtrat für Kanal und Wasser kann ich Ihnen nur gratulieren zu diesem Entschluss und mitteilen, dass für unseren Bereich jetzt erst die Arbeit beginnt. Leider werden Wochen bzw. sogar Monate für eine detaillierte Planung von einem neuen Haus verwendet, jedoch mit der notwendigen Infrastruktur für einen Bauplatz beschäftigt man sich weniger. Zuerst werden Strom und Wasser auf Baustellen benötigt und danach folgt der Kanal.

Wenn die Baufirma bzw. der Bagger bestellt ist, kommen meistens zu uns die Anrufe: „Wir benötigen nächste Woche Wasser auf der Baustelle!" Leider können die Mitarbeiter im Wasserwerk keine Wunder verbringen. Unsere Mitarbeiter tun ihr Bestes, jedoch sind auch von unserer Seite manchmal Baufirmen zu beauftragen und die verkehrsrechtlichen Bewilligungen einzuholen.

Nur der Liegenschaftseigentümer ist berechtigt, einen derartigen Kanal- und Wasseranschluss schriftlich zu beauftragen. Es ist daher ein Formular für den Anschluss bei der Gemeinde rechtzeitig einzubringen.

Bei Teilungen von Liegenschaften ist dies ebenfalls zu beachten, damit jede Parzelle ihren eigenen Kanal- und Wasseranschluss hat.

Es stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Wasserwerk unter 02572/2515-7810 (*ww@mistelbach.at*) bzw. Kanal und Kläranlage unter 02572/5980 (*ara@mistelbach.at*) gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für die Ablesung der Wasserzähler und die Rücksendung der Ablesekarten. Falls Sie Ihren Wasserzählerstand noch nicht bekannt geben haben, erbitten wir um Kontaktaufnahme mit der Abgabenabteilung unter 02572/2515-5442.

Gasspür-Trupp in Mistelbach unterwegs

Gasspür-Trupps der Netz NÖ, einer 100% Tochter der EVN AG, sind seit Dienstag, dem 6. April, im Bezirk Mistelbach unterwegs und machen die Gegend sicher. Denn auch in Zeiten des Coronavirus müssen die Gasnetze überprüft werden. „Ein mögliches Gasleck in der Leitung wartet leider nicht, bis die aktuelle Lage vorüber ist. Da müssen wir im Bedarfsfall rasch handeln", erklärt Gasspürer Karl Wanecek und versucht mit seinen Kollegen das Beste aus der Situation zu machen.

Gasspürer Peter Deutsch und Karl Wanecek

„Mithilfe von mobilen Geräten überprüfen wir Gasleitungen berührungsfrei und zuverlässig auf Dichtheit", erklärt Wanecek. In den nächsten Wochen wird innerhalb des Gemeindegebiets von Mistelbach auch in Hüttendorf, Lanzendorf und Mistelbach geprüft. Geprüft wird bis zum Anschlusskasten des jeweiligen Gebäudes. „Im Einzelfall müssen wir auch das ein oder andere Privatgrundstück betreten. Aber keine Sorge: Wir halten dabei natürlich ausreichend Sicherheitsabstand zu unseren Mitmenschen", bittet der Techniker um Verständnis. Darüber hinaus werden sämtliche Vorschriften der Bundesregierung eingehalten.

Die Gasleitungen werden von den Spezialisten nach den gesetzlichen Vorschriften und den festgesetzten Intervallen geprüft. Je nach Material wird eine Leitung alle zwei bis neun Jahre überprüft. Neben dem Abgehen der Leitungen mit hochsensiblen Geräten wird auch der Druck im Gasnetz ständig überwacht. Gleichzeitig werden die Leitungstrassen auf mögliche Veränderungen und Einbauten, z.B. Bewuchs, überprüft. „Die größten Feinde unserer Leitungen sind die Wurzeln großer Bäume und die Baggerschaufel", verrät Wanecek und empfiehlt vor sämtlichen Baumaßnahmen Kontakt mit dem zuständigen Service Center der Netz NÖ aufzunehmen. Dort sollten Pläne mit allen Leitungen aufliegen.

Was tun, wenn es doch mal zu einem Gasgebrechen in einem Wohnraum kommt?

- Raum lüften
- keine Flammen und Funken erzeugen, keine Schalter betätigen und nicht in diesem Raum telefonieren
- Gasversorgung unterbrechen (Gerätehahn, Hauptabsperrung schließen)
- Mitbewohnerinnen und Mitbewohner warnen (klopfen, nicht klingeln)
- Gefahrenbereich verlassen
- außerhalb des Gefahrenbereichs den Gasnotruf 128 wählen

ÖAMTC und Stadt-Gemeinde sorgen für Sicherheit am E-Bike

Im Rahmen einer Kooperation setzen der ÖAMTC und die StadtGemeinde Mistelbach ein Zeichen in Sachen Verkehrssicherheit. Im geschützten Rahmen findet am Montag, dem 17. Mai, am Areal der Mistelbacher Sommerszene ein kostenloser E-Bike-Kurs mit eigens geschulten ÖAMTC-Trainern statt. Das Angebot dauert drei Stunden und richtet sich an alle Einsteigerinnen und Einsteiger, Umsteigerinnen und Umsteiger sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Beginn für den ersten Kurs ist um 09.00 Uhr, kommt ein zweiter Kurs zustande, so beginnt dieser um 13.00 Uhr.

Hintergrund:

Elektrofahrräder werden in Österreich immer beliebter. Seit 2008 ist der Anteil von E-Bikes an allen verkauften Fahrrädern von einem Prozent auf rund 39 Prozent angestiegen. 2019 wurden rund 439.000 Fahrräder an den österreichischen Sporthandel sowie den Fahrrad-Fachhandel verkauft, 170.000 davon waren E-Bikes.

Der Boom bei Elektrofahrrädern in Österreich spiegelt sich allerdings auch in der Unfallstatistik wider. 2019 verunglückten laut Bundesministerium für Inneres 32 Radfahrerinnen und Radfahrer auf Österreichs Straßen tödlich, neun davon mit E-Bikes. Das entspricht einem Rückgang an tödlich Verunglückten von 37 Prozent seit dem Jahr 2013. Die Zahl der Unfälle ist dagegen gestiegen: Im Jahr 2018 passierten laut Statistik Austria 8.138 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern (inkl. E-Bike und E-Tretroller). Dies entspricht einem Anstieg um 28 Prozent seit 2013.

Nicht zuletzt deshalb setzen sich der Mobilitätsclub und die Stadt-Gemeinde Mistelbach zum Ziel, die individuelle Mobilität und Sicherheit in Form von kostenlosen E-Bike-Kursen zu fördern. Anfänger und Fortgeschrittene haben im geschützten Bereich besser die Möglichkeit, sich mit dem E-Bike vertraut zu machen. Am Programm stehen einerseits Begriffserklärungen, Informationen und Theorie, andererseits fahrtechnische Aspekte wie Bremsen, Engstellen und Langsam fahren, Kurventechnik etc. im praktischen Teil.

HOLLAUS MEISTER ESTRICH
Qualität auf Schritt und Tritt
2130 Mistelbach, Mitschastraße 42
02572-32290, 0676-36 36 878
office@hollausmeisterestrich.at
hollausmeisterestrich.at

INFOS

StadtGemeinde Mistelbach
Mag. Mark Schönmann
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5312
E *mark.schoenmann@mistelbach.at*

SPORT UND SICHERHEIT

Stadtrat **Florian Ladengruber**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Österreich zählt nach wie vor zu den sichersten Ländern! Jedoch bestimmt oft Angst zunehmend unser Leben: SARS-CoV, Sorge um den Job, Partner, die Familie, die Gesundheit, Pension und vieles mehr, all das führt dazu, dass sich Menschen trotz sinkender Kriminalität unsicher fühlen. Dazu kommt, dass durch veränderte Arbeits- und Lebenswelten viel weniger miteinander gesprochen wird, zugleich aber mit ausufernden Informationen von Medien und sozialen Netzwerken gelegentlich Mitbürger gestresst werden.

Die Pandemie hat die Arbeit der Polizei im Bezirk in vielen Bereichen verändert. Zahlreiche Kontrollen im Auftrag der Behörde, Kontaktpersonennachverfolgung (Quarantäne), Grenzsicherung (Einreisebeschränkungen), Cybercrime und dergleichen mehr. In den Zahlen der Kriminalstatistik lassen sich die Veränderungen im „Corona-Jahr 2020" anschaulich auslegen. Das erfreuliche Ergebnis im Jahr 2019 hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 noch verringert. So ist die Zahl der Straftaten im Bezirk Mistelbach von 2.460 auf 2.329 zurück gegangen und auch die Aufklärungsquote konnte um 3,6% gesteigert werden.

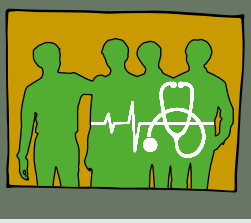
In der StadtGemeinde Mistelbach ereigneten sich 2020 insgesamt 625 Straftaten (ohne Fahrlässigkeitsdelikte, z.B. Verkehrsunfälle), davon 438 gegen fremdes Vermögen. Insgesamt ein Minus von ca. 24 %. Auch wenn jedes einzelne Delikt für den Betroffenen einer Straftat zu viel ist, kann in diesem Zusammenhang von einer geringen Kriminalitätsbelastung gesprochen werden. Ebenso gingen die Täter 2020 das Risiko bei Auto- bzw. Firmeneinbrüchen sowie Sachbeschädigungen deutlich seltener ein. Gerade bei den jeden einzelnen besonders hart treffenden Dämmerungswohnhauseinbrüchen ist im Vergleich der Jahre ein starker Rückgang zu verzeichnen. Die Einbruchsserie um den Jahreswechsel von 2019 auf 2020 konnte fast zur Gänze aufgrund der umfassenden Tatort- und Ermittlungsarbeit der Kriminalpolizei in Mistelbach und auf Landesebene geklärt werden.

Als Aufgaben für die Zukunft lassen sich aus der Kriminalstatistik für die Polizei folgende Schwerpunkte ablesen: Einerseits ist die Zahl der Amtshandlungen nach dem Suchtmittelgesetz gestiegen, andererseits wird die Internetkriminalität, sowohl in der Bekämpfung als auch in der Vorbeugung, eine Herausforderung darstellen. Deshalb wird in Zukunft die Polizei den Fokus bei der Kriminalitätsbekämpfung neben der Eigentums-, Gewalt- vor allem auf die Internetkriminalität legen; Präventionsveranstaltungen durch besonders geschulte Polizeibeamte sind angedacht, so ferne es die COVID-19–Situation wieder zulässt.

Die Polizeibeamtinnen und –beamten im Bezirk Mistelbach sind auf alle Fälle bestrebt, das erfreuliche Ergebnis aus dem Jahr 2020 auch im heurigen Jahr wieder zu erreichen, um so das positive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiter zu gewährleisten.

Es ist aber auch ein Verdienst der Bevölkerung, welche die Polizeiarbeit bei der Aufklärung von Strafdaten unterstützt: Aufmerksame Bürgerinnen und Bürger, die durch den Polizeinotruf, durch direkte Kontakte zu den Dienststellen oder über Zeugenaufrufe in den Medien und sozialen Netzwerken wertvolle Hinweise geben.

Bitte unterstützen Sie die Polizei weiterhin!



GESUNDHEIT UND SOZIALES

Stadträtin **Roswitha Janka**

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Mistelbach!

Die Stadtgemeinde und der Kneipp-Aktiv-Club werden aus Anlass des 200. Geburtstages von Pfarrer Sebastian Kneipp, der 2021 gefeiert wird, ein Kneippbecken für Armanwendungen auf dem „Tut gut"-Schritteweg, unweit der Fitnessgeräte bei der Karl Fitzka-Gasse, aufstellen. Das ist eine weitere Aufwertung dieses beliebten Spazierweges. Die offizielle Eröffnung findet am Montag, dem 24. Mai, um 16.00 Uhr, vor Ort statt. Natürlich nur, wenn es die Corona-Maßnahmen erlauben.

Der Weltladen feiert sein 20-jähriges Bestehen und seit 10 Jahren ist die Stadtgemeinde Mistelbach eine Fairtrade-Gemeinde. Aus diesem Anlass wird Thomas Wackerling im Rahmen eines Fairtrade-Projekts mit einem Lasten-E-Bike durch Niederösterreich touren und am Donnerstag, dem 10. Juni, um 14.00 Uhr vor dem Weltladen Halt machen. Bei diesem kleinen Event möchten wir auf den fairen Handel und seine Auswirkungen aufmerksam machen. Ich freue mich über Ihre Teilnahme! Nett wäre es, wenn Sie dem Anlass entsprechend, mit dem Fahrrad zu der Veranstaltung kommen würden.

Alkohol ist immer noch eine der meist verbreitetsten Suchterkrankungen. Menschen, die an Depressionen leiden, versuchen oft, mit Alkohol ihre Probleme zu überdecken. Diese Situation ist eine enorme Belastung für die ganze Familie. Um die Angehörigen zu unterstützen, damit sie ihre Probleme in geschütztem Rahmen besprechen und sich bei Bedarf Hilfe holen können, findet am Dienstag, dem 18. Mai, ab 17.30 Uhr ein Online-Vortrag für Angehörige zu diesem Thema statt. Dieser Vortrag ist Teil der Dialogwoche „Alkohol", der von der PSZ GmbH in der Zeit von 17. bis 21. Mai mit weiteren Online-Vorträgen zu verschiedenen Themen rund um die Sucht angeboten wird. Weitere Infos finden Sie unter *www.psz.co.at/events*.

Im Rahmen der „Gesunden Gemeinde" bietet die Österreichische Gesundheitskasse das Projekt „SENaktiv - sicher im Alter bewegen" speziell für Menschen ab dem 60. Lebensjahr an. Ziel ist, das Sturzrisiko, die Sturzhäufigkeit und auch die Angst vor Stürzen zu reduzieren. Mit gezielter Bewegung und der richtigen Gestaltung des häuslichen Umfelds lässt sich das Sturzrisiko bei älteren Menschen deutlich senken. Das Projekt wird voraussichtlich im September mit einer Auftaktveranstaltung im Stadtsaal beginnen und ist kostenlos. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, in Einzelberatungen persönliche Fragen zu stellen und für die Verbesserung seiner motorischen Fähigkeiten passende Übungen zu erhalten. Gezieltes Training und Bewegung fördern Mobilität und Selbständigkeit im Alltag. Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie unter *brigitte.schodl@mistelbach.at*.

Vor 13 Jahren übernahm Otto Vogl-Proschinger die Leitung des Viertelstierheimes in Mistelbach, das er mit viel Engagement als Vereinsobmann ehrenamtlich leitet. Unter seiner Führung wurde das Tierheim modernisiert und auch die finanzielle Situation verbesserte sich weitgehend. Dank seiner aufopferungsvollen Arbeit und seines motivierten Teams konnte für viele ausgesetzte, kranke Tiere ein neues Zuhause gefunden werden. Mit Jänner 2022 wird Herr Vogl-Proschinger den Vorsitz des Dechanthofes zurücklegen. Interessenten, die „ein Herz für Tiere" haben und gerne mit Tieren arbeiten, können sich unter *office@tierheim-dechanthof.at* für diese Stelle bewerben.

Und zu guter Letzt: Corona ist hartnäckig - gehen Sie so oft wie möglich testen, melden Sie sich für die Impfung an, bleiben Sie gesund und denken Sie positiv!

Mit Kneipp aktiv und fit in den Frühling

Viele Menschen sehnen sich gerade jetzt im Frühling nach Bewegung im Freien, um ihren Körper wieder fit zu bekommen oder einfach um etwas Gewicht zu verlieren. Die Motivation ist jedoch manchmal zu gering, um es alleine zu versuchen. Daher bietet der Kneipp Aktiv-Club wieder sein Bewegungsangebot an. Sofern es Corona und die damit verbundenen gesetzlichen Auflagen zulassen, findet ab Donnerstag, dem 6. Mai, wieder wöchentlich (jeden Donnerstag) um 18.00 Uhr ein Smovey Training mit Treffpunkt beim Merkur-/Billa Plus-Parkplatz statt. Dabei handelt es sich um einen guten Mix aus Bewegung in der Natur und Übungen mit den Smoveyringen mit einem zertifizierten Smovey-Coach und Smovey-Walking-Guides. Das Training ist kostenlos und die Ringe können gerne vor Ort ausgeborgt werden.

Der Kneipp Aktiv-Club startet wieder sein Bewegungsangebot

Frühjahrsputz:
Großgemeinde von Müll und Unrat gesäubert

Ob beim Spaziergehen oder einfach während der Autofahrt. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen ihren Müll auf bequemen Weg in der Natur entsorgen, ohne dass die Konsequenzen dieses Handelns bedacht werden. Doch es gibt demgegenüber zum Glück auch viele engagierte Menschen, denen Natur und Umwelt nicht völlig egal sind und mit regelmäßigen Müllsammelaktionen ihren Beitrag leisten, Mistelbach und die gesamte Großgemeinde sauber und damit auch lebenswerter zu (er)halten. Und so fand am Wochenende von Freitag, dem 19. bis Sonntag, dem 21. März, wieder eine gemeinsame, große Umweltaktion in Niederösterreich statt, wo im Rahmen eines Frühjahrsputzes Abfall und Unrat aus der Landschaft entsorgt wurden.

Bereits am Freitag wurden im Rahmen des Mistelbacher Freitagsmarktes Sammelsäcke und Handschuhe ausgegeben, um am Wochenende Müll und Unrat einzusammeln und damit verbunden fachgerecht zu entsorgen. Zusätzlich standen Expertinnen und Experten des GAUM, des Gemeindeverbandes für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach, mit Fragen und Anregungen rund um das richtige Entsorgen zur Verfügung.

Am Sonntag, dem 21. März, waren schließlich alle fleißigen Helferinnen und Helfer eingeladen, mit ihren vollen Müllsäcken am Nachmittag vor das Rathaus Mistelbach zu kommen, wo die Säcke auf den großen LKW der StadtGemeinde Mistelbach verladen wurden, um sie anschließend einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen. „Zahlreiche Sammlerinnen und Sammler zeigen jedes Jahr enormes Engagement, helfen den in der Natur liegengebliebenen Müll richtig zu entsorgen und unterstützen so Natur und Umwelt“, dankte Bürgermeister Erich Stubenvoll allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich an der diesjährigen Sammelaktion beteiligten.

© Josef Schimmer

Viele fleißige Hände leisteten ihren Beitrag und beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion Mitte Februar

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Stadträtin **Martina Pürkl**

„Jeder wie er mag!“ „Leben und leben lassen!“ „Ich lasse mir nichts vorschreiben!“

Natürlich: Rein rechtlich darf jeder auf seinem Grund fast machen, was er will. Und trotzdem ist die Haltung von „leben und leben lassen“ hier völlig daneben. Sie ist angebracht, wenn es darum geht, ob ich meine Haare lila oder grün färbe, ob ich an Ufos glaube oder Außerirdische oder ob ich jeden Morgen barfuß durch den Morgentau tanze: All das ist alleine meine Sache. Doch bei Naturschutzfragen geht es um die Umwelt, mit der wir uns alle umgeben. Und um nicht viel weniger als um das Schicksal anderer Lebewesen.

Ob ich in meinem Garten Lebensraum schaffe oder zerstöre, ob ich Arten fördere, statt sie zu vernichten, entscheidet – neben einigen anderen Faktoren - mit darüber, ob die nächste Generation noch Schmetterlinge sehen wird. Ob wir genügend Bestäuberinsekten haben werden, um unsere Nahrung zu sichern. Ob unsere Enkel noch Igel im Garten schnauben hören. Ob ganze Wohngebiete überschwemmt und aufgeheizt werden, weil alle Gärten versiegelt sind oder in den Vorgärten der Schotter vorherrscht. Ob wir irgendwann mal einen stummen Frühling erleben werden, weil es keine Vögel mehr gibt. Ob Straßen unbenützbar sind, weil es auf einer Straße ohne Bäume halt keinen Schatten gibt.

Deshalb ist das schon lange keine Frage der Toleranz mehr. Und deshalb hat auch der lapidare Spruch von „Leben und leben lassen“ an diesem Punkt endgültig ausgedient. Nein, wir dürfen uns aufregen und einmischen. Denn die Konsequenzen einer naturfeindlichen und Leben zerstörenden Haltung bekommen wir alle zu spüren. Jeden Tag ein wenig mehr.

Mit der Novelle des NÖ Raumordnungsgesetzes wird es jetzt auch möglich sein, im Bebauungsplan jenen Anteil des Bauplatzes festzulegen, der versickerungsfähig gestaltet werden muss. Aber auch die Bepflanzung der Gebäude selbst – sei es an Fassaden oder am Dach – kann festgelegt werden. Dazu gehört auch, die „Grüne Infrastruktur“ von Anfang an mitzuplanen. Damit man nicht bei der Ausgestaltung der Grünräume und Straßen draufkommt, dass für Bäume aufgrund der Einbauten (z.B. Gas, Wasser oder Kanal) leider kein Platz mehr ist.

Kauft bitte keine Pflanzenerde mit Torf!

Torf ist im Garten oder am Balkon vollkommen unnötig. Er speichert zwar das Wasser ganz gut, ist aber nährstoffarm, trägt zur Übersäuerung des Bodens bei und wäre deshalb ohnehin nur für wenige Pflanzenarten wirklich geeignet. Für den Abbau von Torf werden Moore zerstört, die – abgesehen von der wertvollen Biodiversität in diesen Naturräumen – enorme Mengen CO2 speichern. Lasst euch auch bitte nicht von Bezeichnungen wie »torfarm« oder »torfreduziert« in die Irre führen.

****

Bei Fragen, Wünsche oder Anregungen – gerne auch am Freitagsmarkt in der Marktgasse.

www.facebook.com/martinapuerkl

AUST-BAU - IHR MASSIV-BAUMEISTER

Seit 70 Jahren plant und baut die Firma Aust-Bau mit Sitz in Großkrut Häuser in massiver Ziegelbauweise. Der natürliche, seit Jahrhunderten bewährte Baustoff Ziegel ist ein wahres Energiesparwunder und schafft ein Wohnklima zum Wohlfühlen – nachhaltig und ressourcenschonend.

Ihre Ansprechpartner in Großkrut

Bmst. Karl Macho
Geschäftsführer
02556 / 72 28 21

Jutta Macho
Hausberater
0664 / 82 81 214

DI Toshi Peter
Hausberater
0664 / 91 97 949

Bmst. Nicole Seitz
Hausberater
0664 / 88 58 95 73

DI Mate Serdarusic
Hausberater
0664 / 82 81 236

DI Peter Swatschina
Hausberater
0664 / 88 37 46 70

Aust-Bau ist Teil der starken Wimberger Gruppe, die jährlich mehr als 700 Hausträume verwirklicht. Wir bieten unseren Mitarbeitern sehr gute Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in der ganzen Gruppe.

Wir verstärken unser Team in Großkrut durch:

Bauleiter/in für Neu- oder Umbau

Aufgaben: Koordination und Überwachung der Bauausführung im Bereich Neubau bzw. Umbau, Führung der Facharbeiter, enger Kontakt zu den privaten Bauherren

Gesetzliche Gehaltsinformation: € 3.414,- (brutto + Bereitschaft zur Überzahlung, Firmen-PKW)

Abrechnungstechniker/in für Neubau oder Umbau

Aufgaben: Optimierung der Prozesse in der Kalkulation, Ermittlung der Hauskosten, Erstellung von Leistungsbeschreibungen und Ermittlung von Nachträgen

Gesetzliche Gehaltsinformation: € 3.000,- (brutto + Bereitschaft zur Überzahlung, Prämien uvm.)

Bautechnische/r Zeichner/in Jungarchitekt/in

Aufgaben: Einreichungs- und Entwurfsplanung, Berechnung von Energieausweisen, Polierplanung

Gesetzliche Gehaltsinformation: € 3.000,- (brutto + Bereitschaft zur Überzahlung, Prämien uvm.)

Partien für Neu- oder Umbau

Aufgaben: Errichtung des Rohbaus eines Einfamilienhauses, Umbautätigkeiten

Entlohnung lt. KV: € 16,53/Std. (Vorarbeiter, brutto, darüber hinaus KV-Überzahlung, Prämien, Trenngelder und eigener Firmenbus)

Lehrling Hochbauer/in

Anforderungen: technisch interessiert und genau, Freude in der Arbeit mit modernen Geräten und Ziegeln, Teamplayer

Lehrlingsentschädigung: € 1.020,39 (erstes Lehrjahr)
zusätzlich Prämien für besondere Leistungen

Alle Informationen und offenen Stellen auf www.wimbergergruppe.at

Aust-Bau
Lundenburgerstraße 39, 2143 Großkrut
Tel. 02556/7228, E-Mail: office@austbau.at
www.austbau.at

AUST
Ihr Massiv-Baumeister

Erstmalige Entwicklung der Regionsstrategien für das gesamte Weinviertel

Mit der Frage „Wie werden wir morgen leben?“ starteten die LEADER- und Kleinregionen des Weinviertels im Februar den gemeinsamen Prozess ihrer Strategieentwicklungen. Mitte März folgte nun die Fortsetzung der Webinarreihe mit dem konkreten Schwerpunkt zur Lebensqualität und Daseinsvorsorge, diesmal organisiert von der LEADER Region Weinviertel-Manhartsberg.

Worauf müssen ländliche sowie stadtnahe Regionen besonders achten, um eine gleichwertige Lebensqualität für die Bevölkerung zu gewährleisten? Wie entwickelt sich das Ehrenamt? Wie stark beeinflusst die demographische Entwicklung unseren Alltag und unsere Lebensbedingungen in Zukunft? Auf diese und weitere Fragen ging Universitätsprofessorin Dr. Tatjana Fischer, stellvertretende Leiterin des Instituts für Raumplanung der Universität für Bodenkultur Wien, in ihrem einführenden Impulsvortrag ein.

Im Anschluss konnten die teilnehmenden Gäste ihre Einschätzungen und Bedürfnisse in neun unterschiedlichen Arbeitsgruppen diskutieren und auf einer digitalen Pinwand festhalten. Die unterschiedlichen Schwerpunktbereiche reichten von Themen wie Wohnen, Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Mobilität über Ehrenamt, Jugend, Digitalisierung bis zur Erwachsenenbildung, Regionsbewusstsein und Pflege. Die dringlichsten Bedürfnisse und Herausforderungen wurden abschließend im Plenum kurz erörtert.

„Die Zufriedenheit der Weinviertlerinnen und Weinviertler ist unser Ziel und gleichzeitig die Herausforderung“, bringt es Dipl.-Ing. Christine Filipp, Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost, auf den Punkt. „Aber diese Herausforderung nehmen wir auch sehr gerne und mit großer Motivation zur Veränderung an“, fügt Bürgermeister Kurt Jantschitsch, Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost, noch hinzu.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse dieses Webinars fließen nun in die Strategieentwicklungen ein. In den kommenden Webinaren werden weiter Inputs gesammelt. Ergänzend zur Webinarserie führen die Weinviertler Regionen auch eine gemeinsame Bevölkerungsbefragung ab April durch, bevor sie in die regionsinterne Ausarbeitung ihrer jeweiligen Strategien gehen. „Dieser regionsübergreifende Austausch und die Zusammenarbeit der vielen verschiedenen Organisationen zur Entwicklung einer Strategie für das Weinviertel ist vorbildhaft in Österreich“, zeigt sich Dipl.-Ing. Christine Filipp stolz. Und eines sind sich alle Mitwirkenden sicher – gemeinsam können wir die Stärken der Region besser bündeln und effizient und gut abgestimmt die Region weiterentwickeln.

Von zufriedenen Kunden empfohlen

IMMOBILIEN
Mistelbach - Gänserndorf
Tel.: 0660/765 00 00
www.era-pro.at
ERA IMMOBILIEN
Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!
Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Verkehrswert-Gutachten.

ZU DIESER AUSGABE:

Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus COVID-19 bitten wir um Verständnis, dass kein Veranstaltungskalender im Mittelteil der Zeitung beiliegt!

BLEIBEN SIE GESUND!

European Street Food Festival 2021

Qualität wird großgeschrieben, wenn die Veranstalter des European Street Food Festival zu internationalen Gaumenfreuden einladen! Auch heuer gastieren die Festival-Veranstalter am Samstag, dem 5. Juni, von 11.00 bis 22.00 Uhr sowie am Sonntag, dem 6. Juni, von 11.00 bis 20.00 Uhr wieder mit ihren kulinarischen Angeboten am Hauptplatz. Und das bei freiem Eintritt!

Street Food ist in vielen Metropolen der Welt schon lange nicht mehr wegzudenken

European Street Food Festivals:

Das European Street Food Festival ist bereits seit Mitte November 2015 in ganz Österreich unterwegs und durfte bereits an die 2,5 Millionen begeisterte Gäste begrüßen! Es gibt europaweit kein vergleichbares Tour-Projekt. Das European Street Food Festival hat zum Thema „Street Food" neue Maßstäbe gesetzt. Die Vielzahl und Auswahl an verschiedenen Gerichten und auch die Qualität der direkt vor Ort frisch zubereitenden Speisen ist einzigartig.

Hinter dem Konzept steht der Showproduzent und Catering Profi Jochen Auer und sein Team der Stage Culinarium Catering GmbH. Stage Culinarium catert seit etwa 20 Jahren die Creme de la Creme der internationalen Showbranche. Mehr als 4.500 Caterings hat Stage Culinarium mittlerweile durchgeführt und zur illustren Referenz-Liste zählen neben tausenden weiteren auch Superstars wie die Rolling Stones, Paul McCartney, Depeche Mode, Pink, Metallica, Lady Gaga, Black Sabbath, KISS, Guns n´Roses, Justin Bieber, Elton John, Iron Maiden, oder auch STS und Andreas Gabalier.

„Genuss aus aller Welt" ist der Untertitel des European Street Food Festivals:

Und dieser Slogan wird während des Festival-Wochenendes sowohl von den Organisatoren als auch von den Besucherinnen und Besuchern erlebt und gelebt! Dutzende Food-Stände, Aussteller und Köche, Food-Trailer und Trucks aus aller Herren Länder bieten beim European Street Food Festival Köstlichkeiten aus aller Welt an. Egal ob Asia, Thai oder Indisch, American-Burger oder neuseeländisches Maori Steak, Gekochtes oder Gegrilltes, Spezielles aus dem Smoker, Vegetarisch und Vegan, Cupcakes, Waffel, Crêpes oder natürlich auch Schmankerl aus heimischen Küchen, all das wird von den vielen Ausstellern aus dem In- und Ausland angeboten und für die Besucherinnen und Besucher – wie bei „Street-Food" üblich – direkt vor Ort frisch zubereitet!

Die Besucherinnen und Besucher schlendern von Stand zu Stand und gönnen sich einen kleinen Happen nach dem anderen und genießen sozusagen die Gerichte aus der ganzen Welt der Reihe nach… Und das, in der – mehr oder weniger – eigenen Heimat! Neben gängigen Leckerbissen zählen natürlich auch außergewöhnliche Rezepte und exotische Köstlichkeiten zu den Highlights!

Zu der Vielzahl an hochwertigen „Food-Ständen" werden natürlich auch Getränke in allen möglichen Variationen angeboten. Edle Weine, verschiedenste Biersorten aber auch Limos und neueste Geschmacksrichtungen runden das Gesamtkonzept des European Street Food Festivals ab!

INFOS

European Street Food Festival
I *www.streetfood-festival.eu*

„fladenladen" – Das neue Weinviertler Genussprojekt vom Automaten

Die im Weinviertel beliebten „Schwarzer Peter"–Fladen gibt´s jetzt auch in Mistelbach im sogenannten „fladenladen". Täglich und 24 Stunden lang können die köstlich-gefüllten Fladen seit einigen Tagen bei der Firma M.D.-KFZ OG in der Ernstbrunner Straße 3 in Mistelbach erworben werden. Aus diesem Grund überzeugten sich auch Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf direkt vor Ort von den Köstlichkeiten, die auch in weiteren „fladenladen"-Standorten in Laa an der Thaya und Poysdorf angeboten werden.

Max Wittmann, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Harald Mader, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Daniel Gönitzer vor dem „fladenladen"-Standort in Mistelbach

Eine klassische Flade ist mit Schinken, Käse, Paradeiser, Paprika und Zwiebeln gefüllt und kann in minutenschnelle im Mikrowellenherd, Griller, Toaster oder Backrohr essfertig gemacht werden. Guten Appetit!

Mistelbach bekommt 4 Sterne Wellnessresort

Bis Ende 2023 wird in Mistelbach das spusu Life Resort eröffnet. Das 4 Sterne Superior Hotel will mit seinen 70 Zimmern auf Erholung und Entspannung setzen und möchte zur touristischen und wirtschaftlichen Belebung des Weinviertels beitragen.

Die Kombination aus Gesundheit, Genuss und Wohlbefinden ist die Leitidee des neuen spusu Life Resorts, das als 4 Sterne Superior Hotel bis Ende 2023 in Mistelbach eröffnet werden soll. Auf dem insgesamt 2 ha großen Areal, entlang des Dionysos-Panoramaweges, entstehen neben 70 Zimmern auch ein Genuss-Restaurant sowie eine 5.000 m² große Wellness- und Saunalandschaft. Neben der touristischen Belebung des Weinviertels spielt auch die Stärkung der regionalen Wirtschaft eine wesentliche Rolle in der Planung und späteren Führung des Hotels, versichert die Eigentümerin des spusu Life Resorts, Andrea Pichler. Als bereits erfahrene Unternehmerin konnte Pichler schon in der Vergangenheit beweisen, dass sie Projekte zum Erfolg führt. Auch das spusu Life Resort soll davon keine Ausnahme sein. „Mit diesem Projekt erfülle ich mir meinen Lebenstraum. Ich möchte Arbeitsplätze schaffen und meiner Heimat damit etwas zurückgeben. Das Weinviertel wird bei uns von der Inneneinrichtung bis zum Essen am Teller spürbar sein“, ergänzt Andrea Pichler, die in weiterer Folge als Geschäftsführerin des spusu Life Resorts fungieren wird.

Auch das Land Niederösterreich sowie die StadtGemeinde Mistelbach sehen das spusu Life Resort als touristisches Leuchtturmprojekt Niederösterreichs. Gemeinsam mit dem Präsidenten des niederösterreichischen Landtages, Mag. Karl Wilfing, dem Bürgermeister der StadtGemeinde Mistelbach, Erich Stubenvoll, und Geschäftsführerin Andrea Pichler wurde das Hotelprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. „Das spusu Life Resort ist ein Pionierprojekt und wird einmal mehr zeigen, welch großes touristisches Potential im Weinviertel steckt. Wir freuen uns auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit“, versichert Karl Wilfing bei der Projektpräsentation im Stadtsaal Mistelbach. Auch Bürgermeister Erich Stubenvoll ist froh, dass er das Projekt für Mistelbach gewinnen konnte und ergänzt: „Ich bin davon überzeugt, dass dieses Hotelprojekt und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen zu einer wirtschaftlichen Belebung der Region führen werden.“

Die Vertreter von Land und Gemeinde versicherten, dass parallel zum Bau des Hotels auch der touristische Ausbau der Region, wie z.B. der Ausbau von Rad- und Wanderwegen, vorangetrieben wird. Diese Investitionen sollen in weiterer Folge nicht nur dem Hotel, sondern auch der örtlichen Bevölkerung einen wesentlichen Mehrwert bieten.

Baubeginn ab 2022:

Neben dem architektonischen Konzept, das vor allem auf natürliche Materialen wie Holz setzt, gab Geschäftsführerin Andrea Pichler auch Einblicke in die konzeptionelle Gesamtausrichtung des spusu Life Resorts, das vor allem durch seinen großzügigen Wellnessbereich, das kulinarische Angebot sowie zahlreiche Aktivitäten- und Themenwochen Gäste nach Mistelbach locken wird. Der Eröffnung Ende 2023 geht eine Planungs- sowie eine zweijährige Bauphase ab dem Frühjahr 2022 voran.

Stadträtin Martina Pürkl, Finanzstadtrat Leo Holy, Franz Pichler, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Andrea Pichler, Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

„re.mo.bic“: Mistelbacher Unternehmer wollen mit ihrer Idee weltweiten Fahrradmarkt erobern

Radfahren war und wird immer beliebter, vor allem deswegen, da sich die Radwege der Städte aufgrund umweltfreundlicher Initiativen immer mehr öffnen. Und nicht zuletzt hat auch die Corona-Krise gezeigt, dass Radfahren voll und ganz im Trend liegt, sodass die Fahrradbranche auch zu den wenigen Gewinnern der Krise zählen. Doch es gibt auch einen Haken was alle neu produzierten Fahrräder betrifft. Denn diese werden nach wie vor ohne integrierte Luftpumpen hergestellt. Die Mistelbacher Firma Re.mo.bic GmbH will mit ihrem gleichnamigen Produkt genau diese Lücke sinnvoll ergänzen und hat ein einzigartiges Produkt entwickelt, wofür bereits Patente in der EU, den USA und Kanada erteilt wurden.

Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter statteten dem Unternehmen von Re.mo.bic GmbH einen Besuch ab

Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter hat sich bereits eine „re-mo.bic“-Sattelstütze mit integrierter Luftpumpe für sein E-Bike zugelegt

Worum handelt es sich bei dem Produkt?

Die beiden Gründer, Sohn Alexander und Vater Anton Haager, haben für den weltweiten Fahrradmarkt mit ihrem Produkt „re.mo.bic.“ eine Sattelstütze mit integrierter Luftpumpe erfunden, entwickelt und auch designed. Seit 2009 wurde das Produkt technisch soweit entwickelt, dass es nun bereits auf dem Markt nachgefragt und verkauft wird! Kombiniert mit einer Satteltasche, integriertem Rücklicht, zwei Meter langem Spiralschlauch und einem Ventil-Anschlussadapter ist „re.mo.bic“ für alle Fahrrad-Ventile passend.

Alle dafür benötigten Teile werden derzeit noch in China produziert und aufgrund der anhaltenden Krise nach Mistelbach, dem zentralen Firmenstandort in der Ebendorferstraße, geliefert, wo diese vor Ort selbst zusammengebaut werden. Die „re.mo.bic.“-Fahrradpumpe ist eine der weltweit ersten Luftpumpen, welche direkt in das Fahrrad integriert und dadurch jederzeit zur Verfügung steht. Sie kann in so gut wie jedes Fahrrad – vom e-Bike über ein Mountainbike bis hin zum City-Bike – unterschiedlicher Rahmengröße leicht eingebaut werden. Jede Nutzerin/Jeder Nutzer kann ihre/seine Fahrradreifen in wenigen Minuten mühelos und einfach bis zum gewünschten Reifendruck aufpumpen.

Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter statteten den „Re.mo.bic“-Gründern einen Besuch ab und überzeugten sich selbst von der innovativen Idee der stylischen Sattelstütze mit integrierter Luftpumpe.

Haben auch Sie eine innovative Idee?

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Vermarktung und bieten Ihnen an, diese medial zu bewerben. Für nähere Auskünfte steht Mag. Mark Schönmann, Pressesprecher der StadtGemeinde Mistelbach, telefonisch unter 02572/2515-5312 bzw. per E-Mail unter *mark.schoenmann@mistelbach.at* zur Verfügung.

INFOS

Re.mo.bic. GmbH
Ebendorferstraße 30, 2130 Mistelbach
T 02572/32905
E *office@remobic.com*
I *www.remobic.com*

Antrieb in allen Lagen, Platz für jedes Abenteuer. Den Ford Kuga, der mit seinen innovativen Motortechnologien immer Richtung Zukunft fährt und dabei stets für größtes Fahrvergnügen sorgt, und den Ford Puma, der großzügigen Raum für alle Lebenslagen bietet, gibt es jetzt zum unschlagbaren Preis. Die SUVs von Ford: Hier ist jede Entscheidung die richtige.

Ford Kuga jetzt ab

€ 22.490,–[1)] bei Leasing

Ford Puma jetzt ab

€ 16.490,–[2)] bei Leasing

Ford

Ford PUMA: Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,5 – 6,8 l/10 km | CO_2-Emission kombiniert 119 – 155 g/km (Prüfverfahren: WLTP)
Ford KUGA: Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,7 – 6,8 l/100 km | CO_2-Emission kombiniert 123 – 155 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

Autohaus Karl

Gartengasse 13 - 15, 2130 Mistelbach
+43 2572 2564 office@autopartner-karl.at
www.autopartner-karl.at

Symbolfoto. 1)2) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus) inkl. USt, NoVA und 5 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km), gültig bis 30.06.2021 bei Ford Credit Leasing in Verbindung mit dem Abschluss des Vorteilssets (Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall- und/oder Rechtsschutzversicherung) der Ford Auto Versicherung (Versicherer: Garanta Versicherungs-AG Österreich). 1) Berechnungsbeispiel am Modell Kuga Trend 5-Türer 1.5 EcoBoost 120 PS FWD: Barzahlungspreis € 22.490,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 6.747,00; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 13.444,02; monatliche Rate € 109,00; Sollzinssatz 3,35 %; Effektivzinssatz 4,06 %; Bearbeitungsgebühr € 156,00; gesetz. Vertragsgebühr € 106,71; zu zahlender Gesamtbetrag € 24.221,73; Gesamtkosten € 1.731,73. 2) Berechnungsbeispiel am Modell Puma Cool & Connect 5-Türer 1,0 l EcoBoost 95 PS: Barzahlungspreis € 16.490,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 4.947,00; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 10.696,69; monatliche Rate € 59,00; Sollzinssatz 3,35 %; Effektivzinssatz 4,15 %; Bearbeitungsgebühr € 156,00; gesetz. Vertragsgebühr € 70,71; zu zahlender Gesamtbetrag € 17.838,40; Gesamtkosten € 1.348,40. 1)2) Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen auf www.ford.at.

Satzer Immobilien: Neues Immobilienbüro in Mistelbach

Im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer sowie Vertretern aus der Wirtschaft und dem Bankenwesen wurde am Dienstag, dem 13. April, das neue Immobilienbüro von MMag. Markus Satzer, MSc in der Mistelbacher Franz Josef-Straße 54 eröffnet. Der allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige ist bereits seit 2017 selbstständig in der Immobilienbranche tätig.

Als Hausverwalter bietet Satzer Immobilien seinen Miteigentümerinnen und -eigentümern sowie allen Mieterinnen und Mietern Service aus erster Hand. Dabei wird nicht nur besonders auf die Kosten und die Nutzerqualität geachtet, sondern genauso auch auf die Einbindung der Miteigentümerinnen und -eigentümern bei großen Veränderungen. „Wir erstellen die Bewertung einer Liegenschaft im Rahmen eines Verkehrswertgutachtens, welche dazu dient, den aktuellen Marktwert einer Immobilie zu ermitteln. Wenn Sie eine Immobilie verkaufen möchten, arbeiten wir als Immobilienmakler die Vorteile der Liegenschaft heraus um den bestmöglichen Preis zu erzielen", schildert der allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige.

Wenn auch Sie bei Beratung, Bewertung, Verwaltung oder Vermittlung vom umfassenden Erfahrungsschatz von MMag. Markus Satzer, MSc und dessen Team profitieren möchten, dann steht Ihnen Satzer Immobilien unter nachfolgend angeführter Kontaktadresse gerne zur Verfügung. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Bezirksstellenausschussmitglied der Wirtschaftskammer Mistelbach Ing. Gernot Wiesinger, Bürgermeister Erich Stubenvoll und MMag. Markus Satzer, MSc

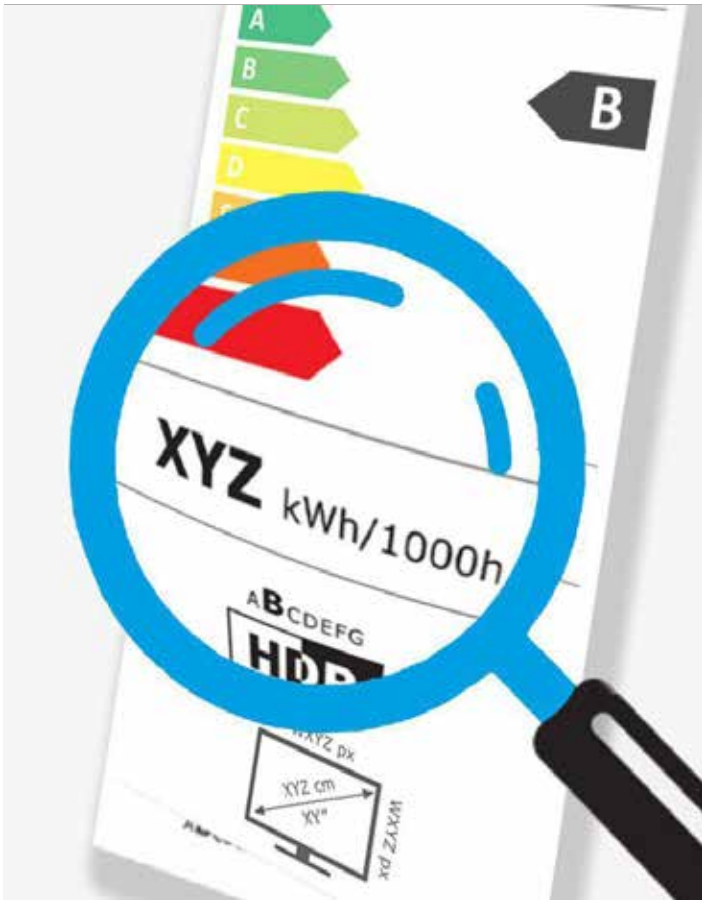
INFOS

Satzer Immobilientreuhand e.U.
MMag. Markus Satzer, MSc
Franz Josef-Straße 54, 2130 Mistelbach
T 02572/34395
E *verwaltung@satzer-immobilien.at*
I *www.satzer-immobilien.at*

Mit ihren Geflügelsorten aller Art war Roswitha Strobl eine fixe Institution am Mistelbacher Montagsmarkt. Über 50 Jahre lang versorgte sie alle Marktkundinnen und Marktkunden mit frischem Geflügel – angefangen von Enten- und Gänse- über Puten- und Mastküken bis hin zu legereifen Junghennen. Am Montag, dem 29. März, war sie zum letzten Mal am Mistelbacher Montagsmarkt vertreten, ehe sie in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz zum Wohl aller Marktkundinnen und Marktkunden dankte ihr auch Bürgermeister Erich Stubenvoll und überreichte eine Aufmerksamkeit seitens der StadtGemeinde Mistelbach. „Mir war der Montagsmarkt immer ein großes Anliegen und ich habe Woche für Woche tags zuvor alles vorbereitet, damit meine Kundinnen und Kunden die gewohnt frische Qualität genießen konnten", blickt Strobl zurück.

Neues Energielabel: Nicht nur beim Kauf sparen!

Seit Anfang März werden Elektrogeräte in der EU mit einem neuen Energielabel gekennzeichnet, in der Übergangsfrist werden auch die alten Labels noch zu finden sein. Worauf kommt es bei den Labels an und warum sollte Energiesparen nicht beim Kauf enden?



Ziel des EU-Energielabels ist es, die Energieeffizienz von Geräten vergleichbar zu machen. Die Energieeffizienzklassen werden mit Buchstaben gekennzeichnet. In der Übergangsfrist vom alten aufs neue Label ist die Vergleichbarkeit der Energieeffizienzklassen schwierig, weil die Systematik geändert wird – die zur Klassifizierung verwendeten Buchstaben entsprechen beim neuen Label einer anderen Energieeffizienzklasse.

A++ und A+++ werden zu B und C:

Die Energieeffizienzklassen werden mit Buchstaben bezeichnet, und diese Bezeichnungen sind beim neuen Energielabel geändert. Ein Beispiel: Die beiden bisher besten Energieeffizienzklassen A+++ und A++ werden im neuen Label als B und C bezeichnet. A ist beim neuen Label für besonders energieeffizient Geräte reserviert, die noch gar nicht am Markt sind, sondern erst entwickelt werden.

Die Umstellung auf das neue Label wird im ersten Schritt bei Kühlschränken, Weinkühlschränken, Gefrierschränken, Waschmaschinen, Wäschetrocknern und elektronischen Displays angewendet.

Wirklich energieeffizient ist ein Gerät aber unabhängig vom durchschnittlich angegebenen Stromverbrauch nur dann, wenn es auch sparsam genutzt wird. Verschwenderischer Umgang macht die Vorteile einer guten Energieeffizienzklasse zunichte. Der durchschnittliche Stromverbrauch eines Haushaltes hat ein Einsparpotenzial von etwa 1.000 kWh (Kilowattstunden) pro Jahr. Bei derzeit etwa 20 Cent/kWh sind das jährlich ungefähr 200 Euro. Ein Großteil dieser Einsparung lässt sich, ohne Investitionen, durch intelligente Nutzung der Haushaltsgeräte erreichen. Infos unter www.umweltberatung.at/strom-sparen-im-haushalt.

Die 4 großen Fragen VOR einem Neukauf:

Stellen Sie sich vor der Suche nach einem neuen Gerät folgende Fragen. Vielleicht geben Sie ja einer Reparatur den Vorzug:

- Brauche ich das Gerät wirklich?
- Ist das alte Gerät noch reparierbar? Das kann z.B. im Reparaturnetzwerk abgeklärt werden: *www.reparatur-netzwerk.at*
- Wenn ein Neukauf nötig ist: Welche Dimensionierung entspricht den Bedürfnissen im Haushalt? Je größer zum Beispiel der Kühlschrank oder der Bildschirm ist, desto mehr Energie verbraucht er – auch wenn er laut Label zu einer guten Energieeffizienzklasse gehört.
- Ist das gesuchte Gerät auch in Secondhand-Qualität erhältlich?

Wiederverwenden statt wegwerfen! Fahrradbörse Mistelbach

Sie haben ein gebrauchtes Fahrrad zu viel?

Sie haben noch ein Kinder- oder Jugendrad im Keller, aber die Kinder sind schon „rausgewachsen"? Ihnen kann geholfen werden! Wer also ein Bike zu viel hat und es gerne verkaufen würde – einfach ab 10.00 Uhr mit dem Rad hinkommen und mit ein bisschen Glück am Nachmittag Geld kassieren.

Sie suchen ein günstiges Fahrrad?

Die Kinder sind wieder gewachsen, aber das Fahrrad nicht? Sie wollen Ihren guten Vorsatz – „mehr Bewegung" – endlich und auch noch kostengünstig wahr machen? Auch Ihnen kann geholfen werden. Hier warten gebrauchte Fahrräder zum günstigen Preis. Einfach in bar bezahlen und schon kann man mit dem „neuem" Drahtesel nach Hause düsen! Garantie gibt's allerdings keine! Kommen Sie also ab 11.00 Uhr und finden Sie eine große Auswahl an gebrauchten Rädern.

Samstag, 29. Mai 2021, 11.00 bis 13.00 Uhr
NEU: Thomas Freund Gasse
(bei der Mittelschule/Café Harlekin)

Wer das Procedere abkürzen will, findet die Vereinbarung für den Verkauf auch online zum Ausdrucken, Ausfüllen und Mitbringen unter *mistelbach.gruene.at*.

Bei Regen:
Ausweichtermin Samstag, 5. Juni

Bitte die gültigen Regeln für Märkte einhalten. Wir hoffen, die Fahrrad-Börse abhalten zu können. Aufgrund der Abstandsregeln sind wir jetzt auf den etwas größeren Platz bei der Mittelschule ausgewichen.

INFOS
Martina Pürkl
T 0699/18100083
I *mistelbach.gruene.at*

Pfadfindergruppe Mistelbach – wir bleiben fit!

Nachdem der Nikolaus und der Adventkalender sehr guten Anklang bei den Kindern gefunden haben, wurde seitens der Mistelbacher Pfadfinder aufgrund der Corona Krise in dieser Sache virtuell weitergearbeitet. Neben der Schule wurden sozusagen auch die Heimstunden und Projekte ins Homeoffice verlegt.

Die Pfadfinder luden rund um die Osterzeit zur Suche des Osterhasen ein

In den Semesterferien starteten die Mistelbacher Pfadfinder die Aktion „Schritt für Schritt" und haben dafür die Kinder und Eltern zu einem Spaziergang ins Freie eingeladen. Es wurden dabei Schritte und Meter gezählt, wer die meisten Schritte hatte, wurde Sieger.

Anschließend wurde zur Ostereiersuche aufgerufen. Während der Osterferienwoche konnten sich Kinder mit ihren Eltern auf den Weg durch Mistelbach machen und den Spuren des Osterhasen folgen. Es wurden Schilder mit dem Osterhasen und einem QR–Code in Mistelbach aufgehängt. Hinter diesem Code waren Fragen und Weghinweise versteckt. Wer die Osternester gefunden hatte, wurde mit einem Schokolade-Osterhasen belohnt. Neben den Kindern waren aber auch die Eltern begeistert, da die Kinder freiwillig in die Natur gegangen sind.

Und auch zur Auferstehungsfeier wurde heuer wieder das traditionelle Osterfeuer durch die Pfadfinder vor der Pfarrkirche entfacht. Nach der Segnung durch Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger wurde die Osterkerze an diesem Feuer entzündet.

INFOS
Pfadfinder Mistelbach
I *www.pfadfindergruppe-mistelbach.at*

Neues Wohnen in alten Mauern

Dämmmaßnahmen, neue Fenster und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger bringen Behaglichkeit in das Eigenheim und werden auch gut gefördert.

Wärmedämmung:

In Häusern, die vor 1980 gebaut wurden, können umfassende Wärmedämmmaßnahmen den Heizwärmebedarf um rund die Hälfte reduzieren. Eine Einsparung kann primär durch eine verbesserte Wärmedämmung der Außenmauern, der obersten Geschossdecke, der Kellerdecke sowie der Fenster und Außentüren erreicht werden.

Wie rasch die Investitionen für eine Wärmedämmung durch die eingesparten Brennstoffkosten wieder aufgewogen werden, hängt von den Kosten der Dämmmaßnahmen und dem U-Wert des Bauteiles ab. Ist er hoch (z.B. größer 1), sind auch der jährliche Wärmeverlust und die durch Wärmedämmung einzusparenden Heizkosten hoch – sprich: eine Wärmedämmung amortisiert sich rasch. Wärmedämmung aufgelegt auf der flachen oberen Geschoßdecke ist besonders kostengünstig und rasch durch die eingesparten Energiekosten finanziert.

Fenstertausch:

Durch den Tausch von alten Türen und Fenstern lassen sich bis zu 30 Prozent der Heizkosten einsparen. Drei-Scheiben-Wärmeschutzverglasungen sind bereits Standard. Im Idealfall wird bei einem Fenstertausch auch gleich die Fassade modernisiert und umgekehrt.

Heizkesseltausch:

Bei der Kesseltechnologie hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Moderne Kessel arbeiten wesentlich sparsamer. Ein 15 Jahre alter Kessel ist bereits in die Jahre gekommen, ein Austausch eine Überlegung wert. Der Kesseltausch erfolgt idealerweise nach einer thermischen Sanierung.

Förderungen:

Die Althaussanierung des Landes Niederösterreich stellt Fördermittel zur Verfügung, damit energiesparendes Sanieren möglich wird. Je besser gedämmt wird und je mehr umweltrelevante Sanierungsmaßnahmen (z.B. Solaranlage, Biomasseheizung, etc.) umgesetzt werden, desto höher wird die Förderung. Diese Energieverbrauchssenkung muss mittels Energieausweis nachgewiesen werden. Zusätzlich kann man auch die Bundesförderung zur thermischen Sanierung – den „Sanierungsscheck" – in Anspruch nehmen.

INFOS

Energie- und Umweltagentur Niederösterreich
T 02742/22144
Montag bis Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch von 09.00 bis 17.00 Uhr
I *www.energieberatung-noe.at* oder *www.enu.at*

Vortrag „Althaussanierung und Wärmedämmung"

Die Sanierung eines Gebäudes stellt eine große Herausforderung dar. Im Rahmen des Vortrags von Johannes Selinger, einem Experten der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, werden die möglichen Maßnahmen (z.B. Dämmung, Fenstertausch) schrittweise erläutert, knifflige Fragen geklärt, Einsparpotenziale und aktuelle Förderungen aufgezeigt. Die Bedeutung des Energieausweises und die Vorstellung von umgesetzten Sanierungsbeispielen runden den Vortrag ab.

Wann: Donnerstag, 20. Mai 2021 um 19 Uhr

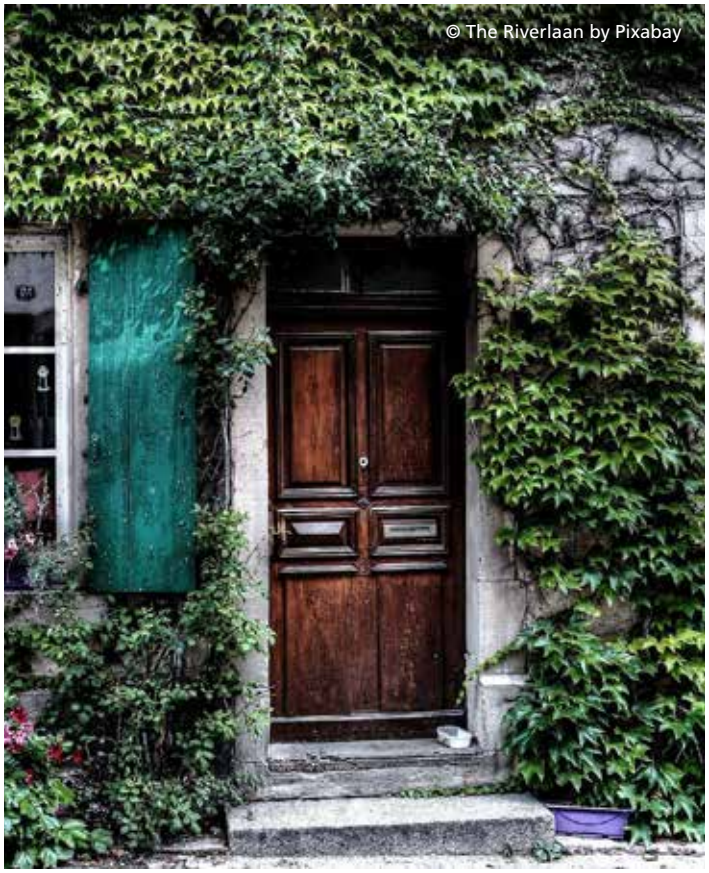
Wo: Stadtsaal Mistelbach

Eintritt: freie Spende

Wir ersuchen um Anmeldung wegen der geltenden Vorschriften bei *www.vhs-mistelbach.at*

INFOS

Volkshochschule Mistelbach
I *www.vhs-mistelbach.at*


© The Riverlaan by Pixabay

KLAR!
Vorbereitet auf die Klimakrise

Wir machen Mistelbach klimafit.

Die Folgen des Klimawandels nehmen im Weinviertel deutlich zu. Welche Möglichkeiten es gibt, den öffentlichen und privaten Bereich anzupassen, wollen wir in dieser und den nächsten Ausgaben der StadtGemeinde Zeitung aufzeigen.

Teil 1: Klimagerecht wohnen und bauen

Wie fühlen Sie sich, wenn die Temperatur steigt? Klimaanlagen und Alternativen:
Hitze vermindert das Wohlbefinden und das Leistungsvermögen der Menschen. Steigende Temperaturen führen nachweislich zu höheren Todesraten durch Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Nieren und der Atemwege sowie Stoffwechselstörungen.

Klimaanlagen wirken sich nachteilig auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in Räumen aus. Vermehrt treten Krankheiten wie Erkältungen, Probleme mit Bronchien und Nebenhöhlen und erhöhte Infektanfälligkeit auf. Gereizte Haut und Schleimhäute, Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen werden der klimatisierten Luft ebenso zugeschrieben.

Steigt die Temperatur in den Sommermonaten, steigt auch der Einbau und der Betrieb von Klimaanlagen. Tendenz weiter steigend, denn die Anschaffungskosten für eine Klimaanlage sind überschaubar klein. Oft wird vergessen, dass die Geräte viel Energie verbrauchen und damit hohe laufende Kosten verursachen. Um Kälte zu „erzeugen" wird viel mehr Energie benötigt als zur Erzeugung von Wärme. Hitze vermindert das Wohlbefinden und das Leistungsvermögen der Menschen.

Wie bleiben Büro und Wohnraum auch ohne Klimaanlage angenehm kühl?

Bei richtiger Planung und richtiger Nutzung Ihres Hauses können Sie in unseren Breiten ohne Einsatz von Klimaanlagen angenehme Innentemperaturen im Sommer erreichen und müssen auch nicht auf größere Glasflächen, wie im Neubau oft üblich, verzichten.

Sommertauglich planen:

Durch richtige Orientierung des Baukörpers, ausreichenden Wärmeschutz und richtig geplante Fenster lässt sich sommerliche Überhitzung vermeiden. Ausreichende Speichermasse, außenliegender Sonnenschutz oder der Schatten von Bäumen und Sträuchern sowie die Raumanordnung tragen ebenfalls zu angenehmen Temperaturen, auch im Sommer, bei.

Wärmeeinträge senken:

Durch effiziente Beleuchtung sowie Strom sparende Geräte werden die Wärmeeinträge möglichst geringgehalten. Und nicht vergessen: vorhandenen Sonnenschutz auch verwenden!

Nachtkühlung und richtiges Lüften bei Hitze:

Bei hohen Außentemperaturen im Sommer ist es ratsam, nur so viel zu lüften, wie aus hygienischen Gründen erforderlich ist, um den Eintrag warmer Außenluft gering zu halten („Stoßlüften, kurz und kräftig lüften"). Unkontrollierte Lüftung (z.B. Fenster kippen) führt tagsüber zu unerwünschter Überhitzung. Ideal ist es daher, wenn das die Wohnsituation erlaubt, vorwiegend in den kühlen Nachtstunden zu lüften.

© Paula Übel

Pflanzen:

Pflanzen spenden Schatten, regulieren den Feuchtehaushalt und tragen so zur Kühlung von Räumen bei. Im Außenbereich liefern sie für besonnte Fassaden mit Bäumen oder Rank- und Kletterpflanzen jahreszeitlich wechselnde Verschattung. Sollen Pflanzen einen Beitrag zur Kühlung in Innenräumen leisten, ist vor allem die richtige Auswahl „klimaaktiver" Pflanzen entscheidend.

Quellen:

www.sozialministerium.at, www.ibo.at, www.meine-raumluft.at, www.topprodukte.at und *www.umweltberatung.at*

Auch in heißen Zeiten das Leben genießen und gesund bleiben:

Der Klimawandel ist in Niederösterreich angekommen. Immer mehr Hitzetage setzen uns zu und können zu einem Risiko für unsere Gesundheit werden. Bei Temperaturen über 30 Grad benötigen SeniorInnen, Kleinkinder oder chronisch Kranke besonderen Schutz. Experten plädieren daher für eine Anpassung unseres Lebensrhythmusses an die veränderten Klimabedingungen.

Auch an sehr heißen Sommertagen lässt sich das Leben genießen. Das Wetter können wir nicht ändern, aber mit einem angepassten Tagesablauf für Wohlbefinden sorgen. Es ist nicht leicht, liebgewonnene Gewohnheiten zu ändern, aber unser Herz-Kreislauf-System dankt es uns. Bereits einfache Maßnahmen sind wirkungsvoll. Hier können wir viel von den südlichen Ländern lernen: Mittags ruhen, sich mit dem Sonnenhut schützen, ausreichend trinken und den Aufenthalt an schattigen Plätzen suchen. In der größten Hitze werden anstrengende körperliche Aktivitäten, aber auch nachmittägliche Radtouren und Spaziergänge selbstverständlich vermieden.

Das Beste auf direktem Weg: Bezirksbauernkammer präsentiert Direktvermarkter-Broschüre

Die heimischen Bäuerinnen und Bauern sind eine verlässliche Quelle für eine Vielzahl von regionalen Lebensmitteln und bieten diese auf vielen verschiedenen Wegen an. Rund 200 bäuerliche Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter aus dem Bezirk Mistelbach stellen sich nun in der druckfrischen Broschüre der Bezirksbauernkammer Mistelbach „Das Beste auf direktem Weg“ vor.

Bezirksbäuerin Eva Weigl, Gebietsbäuerin Brigitte Neustifter, Kammerobmann Roman Bayer, Gebietsbäuerin Johanna Klampfl, Gebietsbäuerin Adelheid Pfanner und Projektverantwortliche Andrea Uhl

Direktvermarktung ist ein wichtiges Standbein für landwirtschaftliche Betriebe. Zugleich profitieren die Konsumentinnen und Konsumenten von sicheren Lebensmitteln, die Region von mehr Wertschöpfung und die Ortschaften freuen sich über mehr Lebensqualität, die sie der Bevölkerung damit bieten können. Die Bezirksbauernkammer Mistelbach und die Bäuerinnen im Bezirk Mistelbach haben sich zum Ziel gesetzt, die bäuerlichen Betriebe bei der Vermarktung ihrer Produkte zu unterstützen. Rund 200 Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter aus dem Bezirk Mistelbach haben das Angebot, Teil der neuen Broschüre zu sein, angenommen und stellen ihren Betrieb und ihre Erzeugnisse darin vor.

Der Folder soll aber nicht nur eine Plattform für die Landwirtinnen und Landwirte sein, sondern soll insbesondere auch den Konsumentinnen und Konsumenten als Orientierungshilfe für Lebensmittel aus der Region dienen. Von Brot, Fleisch über Milchprodukte, Erdäpfel, Eier, Teigwaren bis hin zu Saft, Wein oder Schnaps und noch vieles mehr, bieten die Bäuerinnen und Bauern in allen Gemeinden des Bezirkes eine bunte Palette an besten Produkten.

Bezirksbauernkammer-Obmann Roman Bayer und Bezirksbäuerin Eva Weigl erklären: „Dieser neue Leitfaden für Ihren regionalen Einkauf bei unseren Bäuerinnen und Bauern im Bezirk Mistelbach soll Ihnen einen Überblick über die Direktvermarkter von bäuerlichen Produkten im Bezirk verschaffen. Wir haben das große Glück, in einem der vielfältigsten landwirtschaftlichen Regionen überhaupt zu leben, in dem engagierte Bäuerinnen und Bauern Tag für Tag ihr Bestes geben, um Lebens- und Genussmittel höchster Qualität zu erzeugen. Diese Produkte Ab-Hof saisonal, frisch und vor allem ohne Umwege direkt bei unseren Bauern einzukaufen, bietet uns die Gelegenheit, Hochwertiges aus unserer unmittelbaren Umgebung auf die Teller und in die Gläser zu bringen. Wir laden Sie ein, nutzen Sie die Möglichkeit und kaufen Sie bei Ihren Bauern im Bezirk Mistelbach.“

Die Broschüre liegt bei allen gelisteten Direktvermarktern (und hoffentlich auch bei demnächst geöffneten Heurigen und Gastrobetrieben) auf bzw. kann kostenlos in der Bezirksbauernkammer Mistelbach bei der Projektleiterin Andrea Uhl bezogen werden. Tipp: Auch als e-paper auf der Website der Bezirksbauernkammer https://noe.lko.at „nachzulesen“.

„Bewegung Mitmensch“ – auch für die Umwelt in Bewegung!

Irritiert durch Verschmutzung entlang von Freilandstraßen haben Gabriela Schneider-Fugger und Bewegung Mitmensch-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider in ihrer Corona-Freizeit die Flur entlang der Landesstraße zwischen Mistelbach und Eibesthal von achtlos aus Autofernstern geworfenen Gegenständen gereinigt.

Bewegung Mitmensch-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider

Es ist unglaublich, wie viel Aludosen und Glas- bzw. PET-Flaschen auf Böschungen, in Straßengräben und Feldern entsorgt werden. Die darin enthaltenen Rohstoffe könnten von den gedankenlosen Konsumenten leicht über Sammelinseln umweltschonend im Stoffkreislauf gehalten werden, anstatt sie aus Bequemlichkeit in der Landschaft zu verstreuen, wo sie nicht nur unschön anzusehen sind, sondern auch zu irreversiblen Belastungen in den Äckern führen (Metallreste und Mikroplastik im Boden sowie Glasscherben, die zu Bewirtschaftungserschwernissen führen und gleichzeitig eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier darstellen).

Wirklich schade, dass derartige Zustände trotz jahrelanger Umwelt-Kampagnen noch immer in unserem schönen Weinviertel anzutreffen sind! Hoffentlich gehören derartige Handlungen in einer Gesellschaft „mündiger Bürger“ ja doch bald der Vergangenheit an.

Schützenverein: Hege- und Trophäenschau

Mitte März fand im Vereinshaus des Schützenvereines Mistelbach die gesetzlich vorgeschriebene Trophäenbewertung innerhalb des Hegeringes Mistelbach statt. Corona-bedingt musste die Bewertung jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei den Hege- und Trophäenschauen um feierliche Veranstaltungen mit viel jagdlichem Brauchtum und ländlicher Tradition, zu welchen die interessierte und verantwortungsbewusste Jägerschaft als auch die gespannte nichtjagende Bevölkerung geladen sind. Dazu haben die Erleger trophäentragender Schalenwildstücke – dazu zählen im Jagdbezirk Mistelbach hauptsächlich Rehböcke, die Trophäen und/oder auch andere, zur Altersbestimmung tauglichen, Teile des Wildkörpers – zur Bewertung durch eine Bewerter-Kommission und zur anschließenden öffentlichen Besichtigung vorzulegen.

Trophäenbewertung in Zeiten von Corona:

In Zeiten von Corona sind auch die traditionellen Trophäenbewertungen ganz anders. Mistelbachs Hegeringleiter Franz Schreiber und dessen Stellvertreter Ing. Werner Seltenhammer haben ein Corona-Konzept ausgearbeitet und drei geschulte Waidkameraden zur Beschau bzw. zur Bewertung der zahlreich vorgelegten Trophäen geladen. Die erfahrenen Bewerter waren die Waidkameraden Johann Nemetschek und Johann Bauer aus Schrattenberg sowie Manfred Resch aus Herrnbaumgarten.

Unter Beachtung des Konzeptes und unter Einhaltung der geltenden Corona-Vorgaben wurden von den einzelnen Jagdleitern 133 Rehbocktrophäen zur Bewertung angeliefert und vorgelegt.

Manfred Resch, Johann Nemetschek, Franz Schreiber, Ing. Werner Seltenhammer und Johann Bauer

Elf Jagdreviere im Hegering Mistelbach:

Der Hegering Mistelbach zählt insgesamt elf Jagdreviere. Dazu gehören neben Mistelbach die Genossenschaftsreviere Ebendorf, Eibesthal, Hörersdorf, Hüttendorf, Lanzendorf, Paasdorf und Siebenhirten wie auch die Eigenjagdgebiete Waldjagd Kleinhadersdorf, Liechtenstein-Eibesthal und Mitscha-Märheim.

Jägerinnen und Jäger mit Jagdschützenabzeichen ausgezeichnet

Auch 2020 hatten Mistelbachs Jägerinnen und Jäger mehrmals die Möglichkeit, für einen jagdlichen Bewerb zu trainieren und letztendlich auch daran teilzunehmen. Dabei wurden zur Freude von Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer und Oberschützenmeister Josef Kohzina an die rund 2.300 Mistelbacher Jägerinnen und Jäger 123 Leistungsabzeichen vergeben.

Postalische Übergabe:

Die hochwertigen Auszeichnungen des NÖ Jagdverbandes wurden in den letzten Jahren bei den Hege- und Trophäenschauen im würdigen Rahmen an die Schützinnen und Schützen übergeben. Nachdem leider auch diese Veranstaltungen mit viel jagdlichem Brauchtum und ländlicher Tradition den Corona-Beschränkungen zum Opfer gefallen sind, werden die Urkunden und Abzeichen kontaktlos übergeben.

Bei den Auszeichnungen handelt es sich um die Jagdschützenabzeichen in Bronze, in Silber und in Gold sowie die Jahresbestnadel als auch das Leistungsabzeichen Laufender Keiler und die Übungsnadel Schwarzwild.

Waffenhändler aus ganz Österreich beim Schützenverein Mistelbach

Der Schützenverein Mistelbach freut sich aktuell über rund 700 Mitglieder. Neben zahlreichen Jägerinnen und Jägern, Sportschützinnen und Sportschützen und bekannterweise etlichen Spitzensportlern zählen auch einige Waffen- und Munitionshändler zu den treuen Mitgliedern und Nutzern der Schießsportanlage.

Auch in Zeiten von Corona wird die Schießanlage immer wieder zum Beschießen sowie zum Ein- und Testschießen der vielen Kundenwaffen genützt. Das alles unter Beachtung des erarbeiteten Corona-Konzeptes und unter Einhaltung geltender Corona-Vorgaben der Bundesregierung.

Händler aus ganz Österreich beim Schützenverein Mistelbach:

Viele Händler aus ganz Österreich sind beim Schützenverein Mistelbach anzutreffen. „Gemeinsam mit den Händlern werden auch ständig verschiedene Veranstaltungen, Testschießen und Bewerbe abgehalten“, freut sich Oberschützenmeister Josef Kohzina.

Heeressportverein Mistelbach Schießen: Neuer Verein stellt sich beim Bürgermeister vor

Im Bezirk Mistelbach wurde Ende des letzten Jahres ein neuer Verein gegründet, der neue Heeressportverein Mistelbach Schießen mit Sitz in der Bolfraskaserne. Der Obmann Dieter Tutschek und sein Stellvertreter Andreas Cejda besuchten am Freitag, dem 9. April, Bürgermeister Erich Stubenvoll und überreichten ihm den Vereinswimpel. Ziel des Vereins ist es, neben dem persönlichen Ausgleich, die Freude am Schießsport zu fördern und den sicheren Umgang mit Schusswaffen zu festigen. Ein Schwerpunkt liegt im Aufbau der Jugend mit Blick in die Zukunft. Der Heeressportverein Mistelbach Schießen will nicht nur im militärischen, sondern auch im zivilen Bereich das sportliche Angebot im Bezirk ergänzen.

Obmann-Stellvertreter Andreas Cejda, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Obmann Dieter Tutschek

Sobald Veranstaltungen wieder in einem vernünftigen und sicheren Rahmen durchführbar sind, würde sich der Heeressportverein Mistelbach Schießen freuen, zahlreiche sportbegeisterte Schützinnen und Schützen zu den interessanten Bewerben begrüßen zu dürfen.

Das wichtigste Ziel des Vereins ist die gelebte Kameradschaft und Freude am Sport und dem Miteinander. Speziell in Zeiten einer Pandemie steht die Gesundheit der Mitglieder und aller Sportlerinnen und Sportler und Gäste im Vordergrund.

Der gesamte Vorstand freut sich auf die ersten Schießveranstaltungen und Bewerbe für Jung und Alt, auf interessante Gespräche, schöne Stunden und natürlich strahlende Gesichter. Und auch Bürgermeister Erich Stubenvoll wünscht dem Vorstandsteam sowie den Mitgliedern schöne gemeinsame Erlebnisse und alles Gute.

INFOS

Heeressportverein Mistelbach Schießen
I *www.hsvmistelbachschiessen.com*

Internationaler Frauentag in Paasdorf gewürdigt

Aus Anlass des Internationalen Frauentages am Montag, dem 8. März, wollte Bildungswerkleiterin Margit Weinmeyer aus Paasdorf diesen Tag ursprünglich in einem festlichen Rahmen begehen und zu einer Filmdokumentation über Johanna Dohnal laden. Aus den bekannten Gründen war dies jedoch nicht möglich. Aber die alternative Idee der engagierten ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten erfreute ebenfalls die Ortsbewohnerinnen. 300 Päckchen mit einer selbstgemachten Süßigkeit und Dankesworten für weibliche Arbeitsleistung, die so oft im Hintergrund stattfindet, wurden in ganz Paasdorf verteilt.

Bildungswerkleiterin Margit Weinmeyer, Elisabeth Schlager-Roth, Andrea Pretz sowie Kerstin Schubert vom Weingut Schubert

Alte Forderungen, frische Ideen:

Kerstin Schubert vom Weingut Schubert produzierte köstliche Vanilleknöpfe, Andrea Pretz steuerte sündhaft gute Eierlikör-Herzen bei. Mit vom Team war auch Elisabeth Schlager-Roth und gemeinsam wurden die Präsente verpackt bzw. anschließend ausgetragen. „Mir ist es wichtig, den Stellenwert der unbezahlten und vielfach unbedankten Arbeit von Frauen vor den Vorhang zu heben", erklärt Margit Weinmeyer. Für diese Aktion recherchierte sie im Internet zu den Anliegen der Frauenbewegung, und stellte überrascht fest: „Schon vor 100 Jahren gab es die Forderung zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit und es stimmt nachdenklich, dass heutzutage noch immer eine Lücke klafft."

Gemeinsamer Frühjahrsputz in Kettlasbrunn

Im Zuge der landesweiten Aktion „Wir halten Niederösterreich sauber" lud Kettlasbrunns Ortsvorsteher Ing. Martin Schreibvogel zum gemeinsamen „Frühjahrsputz" ein. Im Zuge der gemeinsamen Säuberungsaktion, an der sich viele Kettlasbrunnerinnen und Kettlasbrunner beteiligten, konnten etliche Müllsäcke gesammelt werden, die Spitze der Verunreinigung waren drei Kanister, die mit Altöl gefüllt waren.

Sabine und Josef Rath, Rosalia Pleninger, Olivia und Ortsvorsteher Martin Schreibvogel, Kurt, Gerlinde und Sonja Riepl sowie Traude Krammer mit den Kindern Matthias, Paul, Clemens, Stella und Marie

Paasdorf: Neuwahl des Feuerwehrkommandos

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Erich Stubenvoll fand am Freitag, dem 26. Februar, im Feuerwehrhaus Paasdorf die Neuwahl des Feuerwehrkommandos statt, die unter Einhaltung des COVID-19-Präventionskonzeptes durchgeführt wurde. Zur Wiederwahl stellten sich Kommandant OBI Markus Gabmeier, Kommandant-Stellvertreter BI Christian Vetter sowie Gunter Bürbaum als Leiter des Verwaltungsdienstes. Alle drei wurden von der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder in ihrem Amt bestätigt. Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Andrea Hugl und Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl gratulierten dem alten und neuen Kommando zur Wiederwahl

Stadträtin Andrea Hugl, Verwalter Gunter Bürbaum, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kommandant OBI Markus Gabmeier, Kommandant in Mistelbach BR Claus Neubauer und Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl

Paasdorfer Lichtkreuz: Symbol der Osterbotschaft

Als modernes „Marterl", welches das Symbol der Osterbotschaft auf einzigartige Art und Weise widerspiegelt. So könnte man das seit dem Vorjahr am Platz hinter der Paasdorfer Pfarrkirche befindliche Lichtkreuz bezeichnen, dessen Idee und Konzeption von Ernst Wendy und Rudi Weiß stammt. Errichtet von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Spätsommer 2020 soll das Lichtkreuz ein Ort des Gebetes sein, um sich in der Stille hinter der Kirche Zeit zur Besinnung zu nehmen.

© Josef Schimmer

Die Grundidee:

Im Zuge von „900 Jahre Paasdorf" und der zeitnahen Pflasterung des Platzes vor der Aufbahrungshalle und Kirche entstand im Pfarrgemeinderat Paasdorf die Idee, neben der baulichen Neugestaltung auch ein künstlerisch-spirituelles Element als bleibendes Element zu schaffen. Zur Verwirklichung kam ein von Ernst Wendy und Rudi Weiß entwickeltes „Lichtkreuz".

Zum Symbol Kreuz an sich:

Der spezielle Standort des fünf Meter hohen Kreuzes spricht für sich: die Nähe der Aufbahrungshalle lässt unwillkürlich an Sterben, an Leid, an Tod denken – die Kirche gegenüber jedoch daran, dass dieser nicht das letzte Wort hat.

Im Kreuz schneiden sich horizontale und vertikale Linien. Zwei Welten werden damit angesprochen – einerseits die menschliche Existenz, die unweigerlich auch von Leid, Krankheit und Konflikten aller Art geprägt ist, andererseits bestimmt die Vertikale das Bild des Kreuzes, sie ist der „längere Ast", sie ragt nach oben, sie richtet unseren Blick himmelwärts. Eine von Christian Vetter gestaltete moderne Betonbank tut das ihre dazu.

Zum Symbol Kreis:

Die Schnittstelle des Paasdorfer Lichtkreuzes wird durch das Symbol des Kreises akzentuiert. Dazu befinden sich am Kreuz selbst weitere sechs kreisförmige Öffnungen und am Boden sieben konzentrische Kreise. Da der Kreis weder Anfang noch Ende hat, ist er das Sinnbild der Ewigkeit, des Unendlichen, aber auch des in-sich-Geschlossenen, Ganzen, Vollkommenen, Göttlichen. Leben und Tod bilden einen Kreislauf – kein Leben ohne Tod und kein Tod ohne wieder neues Leben. Die ganze Natur wird letztlich von Kreisläufen bestimmt.

Zum Symbol der Zahl 7:

Am Lichtkreuz findet man nicht zufällig die Zahl 7: 7 kreisförmige Öffnungen am Kreuz selbst und 7 konzentrische Kreise am Boden. In Gottes Heilsplan steht die 7 für die Vollkommenheit und Fülle. Die Siebenzahl kommt in der Bibel an unzähligen Stellen vor, nicht nur am Beginn – der Schöpfungsgeschichte –, sondern besonders häufig auch in der durch die Offenbarungsgeschichte dargestellten Endzeit: Theologisch weiterentwickelt war die 7 dann auch bedeutsam für die Siebenzahl der Sakramente oder die 7 Gaben des Heiligen Geistes. Nicht zu vergessen die 7 Farben des Regenbogens als Zeichen der Hoffnung.

Zum Symbol der Glaselemente, ihrer Farben und Texte:

Fünf färbige Glaselemente setzen speziell bei Dunkelheit neue Akzente – ein Lichtkreuz scheint in der Luft zu schweben. Das Rot ist die Farbe für das Leben schlechthin und die Gelbtöne stehen für die lebensspendende Sonne. Damit wird das Kreuz gerade in der Zeit der Dunkelheit zum Zeichen für Trost und unsere Hoffnung auf das ewige Leben. Das Schwere des menschlichen Kreuzes tritt in der Nacht in den Hintergrund, in neuem Licht erstrahlen die Farben des Lebens.

Grundlage für die Glasflächen sind bearbeitete Fotos mit Motiven der Paasdorfer Osterkerze von 2007, die die Kirchenbesucherinnen und -besucher die Fastenzeit über mit kleinen Wachsteilchen gestaltet haben.

Die vertikale Inschrift „900 Jahre Paasdorf" bezeichnet den Anlass, mit dem Lichtkreuz ein Denkmal zu schaffen, das Bestand hat. Und „Von guten Mächten wunderbar geborgen" ist oben zu finden – das bekannte Zitat aus einem Gedicht des evangelischen Pfarrers und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer, das er 1945 kurz vor seiner Hinrichtung im KZ Flossenbürg an seine Verlobte schrieb.

Auch der Satz „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen" am Grund des Kreuzes ist ein Zitat aus jenem Gedicht, das mit der Vertonung von Siegfried Fitz sehr bekannt wurde – mögen diese beiden tröstenden Sätze eines Todgeweihten auch uns Hoffnung und Trost sein an diesem Ort.

Und damit schließt sich auch der Kreis zum Freitag, dem 30. Oktober 2020, an dem das Lichtkreuz im Rahmen einer kleinen Andacht gesegnet wurde, denn der 30. Oktober ist der Geburtstag des langjährigen Pfarrers von Paasdorf, Martin Stur, in dessen Gedenken dieser Termin gewählt wurde. Martin Stur war am 7. Oktober 1938 als Domvikar und Diözesanjugendseelsorger als Vorbereiter und Prediger maßgeblich beteiligt bei einem Jugendgottesdienst im Stephansdom mit 7000 Jugendlichen, dessen Nachhall die Hitlerjugend dermaßen erzürnte, dass es am nächsten Tag zum Sturm auf das Erzbischöfliche Palais kam…

„Ratschen“: Osterbrauch in Zeiten von COVID-19

Es ist gelebtes Brauchtum in der Osterzeit, das „Ratschen“: Trotz der geltenden Beschränkungen aufgrund von COVID-19 ließen es sich die Kinder vielerorts in der Großgemeinde von Mistelbach nicht nehmen, um mit Maske und ausreichendem Abstand diesem Brauchtum nachzukommen. So wie in Eibesthal, wo die Ratschenkinder von zwei verschiedenen Startpunkten durch die Ortschaft gingen. Das ebenso traditionelle Absammeln am Karsamstag musste jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Der Spruch „Wir Ratschenkinder bitten um eine milde Gabe, nach gutem altem Osterbrauch! Gott schenk euch schöne Feiertage und uns Ratschenkindern auch“ wird also erst zu einem späteren Zeitpunkt zu hören sein.

Ratschenkinder am Seepark in Mistelbach

Das „Ratschen“ ist in COVID-Zeiten nur unter strengen Beschränkungen mit Maske und ausreichend Abstand möglich, wie man hier am Beispiel von Eibesthal sieht

GARTENTIPPS

unserer Stadtgärtner

Stadtgärtner **Markus Lehner**

Die Felsenbirne

Bei der Felsenbirne handelt es sich um einen sehr anspruchslosen Strauch, der bis zu sechs Meter hoch wird, wächst meistens mehrstämmig und bildet eine sehr schöne Krone. Dieser Strauch hat eine wunderschöne Blüte, hervorragende genussvolle Früchte sowie eine wunderbare Herbstfärbung. Deshalb zählt er zu den wichtigsten Sträucher im Garten.

Die Blätter der Felsenbirne sind wechselständig und bis zu sieben Zentimeter lang. Sie zeigen bei einigen Arten im Austrieb eine kupferrote Färbung und verfärben sich im Herbst leuchtend orangerot. Alle Felsenbirnen zeichnen sich im Frühjahr durch ihre zahlreichen weißen, sternförmigen Schalenblüten aus. Sie erscheinen im April in traubenartigen Blütenständen an den Enden der kurzen Seitentriebe und sind bei den Bienen sehr beliebt.

Die Reifezeit der Früchte des Blütenstrauchs ist Ende Juni, wobei vielen gar nicht bekannt ist, dass die Früchte der Felsenbirne essbar sind. Die Früchte erinnern in Aussehen ein wenig an Heidelbeeren und sind sehr vitaminreich. Die beerenartigen Apfelfrüchte sind etwa erbsengroß und verfärben sich im reifen Zustand von Kirschrot nach Blauschwarz. Erntereife Früchte erkennt man an ihrer dunklen Farbe und dass sie ein wenig weich werden. Diese Früchte kann man direkt vom Strauch pflücken, essen oder zu Marmelade, Sirup bzw. Likör verarbeiten. Beim Ernten muss man schnell sein, da die Früchte auch bei den Vögeln sehr beliebt sind.

Die Felsenbirne ist vollständig winterhart und steckt auch strenge Fröste problemlos weg. Sie stellt auch kaum Ansprüche an ihrem Standort, er sollte sonnig bis halbschattig sein zugleich etwas sandig und durchlässig. Die beste Pflanzzeit ist im Frühjahr oder im Herbst. Verwendet wird sie als Einzelstrauch oder in Hecken. Bei der Pflege ist die Felsenbirne ebenfalls sehr unkompliziert, eine Düngung im Frühjahr mit einem Volldünger oder Kompost reicht.

Ein Schnitt bei der Felsenbirne sollte nur durchgeführt werden, wenn das Gehölz zu dicht ist, bzw. abgestorbene Triebe werden ebenfalls bodennah entfernt. Auf gar keinen Fall sollten die Äste auf einer Höhe gekappt werden und auch keinen radikalen Rückschnitt, da sie nur sehr zögerlich wieder austreiben. Felsenbirnen bilden von Natur aus schöne, malerische Kronen.

Nun wünsche ich Euch einen wunderschönen Anblick und süße Früchte mit der Felsenbirne im Garten!

Ihr Stadtgärtner

Markus

Der Frühling ist da!

Und so sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünen Partie wie auch die Gärtnerinnen und Gärtner der Stadt-Gemeinde Mistelbach laufend damit beschäftigt, die Stadt und ihre Katastralgemeinden optisch auf „Vordermann“ zu bringen. Dazu zählt das Auspflanzen von Blumen und Setzlingen entlang von Beeten und Straßenbuchtungen, wie auch die Pflege und der richtige Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, wie die beiden nachfolgenden Bilder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StadtGemeinde Mistelbach bei ihrem täglichen Einsatz eindrucksvoll unter Beweis stellen.

© Josef Schimmer

© Josef Schimmer

Dialogwoche Alkohol

Depressionen sind mehr als nur ein Zustand vorübergehender Erschöpfung. Sie hindern Betroffene daran, Freude zu empfinden, den Alltag zu meistern und sich um sich selbst zu kümmern. Im Zentrum steht dabei oft das Gefühl von Hilflosigkeit. Da Alkohol die Symptome einer Depression zumindest vorübergehend lindert, stellt der Griff zum Glas eine häufige Form der Selbstbehandlung dar. Lisa Beigans und Astrid Gerstl, Mitarbeiterinnen der Suchtberatung Mistelbach, betonen die mitunter schwierige Situation von Familienmitgliedern: „An uns wenden sich Angehörige, die nicht mehr wissen, was sie noch tun können, um der suchtkranken Person zu helfen. Sie sind oft am Ende ihrer Kräfte angelangt, fühlen sich hilflos und allein gelassen." Deshalb lädt die Suchtberatung Mistelbach am Dienstag, dem 18. Mai, ab 17.30 Uhr im Rahmen der Dialogwoche Alkohol zu einem online-Vortrag für Angehörige ein. „Wir möchten darauf aufmerksam machen, wie wichtig es für Angehörige ist, sich über Suchterkrankungen zu informieren und über die eigene Betroffenheit sprechen zu können", so Lisa Beigans.

Dialogwoche Alkohol:

Die Dialogwoche Alkohol wurde erstmals 2017 abgehalten und findet seither in zweijährlichem Abstand statt. Der Gesunden Gemeinde Mistelbach ist es ein Anliegen auf die Suchtberatungsstelle in Mistelbach hinzuweisen, die seit 2008 eine Anlaufstelle für Personen mit einer Suchterkrankung sowie deren Angehörige ist. Die meisten Anfragen betreffen das Thema Alkohol, Medikamentenabhängigkeit und illegale Substanzen. Die Beratungsstelle in Mistelbach hat sich zusätzlich auf Verhaltenssüchte, insbesondere auf Spielsucht, spezialisiert. Alle Angebote sind kostenlos und können auch anonym in Anspruch genommen werden. „Wenn jemand in einer Familie an einer Suchterkrankung leidet, dann leidet die gesamte Familie", bringt es Dr. Wolfgang Werner, fachärztlicher Leiter der Suchtberatungen der Psychosoziale Zentren GmbH auf den Punkt und ergänzt: „Der Zusammenhang zwischen Depressionen und Suchterkrankungen ist mittlerweile gut erforscht. Eine Depression kann ein wichtiger Faktor bei der Entstehung einer Suchterkrankung sein."

Astrid Gerstl und Lisa Beigans

INFOS

Suchtberatung Mistelbach der PSZ GmbH
Hauptplatz 7-8, 2130 Mistelbach
E *office.sucht.2130@psz.co.at*
I *www.psz.co.at/events*

Abschlussfeier für Pflegeassistenz

Anfang März verabschiedete die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach wieder fünf Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in den Berufsalltag bzw. die weitere Ausbildung. Allerdings mussten sich die frisch gebackenen Absolventinnen und Absolventen mit einer Abschlussfeier der ganz anderen Art begnügen: Anstatt mit vielen Festgästen und ihren Verwandten und Freunden feierten die fünf Absolventinnen und Absolventen den Abschluss der einjährigen Ausbildung nur im kleinsten Kreis.

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges Pflegeassistenz der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflegeschule Mistelbach mit Direktor DGKP Wilhelm Railender, MA und Klassenvorständin DGKP Tamara Brussmann, MSc.

Trotzdem ließ es sich Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner nicht nehmen, den stolzen Absolventinnen und Absolventen, wenn auch nur mittels Videobotschaft, zu gratulieren. Und auch der Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur MMag. (FH) Konrad Kogler zollte Anerkennung für den Abschluss in diesen schwierigen Zeiten.

DGKP Wilhelm Railender, MA, Direktor der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, hob hervor, dass diese Ausbildung im Krisenjahr zu absolvieren, die AbsolventInnen Flexibilität und Eigenständigkeit gelehrt hat: „Eigenschaften, die auch in der Pflege gut gebraucht werden."

Ein Jahr dauerte die Ausbildung zum Pflegeassistenten an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, in dem umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen im Bereich der Krankenpflege vermittelt wurde. Nach Abschluss dieser Ausbildung ist es möglich, eine verkürzte Aufschulung zum Pflegefachassistenten zu machen. Eine Möglichkeit die einige der fünf AbsolventInnen wahrnehmen werden.

Die Absolventinnen und Absolventen:

Stefan Klokocnik, Sarah Kuba, Yvonne Mausmayer, Barbara Pezolt und Melissa Schertler

Landesklinikum: Nur eingeschränkte Besuche

Aufgrund der angespannten epidemiologischen Lage und der stark steigenden Anzahl an COVID-Intensivpatientinnen und -patienten sind seit Freitag, dem 2. April, Besuche im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf nur eingeschränkt erlaubt. Seitens der NÖ Landesgesundheitsagentur wurde folgende Besucherregelung für alle Kliniken beschlossen: Ein Besucher/Eine Besucherin pro Woche pro Patient bzw. Patientin. In Palliativstationen, Kinderabteilungen, Geburtenstationen und bei besonderen Erfordernissen nach Rücksprache gilt als Ausnahme ein Besucher/eine Besucherin pro Tag.

Besucherinnen und Besucher sowie Begleitpersonen dürfen das Landesklinikum aber nur mit einem Ausdruck über einen NEGATIVEN Antigentest (nicht älter als 48 Stunden) oder PCR-Test (nicht älter als 72 Stunden) betreten. Alternativ dazu gilt ein ärztliches Attest als Nachweis über eine in den letzten sechs Monaten erfolgte und zu diesem Zeitpunkt aktuell abgelaufene Infektion oder ein zeitlich beendeter Absonderungsbescheid, wenn der Besucher/die Besucherin oder die Begleitperson in den letzten sechs Monaten nachweislich an COVID-19 erkrankt (und wieder genesen) war.

Die Testnachweispflicht gilt u.a. nicht für die Begleitperson im Fall einer Entbindung, für Besuche im Rahmen der Palliativ- und Hospizbegleitung, Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr, Seelsorge sowie zur Begleitung bei kritischen Lebensereignissen.

Während des gesamten Aufenthalts im Landesklinikum Mistelbach/Gänserndorf ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Die Besuchszeiten sind in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr, im Ausmaß von höchstens 30 Minuten. Da es gerade um 14.00 Uhr immer wieder zu Wartezeiten beim Einlass kommen kann, bittet das Landesklinikum die gesamte Besuchszeit bis 18.00 Uhr für einen Besuch zu nutzen.

Um die Zutrittsformalitäten zu vereinfachen, kann vor geplanten Besuchen das Kontaktformular, das auf der Homepage des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf unter den Besucherregelungen zu finden ist, schon vorab ausgefüllt werden.

Besuche an COVID- und Quarantäne-Stationen sind zur eigenen Sicherheit nur in strikten Ausnahmefällen mit Voranmeldung möglich!

Auch jetzt aufs Blutspenden nicht vergessen!

Die Blutspendeeinrichtung am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf ruft auch in der Corona-Pandemie weiterhin gesunde Menschen zur Blutspende auf.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind externe Blutspendeaktionen derzeit nur eingeschränkt möglich, trotzdem wird aber weiterhin Blut zur Versorgung der PatientInnen in den Landeskliniken des Weinviertels benötigt. „Alle 80 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt – und Blut kann nicht künstlich hergestellt werden. Daher ist die Bereitschaft Blut zu spenden und damit Leben zu retten, umso höher wertzuschätzen, gerade auch in Zeiten der Pandemie“, ruft Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf die Bevölkerung zur Blutspende auf, ebenso wie das Team der Blutspende-Einrichtung am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf unter Prim. Dr. Harald Rubey: „Kommen Sie in unsere Blutspende-Einrichtung am Landesklinikum oder zu den externen Spendenaktionen und helfen Sie uns mit Ihrer Spende Leben zu retten.“

Die Blutspende-Einrichtung befindet sich seit Ausbruch der Pandemie im untersten Geschoß des Ausbildungszentrums. Der Weg ist ab dem Parkhaus bzw. vom Eingang weg gut beschildert. Somit ist eine klare Trennung zum Klinikbetrieb gegeben und daher auch kein Nachweis über einen negativen Corona-Test nötig. Eine FFP2-Maske muss jedoch getragen werden.

Um größere Menschenansammlungen zu vermeiden, ist eine telefonische Voranmeldung unter 02572/9004-21541 für eine Blutspende zwischen 08.00 und 15.00 Uhr bzw. an einigen Tagen sogar bis 19.00 Uhr erforderlich.

Blut spenden können alle gesunden Frauen und Männer ab der Vollendung des 18. Lebensjahres. Frauen können vier- bis fünf Mal pro Jahr und Männer sechs Mal Blut spenden. Der zeitliche Abstand zur letzten Blutspende muss mindestens acht Wochen betragen. Menschen über 60 Jahren wird derzeit empfohlen von einer Blutspende abzusehen, um jedwede Beeinträchtigung für ihre Gesundheit auszuschließen.

Blutspende-Termine:

I *www.blutbank.at*

Bitte vermeiden Sie den Besuch der Blutspende-einrichtung, wenn Sie:

- in den letzten zwei Wochen Symptome eines banalen Infektes wie Husten, Schnupfen, Halsschmerzen oder auch Fieber hatten
- in den letzten vier Wochen Kontakt mit infizierten Personen hatten (Rückstellung für vier Wochen).

Blutspenden ist auch in der Corona-Pandemie möglich

BERATERIN AUS LEIDENSCHAFT IM WEINVIERTEL

STEPHANIE PRINESDOM
0664 / 41 611 97
THERMOMIXLIEBE_STEPHANIE
THERMOMIX BERATERIN PRINESDOM

Betreuung. Unterstützung.

Selbstbestimmt bleiben mit professioneller Hilfe.

pflege daheim

pflege daheim vermittelt Ihnen 24-Stunden-Pflege, Pflege und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt und Entlastung für pflegende Angehörige.

Bahnstraße 1, 2130 Mistelbach
office@pflege-daheim.at
Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at
SELBST.BESTIMMT.BLEIBEN

Fair Bike Tour durch Niederösterreich!

Die StadtGemeinde Mistelbach ist seit zehn Jahren FAIRTRADE Gemeinde und setzt damit bewusstseinsbildende Maßnahmen zum fairen Handel. Thomas Wackerlig, der Betreuer der FAIRTRADE Gemeinden in Niederösterreich, wird ab Dienstag, dem 1. Juni, in zwölf Tagen etwa 800 Kilometer durch Niederösterreich umweltfreundlich mit einem E-Lasten-Bike von „Radland NÖ" unterwegs sein, um in den FAIRTRADE Gemeinden Station zu machen.

Bei den Stationen vor Ort werden mitgebrachte FAIRTRADE Produkte verkostet und aktuelle Kampagnen zu FAIRTRADE, Nachhaltigkeit und Projekte wie die SDGs (Nachhaltige Entwicklungspolitische Ziele in Kooperation mit Klimabündnis NÖ, Südwind Niederösterreich und Land Niederösterreich) vorgestellt!

Die **Fair Bike Tour wird am Donnerstag, dem 10. Juni, um 14.00 Uhr,** vor dem Weltladen in der Marktgasse eine Station in der FAIRTRADE Stadt Mistelbach machen. Die Schülerinnen und Schüler der FAIRTRADE Schule Mistelbach werden bei der Ankunft ein Zeichen für FAIRTRADE setzen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie an dieser Station der Tour, gerne auch mit Fahrrad, teilnehmen und damit gemeinsam ein Zeichen für den Fairen Handel setzen.

Weitere FAIRTRADE-Aktivitäten:

FAIRE Wochen:
Globales Lernen im virtuellen Klassenzimmer:
Über 200 Schülerinnen und Schüler der NMS Mistelbach, HLW Mistelbach, der BAfEP Mistelbach und der LFS Mistelbach setzen sich im März und April anlässlich der 20. Fairen Wochen gemeinsam mit dem entwicklungspolitischen Verein Südwind mit globalen Themen auseinander.

Schülerinnen und Schüler nehmen Lieferketten unter die Lupe:
Ob Elektronikartikel, Mode oder Nahrungsmittel – viele Konsumartikel haben weite Reisen hinter sich, bis sie bei uns im Einzelhandel ankommen. Häufig stecken hinter intransparenten Lieferketten Ausbeutung von Menschen und Umwelt. Zehn Schulklassen aus Mistelbach widmen sich seit Mitte März gemeinsam mit SÜDWIND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Online-Workshops globalen Fragen: Was kennzeichnet ein nachhaltiges Smartphone? Welchen Weg legt ein Kleidungsstück zurück, bevor es im Verkauf landet? Wie kann ich mich klimafreundlich ernähren? Aktuelle Geschichten von den Menschen hinter unseren Alltagsgegenständen wecken bei den Jugendlichen großes Interesse. Besonders Arbeiterinnen und Arbeiter im Globalen Süden sind besonders schwer von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So haben beispielsweise Millionen Näherinnen und Näher seit Beginn der Pandemie ihre Jobs verloren. Südwind veranstaltet von Mitte April bis Ende Mai die 20. Fairen Wochen in Niederösterreich – und die Umstände zeigen – das Thema Gerechtigkeit ist aktuell wie nie.

Südwind Niederösterreich gestaltet zu entwicklungspolitischen Themen Webinare für Schulklassen. Neben Lieferketten thematisieren die Webinare auch Klimagerechtigkeit oder die globalen Ziele der Agenda 2030.

© Josef Schimmer

SR Hans und SR Elisabeth Danzinger sowie Anna Glaner vom Weltladen Mistelbach

INFOS
Südwind Niederösterreich
E *noe@suedwind.at*

Kneipp-Armbecken am „Tut gut!"-Schritteweg

Zum 200. Mal jährt sich am Dienstag, dem 18. Mai, der Geburtstag des berühmten Gesundheitspfarrers Sebastian Kneipp. Anlässlich dieses Ereignisses ist in Kooperation zwischen dem Kneipp Aktiv-Club Mistelbach und der Gesunden Gemeinde Mistelbach die Idee entstanden, ein sichtbares und nachhaltiges Zeichen für Kneipp in der StadtGemeinde Mistelbach zu setzen.

Am engsten mit dem Namen Kneipp sind die Wasseranwendungen und Wassergüsse verbunden. „Das Wasser sei des Schöpfers erste Apotheke, die Heilkräuter die zweite", wird Pfarrer Kneipp oft zitiert. Die Wahl ist nun auf den „Tut gut!"-Schritteweg gefallen, der als Naherholungsweg zukünftig um ein Kneipp-Armbecken bereichert wird. Das Armbecken wird unweit der Fitnessgeräte bei der Karl Fitzka-Gasse aufgestellt und bietet den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die Techniken des Kneippens kennenzulernen oder sich im Sommer bei einem Spaziergang abzukühlen. Denn Kneippen baut Müdigkeit ab, wirkt dem Leistungstief entgegen und regt den Körper an, ohne aufzuregen.

Das Kneipp-Armbecken wird am Pfingstmontag, dem 24. Mai, um 16.00 Uhr, zur Nutzung freigegeben und – sofern es die Corona-Auflagen zulassen – mit einer Vorstellung der Kneipptechniken und einem bunten Rahmenprogramm eröffnet.

ÖGK lädt zum Gesundheits-Check ein

Die Österreichische Gesundheitskasse verschickt in den kommenden Monaten insgesamt 450.000 Einladungen zur Vorsorgeuntersuchung (Gesundheits-Check) an Personen, die bei der ÖGK versichert sind und noch nie oder schon länger keinen Gesundheits-Check wahrgenommen haben.

Generell wird der Gesundheits-Check Personen unter 40 Jahren alle drei Jahre, ab 40 Jahren jedes zweite Jahr empfohlen. Diese Vorsorgeuntersuchung kann auch ohne persönliche Einladung von allen Personen ab 18 Jahren in Anspruch genommen werden, sofern die letzte Vorsorgeuntersuchung länger als ein Jahr zurückliegt.

Der Gesundheits-Check kann bei allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten mit entsprechendem Vertrag sowie in den Gesundheitszentren der ÖGK vorgenommen werden. Eine kostenlose Serviceline (0800/501-522) steht von Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr für allgemeine Informationen zur Vorsorgeuntersuchung zur Verfügung. Wird eine Untersuchung in einem Gesundheitszentrum gewünscht, können die Versicherten den Termin direkt über die Serviceline buchen. Zum Gesundheits-Check bitte die e-card mitbringen.

INFOS
Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung
T 0664/88602120
E *office@argef.at*
Nach erfolgter Anmeldung gibt es den Link zum Treffen und eine Anleitung zum Einstieg

ÖGK lädt zu Babycouch-Treffen

Die Österreichische Gesundheitskasse bietet gemeinsam mit der ARGEF, der Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung, die beliebten Babycouch-Treffen im neuen Jahr sowohl online als auch vor Ort in sechs niederösterreichischen Gemeinden an. Dabei gibt es kostenloses Expertenwissen sowie jede Menge Tipps und Antworten auf individuelle Fragen.

Die Babycouch ist ein von Expertinnen und Experten geleiteter Treffpunkt für Schwangere, Stillende und Familien mit Kleinkindern bis zu drei Jahren. Dieser kostenlose Service bietet werdenden und frischgebackenen Eltern Unterstützung in einer besonders aufregenden Zeit. In entspannter Couch-Atmosphäre geben etwa Hebammen bzw. Fachleute aus den Bereichen Medizin, Diätologie, Pädagogik und Psychologie Auskunft und liefern Tipps und Ratschläge – in ganz persönlichem Rahmen. Wohlfühlen und Kinderglück sowie der Austausch untereinander stehen dabei im Mittelpunkt.

Termine 2. Quartal:
Donnerstag, 6. Mai:
„Austausch für Eltern mit Frühchen"

Samstag, 8. Mai:
„Umgangsformen in der Familie – türkischsprachig"

Montag, 31. Mai:
„Hebammensprechstunde" (von 15.00 bis 16.30 Uhr)

Dienstag, 8. Juni:
„Alles rund ums Thema Stillen"

Donnerstag, 10. Juni:
„Austausch für Eltern mit Frühchen"

Die Online Babycouch-Treffen finden jeweils von 09.30 bis 11.00 Uhr statt.

INFOS
Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung
I *www.argef.at/babycouch*

Mit der ÖGK richtig essen von Anfang an

Der Grundstein für gesunde Ernährung wird bereits in der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren gelegt. Die Österreichische Gesundheitskasse bietet gemeinsam mit der ARGEF, der Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung, kostenlose Workshops mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und hilfreichen Tipps zu diesem Thema an.

INFOS
Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung
T 0664/88602124
E *office@argef.at*
I *www.argef.at/revan*

Balance zwischen Pflege- und Lebensalltag

Es kann jeden treffen: Die betagten Eltern, die alleine nicht mehr zurechtkommen, der unheilbar erkrankte Lebenspartner, das Kind, das rund um die Uhr Betreuung braucht. Wer Angehörige pflegt, stößt leicht an seine Grenzen. Das Privatleben bleibt oft auf der Strecke – Verantwortung, Verzicht, Sorge und Zeitdruck bestimmen den Alltag. Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) lädt am Montag, dem 10. Mai, im Stadtsaal Mistelbach zum kostenlosen Vortrag. Beginn ist um 18.00 Uhr.

INFOS
Österreichische Gesundheitskasse
Roseggerstraße 46, 2130 Mistelbach
T 05/0766-121354
I *www.gesundheitskasse.at/gesundbleiben*

1) Alle Aktionen und Händlerrabatt abgezogen. Erstzulassung März 2021, Barkaufpreis € 13.990,– für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 30.04.2021 bei Autohaus Polke. 2) Freibleibendes Angebot von Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich), gültig nur für Verbraucher. monatliche Rate, inkl. Restschuldversicherung, GAP und Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung: € 200,–, Kaufpreis € 12.990,–, Gesamtkreditbetrag € 10.990,–, Laufzeit 48 Monate, Kilometerleistung 15.000 km p.a., Anzahlung € 2.000,–, garantierter Restwert € 6.565,07, Bearbeitungsgebühr € 220,–, Vertragsgebühr € 68,78, fixer Sollzinssatz 1,99 %, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Gesamtverbrauch Renault PKW-Produktpalette: 8,5–1,3 l / 100 km, CO_2-Emission 220–28 g/km, Elektroantrieb-Modelle: Stromverbrauch: 21–6,1 kWh / 100 km, homologiert gemäß WLTP.

renault.at

AUTOHAUS POLKE

*Mistelbach, Haydngasse 2b, Tel. 02572/2741, office@polke.at, **www.polke.at***

Läuft. Seit 1880

1 Reichweite WLTP (Weltweit harmonisiertes Prüfverfahren für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge, Standardfahrzyklus: 57 % Stadtstraßen, 25 % Umlandstraßen, 18 % Fernstraßen) für den ZOE Life R110 Z.E. 50 mit 15-Zoll-Leichtmetallrädern. 2 Maximale Preisersparnis errechnet sich aus Listenpreis abzüglich Aktionspreis und ist gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 30.04.2021. Inkludiert ist der Finanzierungsbonus iHv € 3.000,– (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50 % vom Kaufpreis) und Versicherungsbonus iHv € 500,– (gültig bei Finanzierung über Renault Finance, RCI Banque SA Niederlassung Österreich, und bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus/Wr. Städtische mit Mindestlaufzeit 36 Monate. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung.) sind freibleibende Angebote von Renault Finance, gültig für Verbraucher. Inkludiert ist weiters der E-Mobilitätsbonus, bestehend aus Importeursanteil € 2.400,– brutto und Bundesförderung (E-Mobilitätsbonus gemäß der Förderrichtlinie klimaaktiv mobil auf Grundlage des Klima- und Energiefondsgesetzes) € 3.000,– (genaue Informationen auf www.umweltfoerderung.at). Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.
Stromverbrauch: 17,3–19,1 kWh/100 km, homologiert nach WLTP.

AUTOHAUS POLKE

*Mistelbach, Haydngasse 2b, Tel. 02572/2741, office@polke.at, **www.polke.at***

Läuft. Seit 1880

Neue Direktorin für das Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach

Jasmin Schaden, MBA übernahm mit Donnerstag, dem 1. April, die wirtschaftliche Leitung des Pflege- und Betreuungszentrums in Mistelbach und folgt damit dem langjährigen Leiter RegR Klaus Pavlecka nach, der in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Anlässlich der Bestellung als neue Direktorin wünschten ihr Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka bei einem Besuch im Rathaus Mistelbach alles Gute und viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Funktion. „Mit Jasmin Schaden konnten wir als Nachfolge von RegR Klaus Pavlecka eine hervorragende und topqualifizierte Führungskraft für die Mistelbacher Pflegeeinrichtung gewinnen", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll.

Stadträtin Roswitha Janka, Direktorin Jasmin Schaden, MBA und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Direktorin Jasmin Schaden, MBA führte das Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach bereits seit einigen Monaten professionell und engagiert durch alle schwierigen COVID-bedingten Situationen. Das PBZ Mistelbach ist das drittgrößte von insgesamt 48 Pflege- und Betreuungszenten Niederösterreichs mit rund 220 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Gerade die Corona-Pandemie hat mit Nachdruck gezeigt, dass eine gute Führung in einer Pflegeeinrichtung das erfolgsentscheidende Kriterium des Hauses ist. Es war uns daher sehr wichtig, dass mit der neuen Direktorin zum einen Stabilität und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantiert werden können und zum anderen die bestmögliche Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin gewährleistet wird", erklären die beiden Vorstände der NÖ Landesgesundheitsagentur, Mag. Mag.(FH) Konrad Kogler und Dipl. KH-BW Helmut Krenn.

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN
VERGOLDUNG • RESTAURATION
christoph bacher
100 Jahre Meisterbetrieb
Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at

Krebs & Dori
Steuerberatung GmbH
K&D
- Buchhaltung
- Lohnverrechnung
- Bilanzierung
- Steuererklärungen

Hüttendorf, Obere Landstr. 34
2130 Mistelbach a. d. Zaya
Telefon 02572 32141
Fax 02572 32141-17
eMail: office.krebs@dori.at
http://krebs.dori.at

NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl …

Schwester: Roman – Piper, 2021, KRÜGEL, Mareike

Iulia, die Frau des Pastors, die Bankangestellte, sieht sich plötzlich gezwungen, für ihre Schwester Lone einzuspringen, die einen Unfall hatte und im Koma liegt. Sie übernimmt die Nachsorge von Frauen, die gerade ein Kind geboren haben und denkt über Lone, ihre Familie und ihr Leben nach...

Morituri – Jung und Jung, 2020, FLOR, Olga

Ein kleines österreichisches Dorf steht kurz vor einem besonderen Ereignis: Eine groß angelegte Verjüngungsklinik soll eigens vom Präsidenten eröffnet werden. Das Event gerät zu einem Abgesang auf die Dorfgemeinschaft...

Das Windsor-Komplott: Queen Elizabeth ermittelt – Knaur, 2021, BENNETT, S. J.

Auf Schloss Windsor wird ein russischer Pianist ermordet. Die Queen persönlich geht diskret dem Fall nach, unterstützt von ihrer multikulturellen Privatsekretärin Rozie. Es bleibt nicht bei dem einen Todesfall. Das Dreamteam Elisabeth II und Rozie bietet königliches Krimi-Vergnügen... Band 1.

Frei und unverbogen – Beltz, 2021, MIERAU, Susanne

Was ist für Kinder wichtig, um sich zu glücklichen, selbstbestimmten und liebevollen Erwachsenen zu entwickeln? Sie bedingungslos annehmen, ohne äußeren Druck und frei von Erwartungen sowie ohne Belohnungen zu handeln und der Verzicht auf jegliche Form von Gewalt. Der Erziehungsratgeber bietet Eltern die Möglichkeit, ihr eigenes Denken über Erziehung zu reflektieren....

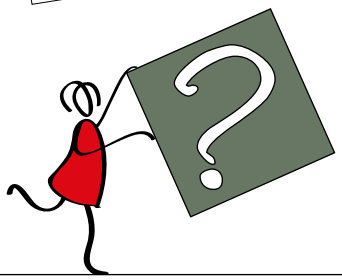
Kleines Pferdchen Mahabat – Moritz, 2021, ICHIKAWA, Satomi

Die kirgisische Steppe ist Schauplatz dieser berührenden Geschichte von der kleinen Djamilia, die den Sommer mit ihren Großeltern in einer Jurte verbringt. Gemeinsam mit dem Großvater pflegt sie ein verletztes Fohlen gesund... Ab 4.

LiteraTourFrühling-Lesung mit Leo Hillinger

Es ist die Geschichte eines Mannes, der von einem kleinen, beschaulichen Ort am Neusiedlersee aus die österreichische und internationale Weinwelt auf den Kopf stellte. Der einen hochverschuldeten elterlichen Betrieb übernahm, keine nennenswerten Weingärten und keinen Namen besaß. Der mit Ehrgeiz, Ideenreichtum und vor allem Konsequenz zu einem gefeierten Star des Weinbaus wurde und sein Wissen, seine Prominenz nunmehr auch anderen zugutekommen lässt. Die Rede ist von Leo Hillinger, der am Donnerstag, dem 10. Juni, mit seinem Buch „Konsequenz, Konsequenz, Konsequenz!" im Rahmen des Mistelbacher LiteraTourFrühlings im Stadtsaal in Mistelbach zu Gast ist. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt beträgt 10 Euro.

Durch die Coronapandemie können die Lesungen des Mistelbacher LiteraTourFrühlings leider nur unter Vorbehalt angekündigt werden! Die Durchführung hängt von der Entwicklung des Infektionsgeschehens und den einzuhaltenden gesetzlichen Maßnahmen ab.



MiMi fragt nach …

… bei Amy Kanelutti, 9 Jahre, Volksschülerin und Gründerin der Facebook Gruppe „Wir machen Strasshof wieder sauber“

Amy, wie bist du auf die Idee gekommen, in deiner Freizeit den Müll anderer Leute einzusammeln?
Mir ist beim Spazieren gehen immer aufgefallen, wie viel Müll bei uns überall herumliegt. Zu der Zeit habe ich die Buchserie von Leonie Looping gelesen und dann hatte ich die Idee.

Kannst du uns von einem sehr besonderen Fundstück erzählen?
Ja. Das war ein Waschbecken und der Inhalt eines ganzen Kleiderschranks.

Wie motivierst du andere Menschen, mit dir sammeln zu gehen?
Indem ich Fotos in eine Facebook Gruppe schicke und die Leute dadurch sehen, wie schnell und einfach gaaanz viel Mist gesammelt werden kann.

Hast du mitgezählt, wie viele Säcke du schon aufgeklaubt hast?
Ca. 30 schätze ich. Es sind auf jeden Fall schon mehr als zwei Rollen große Mistsäcke .

Was kann man tun, damit die Menschen ihren Mist nicht in der Natur entsorgen?
Mehr Mistkübel aufstellen und den Leuten wieder bewusster machen, wie viel Müll schon herum liegt.

Hast du einen Tipp für die Kinder in Mistelbach?
Vielleicht beim Spaziergang ein kleines Mistsackerl mitnehmen und die herumliegenden Papierln und so aufheben. Aber wichtig: Handschuhe nicht vergessen! Und wenn man selbst unterwegs ist und kein Mistkübel in der Nähe ist, den Müll mit nach Hause nehmen und Zuhause wegwerfen.

Amy und ihr Bollerwagen für den gesammelten Müll

MiMi IM NETZ

Diesmal gibt es jede Menge interessanter Tipps zum Thema Müll, Müllvermeidung und Upcycling. Probier doch mal aus, wie du aus drei alten T-Shirts eine super Springschnur flechten kannst! Oder kannst du einen leeren Tetrapack zu einer Geldbörse oder eine Konservendose zu einem Insektenhotel veredeln? Schick ein Foto deines Upcycling Kunstwerks an *mimi@mistelbach.at*

Alle Einsendungen werden hier präsentiert *https://padlet.com/mimismistelbach/Bookmarks* und nehmen automatisch an der Verlosung von 3 vielwert-Gutscheinkarten teil. Viel Glück!

will's wissen – Mimi meidet Müll

Plastiksackerl, die sich in Bäumen verfangen, Zigarettenstummel und Kaugummis am Gehsteig, Getränkedosen und -becher am Straßenrand? In so einem MISTelbach willst du sicher nicht leben? Aber was kannst du tun, dass der gewaltige Müllberg bei uns und auch im Rest der Welt kleiner wird? Mimi hat ein paar Ideen für dich gesammelt:

Was sind eigentlich die Gründe für die täglichen Müllberge, die auf der Erde entstehen?

1. Zu viele Menschen produzieren täglich zu viel Müll. Es ist billig und einfach, neue Sachen zu kaufen. Dabei verwenden wir manche Dinge nur wenige Minuten lang, zB einen Strohhalm.

2. Was sehr schnell produziert wird, zersetzt sich nur sehr langsam. Produkte aus Metall bzw. Plastik lösen sich nur sehr langsam auf, es braucht mehrere Hundert Jahre.

Mach es wie ein Känguru, hab immer deinen Beutel dabei! Steck dir eine Stofftasche ein, so vermeidest du Platiksackerl. Auch für Obst und Gemüse kannst du dir aus ganz dünnen Vorhangstoffen Sackerl nähen.

Mach es wie ein Ameisenbär, hab deinen eigenen Strohhalm! Mit einem Trinkhalm aus Metall bist du gut beraten, du kannst ihn immer wieder waschen und viele Jahre lang benutzen.

© Monika Fuchs

Große Auswahl an Spielzeug im Zentrum für Familie und Begegnung in Mistelbach

Spielsachen, die du nicht mehr benützt, gib weiter. Beim ZeFaBe - Zentrum für Familie und Begegnung - kannst du deine gebrauchten Dinge abgeben und dir gleich wieder gegen eine kleine Spende etwas für dich Neues aussuchen. Die Auswahl ist beeindruckend!

Mach es wie Amy, hol dir einen Müllzwicker und einen Sammelsack. Auch Handschuhe in Kindergrößen kannst du dir bei Martina Pürkl ausborgen und geh eine Runde durch Mistelbach nach dem Motto – Nicht mein MIST, aber mein MISTelbach!

Nimm dir deine eigene Jause mit, wenn du Ausflüge machst. Mit der Tonni Jausenbox vom GAUM, die du in der Schule bekommen hast und einer waschbaren Metallflasche bist du gut ausgerüstet. So kannst du auf Getränkeflaschen aus Plastik und Einwegverpackungen verzichten.

Verwende Dinge wieder! Mach eine Kleidertauschaktion mit deinen Freund:innen. Etwas, was dir nicht mehr gefällt, findet vielleicht jemand anderer noch ganz toll. Und was man sonst noch so aus alten T-Shirts machen kann, kannst du dir auf der Mimi Seite im Internet anschauen.

© Mayer

Anna hat sich eine Springschnur aus alten T-Shirts geflochten

© Tröstl

Mach auch du mit!

Mimis TIPP

Plan doch einmal einen Besuch in der Stadtbibliothek Mistelbach ein. Dort findest du auch zu diesem Thema eine gute Auswahl.

Mimis Top 5 Bücher:

- So ein Mist – Von Müll, Abfall und Co.
- Müll - Alles über die lästigste Sache der Welt
- Schrottroboter, Pappkühe & Co. - Geniales aus Müll basteln & bauen
- Karton Zauber - Wie man mit Pappkartons und anderen Resten der Zivilisation Spielwelten erschafft und Kinderwünsche erfüllt.
- Das Upcycling Buch für Kinder

Musikwettbewerb der Städtischen Musikschule Mistelbach

An der Städtischen Musikschule Mistelbach wurde ein Musikwettbewerb ausgeschrieben, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Mistelbacher Musikschule teilnehmen können. Für alle Gewinnerinnen und Gewinner gibt es tolle Preise wie Saisonkarten für das Weinlandbad, Einkaufsgutscheine oder auch Eintrittskarten für die Internationalen Puppentheatertage zu gewinnen.

Teilnahmebedingen:

- eingereicht wird ein Solostück, eventuell mit Begleitung oder Playback. Geschwister können auch ein Duo, Trio etc. einreichen.
- keine Mindestlänge, Maximallänge 5 Minuten.
- nur ein Beitrag pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer.
- die Teilnahme erfolgt durch Übermittlung eines Videos und der Abgabe des Anmeldeformulars (steht auf der Homepage der StadtGemeinde Mistelbach zum Download bereit).
- Lehrerinnen und Lehrer dürfen nur in begleitender Funktion (Korrepetition o.ä.) mitwirken.
- auch Tanz - und Schauspielvideos sind möglich. Einzige Voraussetzung: Einzelperformance
- es gibt keine Kategorien, Altersgruppen etc.
- Kreativität und Präsentation sind die wesentlichen Beurteilungskriterien.
- der Schwierigkeitsgrad des Stückes hat keinen Einfluss auf die Beurteilung.
- letzter Abgabetermin: Freitag, 21. Mai

Die Preisverleihung findet im Juni statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Städtische Musikschule Mistelbach:
Anmeldungen für das Schuljahr 2021/2022 möglich

Ab sofort sind Anmeldungen für den Musikunterricht an der Städtischen Musikschule Mistelbach für das Schuljahr 2021/2022 möglich. Das Anmeldeformular sowie weiterführende Informationen sind unter *http://musikschule.mistelbach.at* abrufbar. Bitte dieses Formular ausgefüllt per E-Mail an *musikschule@mistelbach.at* oder am Postweg an Städtische Musikschule Mistelbach, Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach schicken, da eine persönliche Abgabe in der Schule erst wieder nach Beendigung der COVID-19 Maßnahmen möglich sein wird.

Für eine vorhergehende persönliche Beratung kontaktieren Sie bitte:
Musikschulleiter
Mag. Karl Bergauer
T 02572/2515-6130
M 0676/9275383
E *musikschule@mistelbach.at*
I *http://musikschule.mistelbach.at*

Bundesweiter DigBiz-Award in Rohrbach: Und wieder holte die HAK Mistelbach den Sieg!

Auch heuer wieder stand die HAK DigBiz Mistelbach beim bundesweiten DigBiz-Award auf dem Siegerpodest ganz oben. Beim letzten Mal konnte ALIS (ein Alarmierungs-System für Bundesgebäude; Anm.d.Red.) punkten, diesmal gewann die App „Future Fuel" von Jonathan Schort und Sebastian Schuch.

Die Preisträger Sebastian Schuch und Jonathan Schort

Der bundesweite Programmierwettbewerb der Handelsakademien für Digital Business fand am Dienstag, dem 23. März, statt und wurde von der HAK Rohrbach virtuell veranstaltet. Via Livestream präsentierten die neun DigBiz-Schulsieger per Video ihre Projekte. Es wurden die Sieger in den Kategorien „Bestes Design", „Beste Programmierung" und „Beste Geschäftsidee" gekürt. Das Team Future Fuel von der HAK Mistelbach eroberte den Sieg in der Kategorie „Beste Geschäftsidee".

Die App sucht passende E-Tankstellen für Elektroautos. Durch Angabe von E-Fahrzeug und den Ladekarten werden die relevanten Elektrotankstellen ermittelt sowie die voraussichtliche Ladedauer, Ladekapazität und der zu zahlende Betrag des Tankvorgangs angezeigt. Durch zahlreiche Filter (Stromstärke, Öffnungszeit, Stecker, etc.) werden die optimalen Tankstellen, ebenso die am schnellsten erreichbaren und günstigsten E-Tankstellen in der Umgebung ermittelt. Ist eine davon ausgewählt, kann gleich die Navigation dorthin gestartet werden.

App testen:

Testen Sie die App „Future Fuel" auf der eigens programmierten Website mit der Live-Demo, laden Sie die App auf Ihr Smartphone oder schauen Sie einfach nur den Trailer an. *https://digbizmistelbach.at/futurefuel*.

„Mit ihrem Know-how sowohl für Wirtschaft als auch für IT sind die beiden Schüler für ihr Berufsleben bestens gerüstet. Gekoppelt mit Innovationsgeist, Motivation, Ausdauer und Engagement entstehen solch herausragende Leistungen. Die HAK Mistelbach vermittelt diese spezielle Ausbildung und unterstützt die jungen Menschen auch in ihrem Tun, Theorie und Praxis zu verbinden", so Direktor Mag. Christian Rindhauser.

HAK-Projekt: RundumGsund beim Lernen

Unter dem Titel „Lernmanagement ganzheitlich konzipiert – RundumGsund beim Lernen" startete der damals 4. Jahrgang der Klassischen HAK Mistelbach im November 2019 in ein fächerübergreifendes Projekt. Dabei wurden das psychische und körperliche Wohlbefinden sowie die Lern- und Merkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mithilfe wissenschaftlich anerkannter Testverfahren erhoben. Danach wurden Maßnahmen gesetzt, um die Lernfähigkeit zu steigern. Zu diesen Maßnahmen zählten Koordinations-, Lern- und Konzentrationsübungen sowie die Umgestaltung des Klassenraums. Darüber hinaus wurde täglich für ein gesundes Frühstück und eine gesunde Jause gesorgt. Bei der Wiederholung der Testverfahren sechs Wochen später konnten bereits positive Einflüsse auf die Psyche und die Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Direktor Mag. Christian Rindhauser, Celina Ladner, Anna Gschwandtl, Gabriel Pfeifer, Jasmin Rauscher, Heidi Eller, Katharina Koller und Mag. Astrid Wachter

Im Rahmen der Diplomarbeiten verwerteten schließlich im Maturajahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler dieses Projekt. Z.B. befasste sich Jasmin Rauscher in ihrer Diplomarbeit unter dem Titel „Human Ressources – Gesundheitsförderung durch Bewegung" damit, wie sich kleine Bewegungseinheiten auf die Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schüler auswirken. Dazu wurden die 1. Jahrgänge der HAK Digital Business in zwei Versuchsgruppen Lern- und Gedächtnistests unterzogen. Eine der beiden Gruppen trainierte im Anschluss sechs Wochen lang je zwei Mal pro Woche mit dem Programm „Vital4Brain" des Vereins „Simply Strong". Dieses Programm bietet Koordinationsübungen, mit dem Ziel, die Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit zu fördern. Auch diese Schülerinnen und Schüler verbesserten im Laufe der sechs Wochen ihre Lern- und Gedächtnisleistung. In der Gruppe ohne Training verschlechterte sich ein Großteil der Schülerinnen und Schüler.

Es hat sich jedenfalls gezeigt, wie wichtig maßgeschneiderte Bewegungseinheiten, aber auch die richtige Lernumgebung für den Lernerfolg sind.

Volkshochschule Mistelbach erhielt zum dritten Mal „NÖ-Cert“-Zertifikat

Wie viele andere Vereine, schränkt die COVID-19 Pandemie auch die Volkshochschule Mistelbach in ihren Aktivitäten ein. Daher wurde die Zeit genützt, nicht nur neue Angebote zu entwickeln, sondern die systematische Qualitätsentwicklung des Vereines umfassend unter die Lupe zu nehmen. Nach Ausarbeitung der Unterlagen für die Zertifizierung und einer Qualitätsprüfung durch die Donau-Universität Krems hat die Volkshochschule Mistelbach nun zum dritten Mal in Folge das Zertifikat „NÖ-Cert“ erhalten. Die StadtGemeinde Mistelbach gratuliert herzlich!

NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Büroleiterin Martina Buchinger und VHS-Obfrau Iris Sroufek

Im Zertifizierungsverfahren CERT Niederösterreich wird sichergestellt, dass die einreichende Organisation systematisch Qualitätsentwicklung betreibt. Anhand ausgewählter Kriterien reflektiert die Einrichtung, welche Verfahren und Instrumente zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung eingesetzt werden. Weiterführend wurde auch durch die Akkreditierungsgruppe von ÖCert die Voraussetzungen bestätigt, wodurch das Qualitätszertifikat österreichweit Gültigkeit erlangt.

Dies bestätigt der Volkshochschule die hohe Qualität ihrer Angebote, zum anderen eröffnet es allen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern die Möglichkeit, die NÖ Bildungsförderung für Aus- und Weiterbildung in Anspruch zu nehmen. Dazu gratulierte NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der in dieser Zertifizierung die hervorragende Qualität der Volkshochschule Mistelbach bestätigt sieht. „Durch die Zertifizierung sind damit eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen auf einem hohen Niveau bestätigt worden“, freuen sich Obfrau Iris Sroufek und Büroleiterin Martina Buchinger.

Vorlesetag in der Volksschule Mistelbach

Um das Lesen wieder ins Zentrum des allgemeinen Interesses zu rücken, fand bereits am Donnerstag, dem 18. März, der Österreichische Vorlesetag unter dem Motto „Lesen kann man überall – Vorlesen auch“ statt. Schon bei der Überreichung des Gütesiegels „Lese.Kultur.Schule“ an die Volksschule Mistelbach betonte Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner: „Lesen ist eine Werteinstellung und hat Wert. Besonders wichtig dabei ist das Vorlesen, das Freude und Interesse am Lesen weckt und Lesekompetenz fördert“. Getreu dieses Leitsatzes nahmen die beiden 4. Klassen auch am heurigen Vorlesetag teil.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Volksschule Mistelbach nahmen am Vorlesetag teil

Aufgrund der COVID-Maßnahmen konnten leider keine Gäste zum Vorlesen eingeladen werden. Doch unter Einhaltung der gesundheitlichen Richtlinien wurde an diesem Tag eine nette Vorlesestunde von den Klassenlehrerinnen durchgeführt. In beiden 4. Klassen ging es um Sagen in Österreich, denen die Kinder gespannt zuhörten. Die Kinder der 4A gestaltete diese Stunde in ihrer Klasse, während es sich die 4B in der Schulbibliothek gemütlich machte und aus dem Buch von Michael Köhlmeier „Das Sonntagskind“ vorgelesen bekam.

Auch wenn dieser Vorlesetag anders verlief als sonst, machte es den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen viel Spaß und Freude.

Probleme mit Ihrer EDV?
Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung sind wir gerne Ihr Ansprechpartner !
NBV
EDV & Bürotechnik
Nussböck & Born KG
NEUSTIFTGASSE 4
2130 MISTELBACH
TEL 02572/4360-0
www.nbv.at

Ausstellung „150 Jahre Ostbahn in Mistelbach“ des Stadt-Museumsarchivs erneut verschoben

Aufgrund der Verlängerung der „Osterruhe“ muss leider auch die bereits mehrfach angekündigte Ausstellung des Stadt-Museumsarchivs „150 Jahre Ostbahn in Mistelbach“ – von Paasdorf bis Frättingsdorf Ende April neuerlich auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Das Team des Stadt-Museumsarchivs und die StadtGemeinde Mistelbach sind jedoch sehr zuversichtlich, dass eine Umsetzung in der Zukunft möglich sein wird. Sobald es die pandemische Lage zulässt, wird über einen neuen Termin informiert werden.

Experimentelle Archäologie: Online-Gesprächsreihe per Livestream & zum Nachschauen

Anlässlich der seit Samstag, dem 20. März, geöffneten Sonderausstellung „Experimentelle Archäologie“ startet das MAMUZ eine Online-Gesprächsreihe, bei der Zuschauerinnen und Zuschauer kostenlos via Livestream unter www.mamuz.at teilnehmen können. Unter dem Titel „MAMUZ Wissen“ lädt Dr. Franz Pieler, wissenschaftlicher Leiter des MAMUZ, Experimentalarchäologinnen und -archäologen aus aller Welt ein, um über ihre wissenschaftlichen Experimente zu sprechen.

© Lydia Seidl

Die vielen Gesichter der Experimentellen Archäologie

Bevorstehende Termine:

Donnerstag, 6. Mai, 18.00 Uhr:
Glasperlenherstellung im frühen Mittelalter:
Welche Techniken Glasperlenmacher im 1. Jahrtausend n. Chr. verwendeten, fand Sue Heaser, freischaffende Kunsthandwerkerin, Autorin und archäologische Illustratorin, heraus, indem sie Funde frühmittelalterlicher Glasperlen genau nachbildete. Auf welche Entdeckungen und Überraschungen sie dabei stieß, wird Dr. Franz Pieler in Erfahrung bringen.

Donnerstag, 20. Mai, 18.00 Uhr:
Langzeitexperiment eines mittelbronzezeitlichen Grabhügels:
Von 2018 bis 2020 wurden im MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya Verbrennungsversuche mit Schweinekadavern durchgeführt und ein Grabhügel mit Brand und Körperbestattung als Langzeitexperiment errichtet. Welche spannenden Erkenntnisse sich daraus gewinnen lassen, diskutieren Doz. Mag. Dr. Karina Grömer, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Sammlungsbetreuerin für prähistorische Textilien des Naturhistorischen Museums Wien, Michael Konrad und Michaela Fritzl, MA, wissenschaftliche Mitarbeiter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, sowie Dr. Franz Pieler.

Donnerstag, 3. Juni, 18.00 Uhr:
Die vielen Gesichter der Experimentellen Archäologie:
Die Experimentelle Archäologie kombiniert wissenschaftliche Forschungsmethodik mit traditioneller Handwerkskunst, Öffentlichkeitsarbeit und Gemeinschaftsbildung. Matilda Siebrecht, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Groningen und Moderatorin der Podcast-Sendung The EXARC Show, und Dr. Franz Pieler sprechen über die Chancen der Experimentalarchäologie als Forschungsansatz.

Donnerstag, 17. Juni, 18.00 Uhr:
Keramik und Bronzeguss:
Die Bronzeproduktion ist eine der bahnbrechendsten technischen Errungenschaften der Menschheitsgeschichte. Was aber wissen wir über die Prozesse, die zum Entstehen der ersten Bronzeschmuckstücke, -waffen und Bronzeartefakte geführt haben? Welche technischen und praktischen Aspekte waren für den Bronzeguss notwendig? Dies und mehr erklärt Yvette A. Marks, Laborleiterin für Archäologische Wissenschaft an der Universität von Sheffield.

Museumsverein zu Besuch im MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya

Kurz vor Saisonstart im MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya trafen sich Museumsgeschäftsführer Christoph Mayer und der wissenschaftliche Leiter Dr. Franz Pieler mit „Verein der Freunde des MAMUZ"-Obfrau Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler und Geschäftsführer Josef Lahner. Im Mittelpunkt des Austausches standen die langjährige Unterstützung des Museumsvereins und geplante Förderprojekte im laufenden Jahr.

© MAMUZ

MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer, Geschäftsführer des Vereins der Freunde des MAMUZ Josef Lahner, wissenschaftlicher Leiter Dr. Franz Pieler und Vereinsobfrau Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler

Der Verein der Freunde des MAMUZ sichert mit seiner Unterstützung vielerlei Projekte des Museums, wie z.B. Umbauten, Forschungsarbeiten, Ausstellungen und Veranstaltungen. Im Vorjahr finanzierte er die Erneuerung der altsteinzeitlichen Siedlung im archäologischen Freigelände. Der Bau basierte auf neuesten Erkenntnissen eines Ausgrabungsbefundes von Kammern-Grubgraben bei Langenlois. Heuer ist der Bau eines jungsteinzeitlichen Walls aus Haselnussflechtwerk in Planung. Der Verein beteiligt sich ebenso jährlich am Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie. „Der Verein der Freunde des MAMUZ ist in vielen Bereichen des Museumsalltags aktiv. Wir freuen uns über die erfolgreiche Zusammenarbeit und möchten großen Dank für die langjährige Unterstützung aussprechen", so Christoph Mayer.

Vereinsobfrau Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler: „Die Förderung der Forschungsarbeit und die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit ist dem Verein ein großes Anliegen. Wir hoffen, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und die Zahl der Mitglieder kontinuierlich zu steigern." Erfreut zeigt sie sich über die diesjährige Sonderausstellung „Experimentelle Archäologie", die am Samstag, dem 20. März, eröffnet wurde.

Vereinsmitglieder können zahlreiche Vorteile nutzen, wie z.B. jederzeit freien Eintritt in das Urgeschichtemuseum MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya und Museum Mistelbach sowie kostenlosen oder ermäßigten Zutritt bei vielen Veranstaltungen, exklusive Einladungen zu Eröffnungen, Tagungen und Vorträgen sowie Ermäßigungen auf alle Shopartikel.

Mitgliedsbeitrag:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro im Jahr, für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende kostet die Mitgliedschaft 15 Euro jährlich, Paare im gemeinsamen Haushalt zahlen 40 Euro.

Verein der Freunde des MAMUZ:

Die Freunde des MAMUZ wurden 1968 als „Freunde des Museums des Landes Niederösterreich für Urgeschichte in Asparn" gegründet. Der Verein unterstützt seither die Anliegen und Projekte der ur- und frühgeschichtlichen Forschung des Landes Niederösterreich materiell und ideell. Die Freunde des MAMUZ finanzieren die öffentlichkeitswirksame Präsentation forschungsgeschichtlicher Themen durch experimentalarchäologische Versuche ebenso wie durch wissenschaftliche Tagungen.

INFOS

Museumsverein
I *www.mamuz.at*

Vorträge im MAMUZ Museum Mistelbach:
„Jade, Wasser, Feuerstein: Österreichische Forschungen zu Ressourcen der Maya“

Das MAMUZ Museum Mistelbach lädt am Samstag, dem 8. Mai, zu einem Vortrag unter dem Titel „Jade, Wasser, Feuerstein: Österreichische Forschungen zu Ressourcen der Maya“ ein. Im Vortrag werden Mag. Dr. Michael Brandl von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Doz. Dr. Estella Weiss-Krejci von der Universität Wien von eigenen archäologischen Forschungen im Mayatiefland berichten und Einblicke in wirtschaftliche und technologische Aspekte der Maya im präkolumbischen Mesoamerika geben. Eine Anmeldung ist erforderlich. Beginn ist um 14.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

© Museumspartner

Das MAMUZ Museum Mistelbach lädt zu einem spannenden Vortrag rund um die Themen Jade, Wasser und Feuerstein

Jade wurde aufgrund der grünen Farbe, der hohen Widerstandsfähigkeit und ihrer Seltenheit von den Maya als äußerst wertvolles Material angesehen und fand gemeinsam mit anderen Objekten aus Grünstein vor allem als Schmuck der Oberschicht und Ritualobjekte Verwendung. Das vulkanische Glas Obsidian und Silex (Feuerstein) waren für die Maya wichtige Rohstoffe, da sie auf keine Werkzeuge aus Metall zurückgreifen konnten. Während Jade und Obsidian aus dem Hochland importiert und in spezialisierten Werkstätten weiterverarbeitet wurden, ist Silex als lokaler Rohstoff verfügbar und wurde von einer breiten Schicht der Mayagesellschaft bearbeitet und verwendet. Vor allem in Nordbelize gibt es eine Vielzahl dieser Lagerstätten. Hochwertiger Silex findet sich oft in natürlichen Wasserreservoiren, sogenannten Aguadas, die von den Maya nicht zur Sammlung von Gesteinen, sondern vor allem als Wasserquellen genutzt wurden. Die Maya des zentralen Tieflands waren nämlich ausschließlich von der Sammlung von Regenwasser abhängig, da ganzjährige Flüsse fehlen und Wasser in der drei- bis viermonatigen Trockenzeit oft knapp werden konnte.

Die Vortragenden berichten auch von den Ergebnissen ihrer eigenen archäologischen Ausgrabungen von spätklassischen Wasserreservoiren (ca. 600 bis 900 n. Chr) und Silexlagerstätten in Nordwestbelize, stellen die Ergebnisse ihrer naturwissenschaftlichen Analysen der darin vorgefundenen Gesteine vor und zeigen in einer kurzen praktischen Demonstration, wie die Maya Geräte aus Silex herstellten und wofür sie die Steingeräte verwendeten.

„Nutzung natürlicher Ressourcen im Lebensraum der Maya heute: Zwischen Brandrodung und Bioproduktion“

Einen Tag später, am Sonntag, dem 9. Mai, lädt das MAMUZ Museum Mistelbach zu einem weiteren Vortrag unter dem Titel „Nutzung natürlicher Ressourcen im Lebensraum der Maya heute: Zwischen Brandrodung und Bioproduktion“ ein. Der Vortrag mit Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Vogl von der Universität für Bodenkultur in Wien zeigt, unterstützt durch Bilder, wie die verschiedenen Gruppen der Maya im Tiefland von Chiapas heute Land- und Forstwirtschaft betreiben. Gezeigt wird u.a., wie Brandrodung abläuft, welche Kulturarten in der Milpa für die Selbstversorgung/den Markt angebaut werden, welche Rolle Viehwirtschaft oder Gärten haben und ob die Landnutzung als „nachhaltig“ beurteilt werden kann. Eine Anmeldung ist erforderlich. Beginn ist um 14.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

© Museumspartner

Tags darauf widmet sich ein weiterer Vortrag der Nutzung natürlicher Ressourcen im Lebensraum der Maya heute

INFOS

MAMUZ Museum Mistelbach
Waldstraße 44-46, 2130 Mistelbach

T 02572/20719
E anmeldung@mamuz.at
I www.mamuz.at

Christa Jakob über den jüdischen Friedhof

Viele Jahre wurde die Existenz des jüdischen Friedhofs von der Bevölkerung in Mistelbach kaum wahrgenommen, obwohl er von der StadtGemeinde Mistelbach gut gepflegt wurde. 140 Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Die 124 existierenden Grabsteine zeugen deutlich die Tendenz der Einzelbestattung.

Brigitte Kenscha-Mautner vor dem Gemälde von Dr. Jonas Schläfrig

Die ehemalige jüdische Gemeinde ist untrennbar mit der Stadtgeschichte Mistelbachs verbunden. Je weniger über das Schicksal der ehemaligen jüdischen Gemeinde gesprochen wurde, desto mehr entwickelte sich mein Interesse daran. Ich lernte Grete Stern aus Israel kennen, sie wurde meine Mentorin und im Laufe der Zeit verband uns eine tiefe Freundschaft. Mit ihrer Hilfe konnte ich 2002 im Barockschlössl eine Ausstellung mit dem Titel „Verdrängt und Vergessen" präsentieren, zu der auch das gleichnamige Buch erschien.

Ende April 2018 wurde die Gedächtnisstätte nach 16 Jahren Wartezeit genehmigt. Das Haus wurde von der StadtGemeinde Mistelbach renoviert. Mit meiner Tochter Brigitte Kenscha-Mautner und Heinz Eybel bildeten wir ein gutes Team, das mit vollem Herzen an die Arbeit ging.

Am 11. November 2018, nahe dem Gedenken an die Pogromnacht, wurde die Gedächtnisstätte mit 250 bis 300 Besucherinnen und Besucher feierlich eröffnet. Das Werk konnte sich sehen lassen. Im Rahmen von Führungen durften wir schon viele Besucherinnen und Besucher begrüßen, die beeindruckt ihre positive Rückmeldung äußerten.

Für mich war das Beeindruckendste die Rückmeldung von Nachkommen unserer einstigen jüdischen Mitbürger, die mich in Jerusalem zu Tränen gerührt hat. „Dank Ihrer wunderbaren Arbeit können heute Menschen auf ansprechende Weise etwas über die ehemalige jüdische Gemeinde aus Mistelbach erfahren, nicht nur durch Lektüre trockener Fakten aus alten Archiven. Wir wissen aus Erzählungen unserer Eltern, dass ihre Zeit in Mistelbach von Bedeutung, aber auch nicht immer leicht war. Wir danken für Ihren unermüdlichen Einsatz. Sie sind ein Symbol des Lichts, können die Dunkelheit vertreiben, und Frieden bringen." Das war für mich die Bestätigung, wie wichtig meine Arbeit war, und ich bin sehr froh, dass ich in meiner Tochter eine perfekte Nachfolgerin habe, die mein Werk weiterführt.

Nach mehr als 100 Jahren heimgekehrt:

Dr. Jonas Schläfrig, geb. 1833 in Zolkiew in Galizien, promovierte 1857 in Lemberg. Von 1894 bis 1910 war er praktischer Arzt, Gemeindearzt und Oberwundarzt in Mistelbach,

Eines Tages kam ein Patient zu Dr. Schläfrig in die Ordination am Hauptplatz 12. Er war sehr krank, hatte aber kein Geld für Untersuchung oder gar für Behandlung. Der Doktor behandelte ihn umsonst, bis er wieder gesund war. Nach einigen Wochen kam der genesene Patient zum Doktor, er brachte ihm als „Dankeschön" ein Gemälde. Der Patient, von Beruf Maler, hatte statt der Bezahlung den Arzt gemalt. Dr. Schläfrig freute sich sehr, war aber der Meinung, dass er in Wirklichkeit etwas freundlicher aussah.

Dieses Gemälde war im Besitz von seiner Enkelin Helga Schläfrig, die im Juni 2020 verstorben ist. Ihr Neffe, Kurt Huber, stieß auf unsere Korrespondenz und stellte das Gemälde sowie die Zeugnisse von Gustav Schläfrig, 5. Kind des Doktors, der Gedächtnisstätte Mistelbach zur Verfügung. Meine Tochter brachte diesen Schatz sofort nach Mistelbach. Leider ist uns der Name des Künstlers nicht bekannt.

Wer war Gustav Schläfrig?

Dipl.-Ing. Gustav Schläfrig, geboren am 31. Mai 1881 in Mistelbach am Hauptplatz 12, wurde Architekt. Seine vorzüglichen Zeugnisse der Technischen Hochschule Wien, dankenswerter Weise von Kurt Huber überlassen, sind nun ebenfalls in unserer Sammlung.

Er leistete Kriegsdienst im 1. Weltkrieg, zwischen 1908 und 1932 sind viele Bauten in Österreich, wie Sozialwohnbauten, Werk- und Beamtensiedlungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser in Österreich dokumentiert. Die größte Wohnhausanlage wurde in Hallein errichtet. Ab 1934 musste er sein Architektenbüro in Wien aufgeben, sein Mitarbeiter war plötzlich verschwunden.

Seine Tochter Helga Schläfrig war Organistin in der Pfarrkirche St. Ulrich in Wien. Die Aufarbeitung und Dokumentation ihrer Familie führte sie nach Mistelbach.

Auch Susy Frischmann aus Buenos Aires besuchte die Gedächtnisstätte in Mistelbach und war sehr gerührt über die Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte. Ihr Vater, Hans Frischmann, führte ein Schuhgeschäft am Hauptplatz 31. 2002 schrieb er an die StadtGemeinde, dass er in Buenos Aires durch Zufall über die Aufarbeitung der jüdischen Geschichte erfahren hatte und gerne Informationen darüber hätte.

Durch den Kontakt mit ihm bekam ich Einblick in sein Schicksal. Der Wille zum Überleben war die Grundlage für seine Arbeit, bis er schlussendlich in Buenos Aires eine Schuhfabrik gründete und die österreichische Firma Delka mit seinen Waren belieferte. So war es möglich, hier wieder Frischmann-Schuhe zu kaufen. Seine Tochter Susy arbeitet mit ihrer Familie in der Firma. Mit einem Wiener Bekannten schickte sie die Feldpostkarten ihrer Mutter aus dem 1. Weltkrieg für unsere Ausstellung. Emma Frischmann schrieb ihrem Mann Hermann ab 1915 eineinhalb Jahre Feldpostkarten nach Russland ohne zu wissen, dass ihr Mann bereits 1915 verstorben war. Die Karten an den Toten landeten in einem Sack, der 1917 geöffnet wurde. 1917 erhielt sie die Todesnachricht und ihre Post, die sie ihrem Mann geschrieben hatte. Nun sind auch sie nach Mistelbach heimgekehrt…

Bild von Josef Friedrich Ferdiny: Schenkung an die StadtGemeinde Mistelbach

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Asparn an der Zaya ist es gelungen, ein außergewöhnliches Werk des Mistelbacher Buchbindermeisters Josef Friedrich Ferdiny für die Stadtgemeinde Mistelbach zu sichern. Der edle Spender aus der Schweiz, Alfred Zibung, stellt das in Leder getriebene Kunstbild, welches er selbst in Ferdinys Werkstatt im Sommer 1972 erworben hatte, der StadtGemeinde Mistelbach kostenlos zur Verfügung.

Das Exponat wird in die Ferdiny Sammlung des Stadtmuseumsarchivs eingegliedert und in Absprache mit dessen engagiertem Team bei der im Frühsommer geplanten großen Ferdiny Ausstellung auch der Mistelbacher Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Bürgermeister Erich Stubenvoll bedankt sich sehr herzlich beim Spender und freut sich, dass das Bild gerade zum richtigen Zeitpunkt aufgrund der geplanten Ausstellung den Weg zurück an den Ort seines Ursprungs gefunden hat.

Stadträtin Roswitha Janka, Bürgermeister Erich Stubenvoll, die Mitarbeiterin des Fachbereichs Kultur Sabine Weihs und Kulturstadtrat Josef Schimmer mit dem Bild von Josef Friedrich Ferdiny

* Aktion gültig bei Kauf eines CX-30 Neuwagens vom 01.04.2021 bis 30.06.2021. Zulassung bis 30.09.2021. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Preisvorteil enthält Händlernachlass, Eintauschbonus, Leasingbonus, Versicherungsbonus exkl. Metallic. Mazda Plus Finance Leasing (Leasfinanz) für CX-30 G122 Comfort. Anschaffungswert: € 22.590,00. Monatliche Rate € 119,00 Laufzeit: 48 Monate, Fahrleistung: 10.000 km/Jahr Eigenleistung: € 6.777,00 Restwert: € 12.509,20. Angebot freibleibend. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, trifft ihn kein Restwertrisiko und er ist auch nicht zum Ankauf verpflichtet. Exkl. einmaliger Vertrags- und Bearbeitungsgebühr. Maximaler Bonus bzw. monatliche Rate nur gültig bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall-Versicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Angebot gültig bis 30.06.2021. Keine Barablöse möglich. Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und gilt nur für Privatkunden. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,7-6,9 l/100 km, CO_2-Emissionen: 128-156 g/km. Symbolfoto.

MAZDA VOCK & SEITER
GÄNSERNDORFERSTRASSE 88
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.
STAATSBAHNSTRASSE 15-17
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER
WIEDENGASSE 12-14
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER
WIENER STRASSE 20
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.AUTO-ACHTER.AT

Neues Jugendprogramm bei den Weinviertel Spartans

Die Weinviertel Spartans starteten vor der Osterruhe nun auch im Jugendbereich wieder voll durch. Heißt es bei den Erwachsenen noch bitte warten, so hieß es für die Kinder unter dem Motto „Football is back" wieder vollen Spaß an American Football, im konkreten Flag-Football. Seit Mitte März wird jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr mit den Kindern Flag-Football trainiert. Aktuell befindet man sich selbstverständlich wieder in der Pause, aber sobald es wieder erlaubt ist, geht es wieder weiter.

Warum Flag-Football?

Die Trainer und angehenden Sportwissenschaftler bei den Spartans sind sich einig, dass gerade im Jugendbereich, Flag-Football der optimale Einstieg in die Welt des American Football ist. Der entscheidende Punkt hierbei ist, dass bei Flag-Football im Unterschied zu Tackle-Football, der Ballträger nicht mittels „zu Boden bringen" gestoppt wird, sondern mit dem Abziehen einer Fahne, der sogenannten Flag, vom Flaggürtel des Spielers. Zusätzlich ist der harte Körperkontakt im Flag-Football sogar als Strafe geahndet. Gerade für Kinder, welche noch mitten in der Entwicklung ihres Körpers stecken, ist dies ein entscheidender Fakt.

Florian Kosel, Obmann der Weinviertel Spartans, erzählt den Plan des Vereins. „Uns ist es in erster Linie wichtig, das Angebot für Kinder und Jugendliche in der StadtGemeinde Mistelbach und im gesamten Weinviertel breit zu halten. Im Flag-Football geht es um den Spaß an der Bewegung und im Team und somit sind wir überzeugt, dass wir aus sportlicher sowie sozialer Sicht mit unserem Angebot einen guten Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Jeder ist herzlich Willkommen und auch für Mädchen ist Flag Football ein großer Spaß. Es ist ein wenig wie fangen spielen, nur mit Ball und Spielzügen. Wir beginnen jetzt einmal mit Kindern, Jugendlichen, im Alter von 9 bis 15 Jahren. Hier wollen wir unseren Fokus darauflegen und uns eine stabile Jugend im Flag-Football aufbauen, sollten sich aber Jüngere oder Ältere für Flag-Football interessieren, steht ihnen die Tür bei den Spartans jederzeit offen. Selbstverständlich können diese dann auch bis zu den Erwachsenen Kampfmannschaften weiter gehen, oder später zum Tackle-Football wechseln. Wir beschäftigen uns auch mit dem Gedanken ab einem gewissen Alter eine Tackle-Jugend aufzubauen, aber ein Schritt nach dem anderen."

Interesse geweckt?

I *www.weinviertel-spartans.at* oder über die Social Media-Kanäle

Tischtennis-Training für Nachwuchsspieler

Nachdem das Tischtennis-Training in der Turnhalle in Mistelbach aufgrund von COVID-19 noch nicht stattfinden kann, wurde Mitte März eine Möglichkeit für den Nachwuchs der Sportunion Mistelbach geschaffen, zumindest auf Steintischen im Weinlandbad der Sportart Tischtennis nachzugehen. Die entsprechenden COVID-19-Sicherheitsbestimmungen wurden eingehalten und die Kinder hatten – nicht zuletzt auch aufgrund des optimalen, der Jahreszeit entsprechenden Wetters – Spaß an der Bewegung.

Seit Mitte März kann dem Tischtennistraining im Freien in Form von Steintischen im Weinlandbad Mistelbach nachgekommen werden

Paasdorf hat wieder neuen Ortsvorsteher

Mit der jüngsten Sitzung des Mistelbacher Gemeinderates am Dienstag, dem 16. März, erfolgte in Paasdorf auch wieder ein Wechsel für die Funktion des Ortsvorstehers. Hintergrund ist jener, dass sich in Paasdorf vor Jahren eine Gruppe von fünf Männern fand, die diese Funktion als Team ausüben. Da die Gemeindeordnung aber nur einen Ortsvorsteher vorsieht, wechseln die fünf Herren im Jahresrhythmus an der Spitze ab. Und so legte nun Christian Seltenhammer sein Amt zurück, als neuer Ortsvorsteher wurde Berufsschuldirektor Ing. Werner Seltenhammer von Bürgermeister Erich Stubenvoll bestellt.

Ing. Werner Seltenhammer ist neuer Ortsvorsteher in Paasdorf

Siebenhirten: 90. Geburtstag von Organistin Juliana Ekel

Juliana Ekel, langjährige Organistin der Pfarre Siebenhirten, feierte am Donnerstag, dem 8. April, ihren 90. Geburtstag. Aus Anlass des runden Jubiläums sang eine kleine Abordnung des Chores in Siebenhirten – mit dabei sogar zwei ihrer Töchter – ihr ein kurzes Geburtstagsständchen nach der Ostermesse. Und auch die Pfarre bedankte sich bei ihrer Organistin, die bereits seit 78 Jahren die Orgel in Siebenhirten in der Kirche spielt, und gratulierte ebenso zum runden Geburtstagsjubiläum.

Pfarrer Dr. Jude Uzukwu, Tochter Juliane Heindl, Jubilarin Juliana Ekel, Josef Lahner, Tochter Andrea Stahl, Pfarrgemeinderat Franz Ladner und Barbara Hann-Pollak

Unser Team braucht Verstärkung

KEIDER ELEKTRO

In unserer Sparte Elektroinstallationen zählen wir zu den führenden Betrieben im Weinviertel und in Wien.

Für unsere forcierte Weiterentwicklung suchen wir engagierte

Projektleiter mit HTL- oder FH-Abschluss Elektro
zur Betreuung von Kundenprojekten im Bereich Gewerbe und Industrie.
Entlohnung: KV Metall Gewerbe, VG4 / 34.999,72 € pa, Überzahlung je nach Qualifikation

Projekttechniker mit HTL- oder FH-Abschluss ET
zur Unterstützung der Projekte von Angebotslegung bis zur Finalisierung.
Entlohnung: KV Metall Gewerbe, VG3 / 27.900,74 € pa, Überzahlung je nach Qualifikation

Monteure
zur Umsetzung unserer Projekte im Gewerbe- und Industriebereich.
Entlohnung: KV Metall Gewerbe, LG3 / 32.504,22 € pa, Überzahlung je nach Qualifikation

Interessiert? Senden Sie Ihre Unterlagen bitte per e-Mail an
bewerbung@keider-elektro.at

Keider Elektro GmbH | 2130 **Mistelbach** | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25525 | F +43 2573 25525-250 | www.keider-elektro.at

Mistelbach | Wien | Zistersdorf | Poysdorf | Wolkersdorf

autoREISS
DER MENSCH. DAS AUTO. DIE WERKSTATT.

BESONDERE AUTOS
BRAUCHEN
BESONDEREN SERVICE.

Gib Deinem Auto eine Zukunft.

autoREISS GmbH & Co KG
2130 Mistelbach, Ernstbrunner Straße 7
T +43 02572/2566 E office@auto-reiss.at w www.auto-reiss.at

DESIGN & GRAFIK © COMITO CONSULTING SERVICES | WWW.COMITO.AT

Herzliche Gratulation!

Geburten

Barbara und Ing. Reinhard Schreiber aus Mistelbach, einen **Ferdinand** am 27. Februar

Sadiye und Mustafa Cetin aus Mistelbach, einen **Kadir Aras** am 27. Februar

Jasmin Kinberg und René Bauer aus Hüttendorf, eine **Marlene** am 3. März

Julia Apl und Roman Lumes aus Paasdorf, einen **Emilio** am 5. März

Sabine und Bernd Wolfram aus Mistelbach, einen **Sebastian** am 11. März

Nicole Fischer und Wolfgang Köstner aus Kettlasbrunn, eine **Leonie** am 17. März

Deniz und Pakize Ramadani aus Mistelbach, eine **Nisa** am 30. März

Nicoleta-Constanta und Emilian-Razvan Androne aus Lanzendorf, eine **Anais Maria** am 30. März

Frederica Cardinaux und Johannes Ollinger aus Lanzendorf, eine **Marlies** am 1. April

Eva-Maria Schöfbeck und Bernhard Graf, eine **Anna-Lena** am 4. April

Pakize Ramadani aus Mistelbach mit **Nisa** (geb. am 30. März)

Nicoleta-Constanta Androne aus Lanzendorf, mit **Anais Maria** (geb. am 30. März) und Matei-Cristian

Geburten

Barbara und Ing. Reinhard Schreiber aus Mistelbach mit **Ferdinand** (geb. am 27. Februar)

Jasmin Kinberg aus Hüttendorf, mit **Marlene** (geb. am 3. März)

Nicole Fischer und Wolfgang Köstner aus Kettlasbrunn mit **Leonie** (geb. am 17. März)

95. Geburtstag

Herta Willibacher aus Mistelbach am 16. März

90. Geburtstage

Leopoldine Steingassner aus Hörersdorf am 4. März
Anna Eisenwagen aus Kettlasbrunn am 12. März
Elisabeth Peyrer-Heimstätt aus Lanzendorf am 14. März
Juliana Ekel aus Siebenhirten am 8. April
Albine Theresia Prinz aus Mistelbach am 15. April

80. Geburtstage

Maria Rathammer aus Mistelbach am 12. März
Adolf Vlk aus Mistelbach am 19. März
Maria Gössinger aus Ebendorf am 25. März
Johann Schießer aus Siebenhirten am 1. April
Johann Fiby aus Mistelbach am 15. April
Waltraud Strobl aus Frättingsdorf am 16. April
Mag. Doris Tscherkassky aus Mistelbach am 17. April

Goldenes Hochzeitsjubiläum

Maria und Herbert Ullram aus Mistelbach am 16. April

Diamantene Hochzeitsjubiläen

Margarete und Josef Pflügler aus Frättingsdorf am 15. April
Hildegard und Rudolf Blahota aus Hörersdorf am 15. April

Diamantene Hochzeit

Hildegard und Rudolf Blahota aus Hörersdorf am 15. April

90. Geburtstage

Leopoldine Steingassner aus Hörersdorf am 4. März

Elisabeth Peyrer-Heimstätt aus Lanzendorf am 14. März

Juliana Ekel aus Siebenhirten am 8. April

Sterbefälle

Adolf Bunzl aus Mistelbach am 7. März im 97. Lj.
Elfriede Schleifer aus Mistelbach am 8. März im 96. Lj.
Josef Stubenvoll aus Siebenhirten am 14. März im 89. Lj.
Lieselotte Kuba aus Mistelbach am 18. März im 81. Lj.
Edmund Kletzander aus Siebenhirten am 22. März im 67. Lj.
Stanislaus Fuchs aus Mistelbach am 22. März im 93. Lj.
Margareta Brünner aus Paasdorf am 25. März im 85. Lj.
Maria KARL aus Eibesthal am 27. März im 93. Lj.
Theresia Krames aus Paasdorf am 29. März im 74. Lj.
Dr.med. Werner Fuchswans aus Wien/Mistelbach am 8. April im 80. Lj.
Anita Dolleschal aus Lanzendorf am 11. April im 72. Lj.

Neu im

Lagerhaus Weinviertel Ost

FIAT - ABARTH - FIAT PROFESSIONAL

Stromverbrauch 13,0 –14,9 kWh/100 km, CO_2-Emission 0 g/km (WLTP kombiniert). Symbolbilder. * Angebotspreis neuer Fiat 500 Action inkl. USt nach Förderungen für Privatkunden gültig bei Kaufvertragsabschluss bis 30.06.2021 (bzw. solange Bundesbudget 2021 verfügbar ist). Enthalten ist der E-Mobilitätsbonus gemäß der Förderrichtlinie „klimaaktiv mobil" bestehend aus Importeursanteil € 2.400,- brutto und Bundesförderung € 3.000,- (genaue Informationen unter www.umweltfoerderung.at). Angebot freibleibend. Stand 04/2021. Details auf fiat.at. ** Die angegebenen Werte zu Reichweite und Stromverbrauch basieren auf dem WLTP-Testverfahren. *** Mit 85 kW Ladeleistung an einer DC-Schnellladestation.

RAIFFEISEN-LAGERHAUS WEINVIERTEL OST EGEN
Wirtschaftspark 1 , 2130 Mistelbach